IX. Jahrgang. Mittwoch, 26. März 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. vo Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 72. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bröfen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

In der Osterwoche.

Nun hat sich der Frieden der stillen Woche auf die Verbitterten, Gelangweilten, Verdrossenen herabgesenkt. Ueber München, Innsbruck, Bozen — lauter „schöne Gegenden" — entwich der Kanzler in die göttliche Lagunenstadt, die man ehedem auch die Königin der Adria hieß; einem Zuge seines Herzens folgend, von dem die „Deutsche Tageszeitung" neulich halb höhnisch, halb mißbilligend anmerkte: „Den Kanzler triebe anscheinend eine unwiderstehliche Neigung nach dem schwärmerisch von ihm geliebten Italien." Es ist in der That auch unerhört! Wie kann einen Mann von Einfluß und Bedeutung in diesen Zeitläuften des „Heimathspolitik"-Gefasels nur nach dem „Land Italia" verlangen, von dannen unseren Gärtnern die böse „Schmutz"konkurrenz kommt? Und warum zog Graf Bülow, sich zu erholen, nicht lieber nach Glettkau oder Podangen, da unter geflicktem Strohdach Graf Kanitz haust? Was hat denn Italien vor den Gefilden der geschlossenen Gutsbezirke, des gefesteten Grundbesitzes und des Instmannselendes voraus? Höchstens doch, wie Herr v. Oldenburg-Januschau vor Jahr und Tag freimüthig im Zirkus Busch eingestand: die Orangen! Und ist diese an sich ja nicht unsympathische Frucht, deren Saft aber selbst bei Zusätzen agrarischen Kernspiritus doch nur einen süßlichen Liqueur für die Weiber abgiebt, es werth, daß man um ihretwillen das Ausland der Heimath vorzieht?

Indeß — geschehene Dinge sind nicht zu ändern. Derweil wir fröstelnd in das unwirthliche Nebelgrau des nordischen Regentages hinausschauen, füttern Graf Bülow und Signora Margherita beim hellen Sonnenschein die Tauben des Markusplatzes, oder sie gleiten im Gefolge einer Serenade durch die Wasserstraßen der Wunderstadt und lauschen zusammen mit süß erschauernden deutschen Hochzeitspärchen Liedern von Lieb' und Liebeslust. Die großen Berge setzte der Kanzler zwischen sich und den Zolltarifstreit. Das war eine ebenso kluge wie hygienische und geschmackvolle Maßregel: Sie wird es ihm wesentlich erleichtern, für ein paar Wochen das wirre Gezänk zu vergessen und quälender Sorgen sich zu entschlagen.

Aber auch uns, die wir daheim bleiben müssen, braut die Natur ihre mitleidigen Tränklein. Auf der ganzen Linie brach die Ferienrast an; nach dem Reichstage machten auch die einzelstaatlichen Parlamente Schicht; zuletzt ging das Herrenhaus zur Ruhe. Sie hatten sich fürchterlich angestrengt, die Erlauchten und Edlen. Nachdem sie von Januar bis März dem Waidwerk und Klagen über den Nothstand obgelegen hatten — natürlich nur, soweit es sich um Ritterbürtige und Leute „von Stand" handelt; die verschüchterte Linke, die paar Professoren und Oberbürgermeister kommen ja garnicht in Betracht — einten sie sich zu Anfang der letzten Woche zusammen; erledigten mit der Eleganz, die nur den Edelsten eignet, im Handumdrehen einen Haufen — zum Theil bedeutsamer — Gesetze und fanden dann noch Zeit, werthvolle Anregungen auszustreuen. Zum Beispiel die, daß der Fideikommißstempel nothwendig ermäßigt werden müßte; worauf dann der Herr Finanz, den man, als er zum Minister des Innern ernannt wurde, als Anhänger christlich-sozialer Gedankenreihen aussprach, die verwunderliche Antwort gab: Im Prinzip sei die Regierung mit den Antragstellern durchaus einverstanden; auch sie sehe ein, daß man den Grundbesitz mehr dem freien Verkehr entziehen müsse. Zu deutsch heißt das, den Weg zurück machen, den unsere Agrarverfassung im letzten Jahrhundert ging. Wer in so kurzer Frist so Bahnbrechendes wirkt, darf sich in der That stolz in die Brust werfen. Darum war es auch vollkommen in der Ordnung, daß Frhr. v. Manteuffel, der in einem seiner unzähligen — aber keineswegs immer unbesoldeten — Ehrenämter auch das Herrenhaus vizepräsidialiter leitet, den — übrigens in bescheidener Anzahl — versammelten „Magen und Sippen" die Versicherung gab: Er werde sie künftighin nicht mehr allzuoft bemühen; gegen Ende April, wenn der Etat zu erledigen sei und dann noch einmal im Mai; hernach aber würde die liebe Seele Ruhe haben.

So souverän kann doch nur, wer blaues Herrenblut durch seine Adern rollen fühlt, über Zeit und Zukunft disponiren. Ein paar Tage zu Ausgang April, dann noch mit freundlichster Permission ein paar im Mai, und dann mag die Welt in Stücke gehen: Unsere Herrenhäusler sind nicht mehr zu haben. Und wir anderen, bescheidenen Sterblichen? Was wird aus uns, wenn den Fideikommißbesitzer die Erntesorgen plagen? Werden wir der Zollsorgen zum mindesten ledig sein, wenn Jener erhobenen Hauptes auf Hühnerjagd geht? Ein paar freundliche Botschaften sind ja schon gekommen. Die „Süddeutsche Reichskorrespondenz" versichert, Graf Bülow hätte das Wort „Nur keine inneren Krisen" niemals gesprochen; als erfahrener Seemann würde er natürlich auch ihnen Trotz zu bieten wissen. Nur stünden die Dinge augenblicklich doch garnicht so ernst; wenn die Agrarier sich blos ernstlich überlegen wollten, daß sie nichts zu gewinnen haben, würde man schon noch übereinkommen und überdem — was von Berlin aus durch einen ausgesprochenen Faselhans bedientes Blatt behauptet hatte, sei natürlich Unsinn und Geschwafel. Nicht begonnen hätten die Vertragsverhandlungen, geschweige denn, daß sie bereits abgeschlossen wären. Und das Zentrum? Die ausschlaggebende Partei will, nachdem sie genugsam die agrarische Unbeugsamkeit agirt, ihrer Janusnatur entsprechend, die Krieg und Frieden — beides — bedeuten kann, der Regierung entgegenkommen. Wir persönlich halten es für gar nicht so unwahrscheinlich, daß Herr Spahn in der zweiten Lesung der Zolltarif-Kommission erklärt: Seine Partei wolle sich nach hartem inneren Kampf nun doch mit den Regierungssätzen begnügen.

Englische Alarmnachrichten.

Es ist nicht lächerlicher, als sich die Köpfe anderer Leute zu zerbrechen. Englische und unter englischem Einfluß stehende telegraphische Bureaus treiben diesen Unfug immer wieder. Sie verbreiten allerhand Mittheilungen über das, was die Kabinette von Washington und Berlin für den Fall eines offenen Ostasiatischen Konfliktes zwischen den alten und den neuen Zweibund zu thun gedenken oder doch möglicher Weise thun könnten. Es wird so dargestellt, als ob die Vereinigten Staaten die Kriegsgefahr als unabwendbar ansähen, aber strenge Neutralität zu beobachten Willens seien, während Deutschland natürlich wieder der hinterhaltige Kerl ist, der jedes Neutralitätsversprechen verweigert, weil er freie Hand behalten will, um so besser im Trüben fischen zu können. Alle diese sensationell gefärbten Ausströmungen im Einzelnen genauer zu rekapituliren und zu widerlegen erscheint überflüssig. Wir konstatiren nur das Eine, daß, wenn von einem wichtigen diplomatischen Schriftwechsel, der auch von Frankreich und Rußland ausgehende Umfragen über die Haltung Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Italiens und der Vereinigten Staaten umfasse, geschrieben wird, an den amtlichen Berliner Stellen, die hierüber unterrichtet sein müßten, nach den von uns eingezogenen Informationen überhaupt nichts von solch internationalem Schriftwechsel über die ostasiatische Frage bekannt ist.

Die Sensationen, welche das Reuter- oder gar Laffan-Bureau, der an seinem Erscheinungsorte selbst nicht ernstgenommene New-York Herald oder irgend ein anderes englischen Preßtreibereien zugängliches amerikanisches Blatt verbreiten, haben seit einiger Zeit die Kraft verloren, auf ernste Politiker eine stimulirende Wirkung auszuüben. Auch der ruhige Bürger und Geschäftsmann läßt sich nicht mehr durch wilde Tartarennachrichten ängstlich machen. Ein Krieg ist nicht in Sicht, schon aus dem einfachen Grunde nicht, weil die prinzipiellen Gegner, auch wenn sie sich in noch so viele Binden und Bandagen gewickelt haben, doch erst auf das Kommando „Los", das zur Zeit kein Staatsmann der Welt geben wird, schlagen können. Die südchinesischen Unruhen könnten allenfalls, wenn sie weiterwachsen, die große Explosion herbeiführen, aber das ist nur eine außerordentliche Möglichkeit und von heute auf morgen tritt sie sicher nicht ein.

Die englischen Alarmnachrichten haben daher nur insoweit Interesse, als man fragen kann, aus welchem Grunde und mit welcher Absicht sie in die Welt gesetzt sind. Die Antwort ist allerdings überleicht gefunden. Das ganze Manöver sucht nur künstlich einen internationalen Gegensatz zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu konstruiren und ersteres zugleich in das Licht zu setzen, als ob es vorkommenden Falles gewillt sei, Rußland in den Rücken zu fallen. Die Unterstellungen und Verdächtigungen sind absurd. So werden sie glücklicherweise auch in St. Petersburg und Washington erkannt werden.

Zwei neue Reichstagsabgeordnete.

Die Reichstags-Ersatzwahlen in Hadersleben für den verstorbenen Abg. Johannsen und in Breslau-West für den verstorbenen Abg. Dr. Schönlank haben dem Reichstage zwei neue Mitglieder zugeführt, die schon bisher im politischen Leben eine ausgeprägte Sonderstellung einnahmen und wahrscheinlich auch im Reichstage mehrfach hervortreten werden.

Der neu gewählte Däne Jens Jessen, der Einzige seiner Art in der deutschen Volksvertretung, gehört der radikalsten Richtung der dänischen Partei an und übertrifft in dieser Hinsicht wenigstens äußerlich seinen Vorgänger. Dieser hatte als Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses gleich dem Abg. Hanssen-Apenrade den vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung geleistet. Jessen dagegen ist ehrlicher und konsequenter. Er hat erklärt, daß er sich zu solchem, mit seiner ganzen politischen Haltung allerdings im Widerspruch stehenden Zugeständniß niemals verstehen würde, und deshalb hat auch seine Partei davon abgesehen, ihn als Kandidaten für das ebenfalls erledigte preußische Abgeordnetenmandat aufzustellen. Entsprechend dieser schroffen Haltung, wird er voraussichtlich auch im Reichstage auftreten, wo sein Vorgänger sich lediglich darauf beschränkte, mit der äußersten Opposition zusammenzugehen, ohne den besonderen dänisch-protestlerischen Standpunkt hervorzukehren. Jessen, der ursprünglich Lehrer war — er hat in Kassel das Mittelschullehrer-Examen bestanden — wurde aus dieser Laufbahn gedrängt, als er die dänische Privatschule in Hadersleben übernehmen wollte, aber hierzu nicht die staatliche Konzession erhielt. Das war vor nunmehr 20 Jahren. Er kaufte damals den „Flensburg Avis", ein deutschfeindliches Dänenblatt, das unter seiner Leitung in die radikalste Richtung einlenkte. Er gerieth mehrfach mit dem deutschen Strafgesetz in Konflikt, so daß er, abgesehen von verschiedenen Geldbußen, im Ganzen mit 49 Monaten Gefängniß bestraft worden ist. Schon hieraus ergiebt sich, daß er eine Kampfnatur ist, als welche er voraussichtlich auch im Reichstage hervortreten dürfte.

Auch Eduard Bernstein, das jüngste Mitglied der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, nebenbei bemerkt das 58., ist eine ausgesprochene Kampfnatur. Doch richtete sie sich, wie bekannt, bisher gegen die radikalen Lehren der Parteileitung, so daß die letzten Parteitage genöthigt waren, ein Ketzergericht über ihn abzuhalten. Auf dem Parteitage in Lübeck hat sich allerdings Bernstein, äußerlich wenigstens, löblich unterworfen; die Partei hat ihn nicht, wie mehrfach verlangt worden war, ausgestoßen, sondern vielmehr als reuigen Sünder wieder willkommen geheißen und als ihren offiziellen Kandidaten in Breslau behandelt. Ob den Führern aber der Einzug dieses Genossen in den Reichstag ein freudiges Ereigniß ist, wird man füglich bezweifeln dürfen. Seit seiner vor einem Jahre erfolgten Rückkehr nach Deutschland hat er sich als ein durchaus selbstständiger Politiker gezeigt, der seine eigenen Ansichten hat und sich nicht scheut, sie öffentlich zu vertreten, auch wenn sie den anerkannten Parteilehren widersprechen. Der einst so gepriesene Theoretiker der Partei, der als „wilder Mann", als Stürmer und Dränger Deutschland verlassen mußte, ist als verhältnißmäßig zahmer und besonnener Politiker zurückgekehrt. Er ist den Genossen schon vielfach sehr unbequem geworden und mehr als einmal klang aus ihren Reihen der Schlachtruf gegen die „Bernsteinerei und Kompromisselei". Man machte ihm den Vorwurf, daß er „viel zu viel spintisire und dadurch die praktische Parteiarbeit aufhalte." In der That hat Bernstein namentlich während seines Londoner Aufenthalts viel gesehen und gelernt, ist über die Parteidogmen hinausgewachsen und hat in seinen letzten, vielumstrittenen Schriften eine realpolitische Stellungnahme der Arbeiterschaft zu den Fragen der Gegenwart vertreten. Bernstein, der heute im 53. Lebensjahre steht — er ist am 6. Januar 1850 in Berlin als Sohn eines Lokomotivführers geboren —, gehört jedenfalls zu den interessanten Persönlichkeiten seiner Partei und darf bei seinem Auftreten im Reichstage von vornherein auf die allgemeine Aufmerksamkeit rechnen. Freilich wird man gut thun, trotz seiner Vergangenheit und trotz der hohen Bedeutung, die er sich als theoretischer Parteischriftsteller erworben hat, seiner parlamentarischen Wirksamkeit nicht mit allzu hohen Erwartungen entgegenzusehen. Er wäre nicht der Erste, der solche Erwartungen arg täuschte. Zunächst bleibt abzuwarten, ob er überhaupt die ganz besondere Begabung besitzt, die für denjenigen erforderlich ist, der im Reichstage eine hervorragende Rolle spielen will. Dazu gehört neben einer Beredtsamkeit, die auf einen ganz eigenartigen Ton gestimmt sein muß, eine genaue Kenntniß der parlamentarischen Bräuche, eine große Schlagfertigkeit und eine auch den Gegnern imponirende Ruhe und Umsicht sowohl in der Vertheidigung wie beim Angriff. Ob Bernstein über diese unerläßlichen Requisiten verfügt, wird sich erst noch zu zeigen haben.

Aber selbst wenn er sie besitzen sollte, wird er sie noch keineswegs so verwenden brauchen, wie diejenigen glauben mögen, die schon aus seinem bisherigen Auftreten fälschlicherweise eine beginnende Mauserung der Sozialdemokratie erwartet hatten. Seine bisherige Polemik gegen gewisse Parteilehren war rein theoretischer Art. Thatsächlich hat er sich in Lübeck dem Gebot der Parteileitung unterworfen und es ist nicht anzunehmen, daß man etwa im Reichstage das Schauspiel erleben wird, Bernstein gegen Bebel oder Singer auftreten zu sehen. Er ist ja nicht der Einzige in der sozialdemokratischen Fraktion, der in manchen Fragen andere Ansichten hat und theoretisch vertritt, als die Parteileitung. Es sei nur daran erinnert, daß der Abg. Calwer über die Schutzzollfrage ganz anders denkt und ganz anders geschrieben hat, als die Parteiführer denken und sprechen. Auch der Abg. Schippel denkt und spricht über das Milizsystem ganz anders, als der Abg. Bebel. Der Parteitag in Hannover hat bereits 1899 in diese Meinungsverschiedenheit durch eine scharfe Resolution gegen Schippel eingegriffen, dennoch hat man nie davon gehört, daß diese Streitigkeiten im Reichstag zum Austrag gebracht, daß Calwer und Schippel auf der Reichstagstribüne gegen Bebel aufgetreten wären. Dazu ist die Parteidisziplin zu straff. Auch Eduard Bernstein wird seine abweichenden Ansichten über die Lehren seiner Parteien sicher nicht im Reichstage vortragen. Er wird dort, wie jeder andere Genosse, entweder Schulter an Schulter mit den Parteiführern kämpfen oder, wo er mit ihnen nicht einverstanden sein sollte, fein stillschweigen. Immerhin wird man seinem parlamentarischen Auftreten und seiner weiteren Entwickelung mit allseitigem Interesse entgegen-

Allerlei Adelsschwindeleien.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

Unter den zahllosen Vorwürfen, die man dem Wiener, mit Recht oder mit Unrecht, macht, befindet sich auch der, daß er Allem, was adelig ist, eine geradezu lakaienhafte Ehrfurcht widmet. Der einfachste Flickschuster wird von ihm nobilitirt und mit „Herr von" angesprochen, so daß nichts erübrigt, als die wirklichen „Edlen" und „Ritter von" in den Freiherrnstand zu erheben, mit Nachsicht der Taxen. Thatsache ist, daß es wohl keine zweite Stadt geben wird, in der auf Grund eines wirklich vorhandenen oder erdichteten Adelstitels so mühelos und erfolgreich namhafte Schulden zu machen und Betrügereien zu verüben sind, wie in der Wienerstadt. Aber das Leiden ist keineswegs ein örtliches. Die Erwerbung eines Wappens scheint auch anderwärts Vielen ein Ziel, aufs innigste zu wünschen, dessen Erreichung nicht hoch genug bezahlt werden kann.

Ein großer gesellschaftlicher Skandal ist jetzt in Oesterreich ins Rollen gekommen, eine bitterböse Affaire, in welche eine große Zahl hervorragender Persönlichkeiten verwickelt erscheint und so könnte man das Verhalten des Justizministers, der die Affaire mit allen Mitteln zu vertuschen bestrebt war, so lange es eben möglich war, beinahe begreifen. Die Diskretion Sr. Exzellenz wurde eben an der Ehrenhaftigkeit eines hohen politischen Beamten zu Schanden, der lieber auf seine Stellung verzichtete, als daß er dem schamlos betriebenen Schwindel der industriell betriebenen Fabrikation neuer Adliger weiter zugesehen hätte. Dieser tapfere Mann ist der Frhr. v. Schlechta-Wissehed, den man die Rangstufen förmlich hinaufwarf, um ihn von der Stelle wegzubringen, in welcher er den unglaublichen Betrug entdeckt hatte und in der er seine Weiterentwicklung mitansehen mußte. Man beförderte ihn von der Zentralstelle weg und machte ihn zum Bezirkshauptmann in Böhmen.

Aber der gewissenhafte Beamte ließ nicht locker, betrachtete die höheren Bezüge nicht als Schweigegeld und machte an das Justizministerium Eingabe über Eingabe, worin — unter Nennung der Namen der Betheiligten — unumstößlich nachgewiesen wurde, daß unter den Augen der Behörde und gewissermaßen unter ihrer Assistenz für hohe Geldsummen fort und fort neue „Aristokraten" erzeugt werden. Auf diese Mittheilungen des Bezirks-Hauptmanns erfolgte nicht die geringste Reaktion. Man hoffte, den Skandal, dessen Dimensionen sich leicht prognostiziren ließen, todtzuschweigen, im Keime zu ersticken. Da ergriff der Baron von Schlechta-Wissehod die Flucht in die Oeffentlichkeit, wendete sich an Presse und Parlament und so mußte der Herr Justizminister schließlich doch in den sauren Apfel beißen und die amtliche Untersuchung der Angelegenheit verfügen.

Die nächste Folge war die dieser Tage in Prag erfolgte Verhaftung von vier Adelsmachern. Weitere müssen folgen. Schon im derzeitigen Stadium sind viele angesehene Personen kompromittirt oder der Lächerlichkeit überantwortet; schon jetzt befindet sich die Regierung in einer peinlichen, tragikomischen Verlegenheit.

Der Humbug wurde mit ganz außerordentlichem Raffinement betrieben. Die nunmehr Verhafteten hatten sich zu einer „heraldischen und genealogischen Gesellschaft" zusammengethan, die in den vornehmsten, will hier sagen: zahlungskräftigsten Kreisen ihre Agenten hatte. Aufgabe dieser gegen angemessene Provision arbeitenden Herren war es, die Leute ausfindig zu machen, die Sehnsucht nach beglaubigten „Ahnen", nach einem „Familienwappen" besaßen, sowie Neigung und Vermögen, sich den Adel schwere Tausender — die Preise schwankten zwischen 10 000 und 160 000 Kronen — kosten zu lassen.

Nach Erledigung dieser wichtigsten Frage trat die „Heraldische und genealogische Gesellschaft" zu Prag in Aktion, die binnen kurzer Frist den aktenmäßigen Nachweis lieferte, daß der Aristokratie-Kandidat einer uralten böhmischen Adelsfamilie entstamme, die nach der Schlacht am Weißen Berge das Prädikat abgelegt hatte, um in der Germanisirungsperiode der Verfolgung seitens der nationalen Gegner zu entgehen. Der Stammbaum wurde fertiggestellt und auf Grund der amtlichen Auszüge aus den Chroniken und Matrikeln um die Erneuerung des Adels eingeschritten, die selbstverständlich anstandslos erfolgte.

Auf diese Art entstand eine große Zahl tschechischer Aristokraten.

Wo ist aber bei diesem Verfahren der Schwindel? Sehr einfach: Die Eintragungen in den Urkundenbüchern des Landesarchivs, in den Grundbüchern, Landestafeln, magistratischen Geschlechterbüchern und Pfarramtsmatrikeln waren eben von den Mitgliedern der „Heraldischen und genealogischen Gesellschaft" mit entsprechend präparirter Tinte und alterthümlicher Schnörkelschrift gleichlautend hineingefälscht worden. Und auf Grund dieser Fälschungen wurden dann die zu Recht bestehenden Adelsansprüche amtlich bestätigt.

Die meisten der also Nobilitirten, möglicher Weise alle, hatten keine Ahnung davon, daß sie ihre Standeserhöhung einem Betruge verdanken. Was soll man nun mit ihnen beginnen? Ihnen den Adel nehmen, der ihnen nicht zukommt? Es befinden sich mehrere hohe Staatsbeamte in der Gesellschaft. Ihnen den Adel lassen?

Es verlautet, daß die Absicht besteht, mit ihnen die Vereinbarung zu treffen, daß sie auf die Erblichkeit des Adels verzichten, was ein Novum ist, denn in Oesterreich-Ungarn giebt es nur einen erblichen Adel.

Und zu gleicher Zeit taucht die Meldung auf, daß auch in Wien eine schwunghaft betriebene Adels- und Titelfabrik betrieben werde, in Verbindung mit dem blühenden Zweiggeschäft der Ordensschacherei. Ihr gegenüber ist man nicht so diskret. Man nennt offen den Chef dieses Geschäftes; es ist dies der persische Gesandte am österreichischen Hofe, Nehriman Kahn, ein sehr lebenslustiger Herr, der sich Tag und Nacht amüsirt, aber nur leider nicht die für seine Passionen erforderlichen Mittel besitzt. Durch Darlehen allein kann er hier nichts aufbringen und so hat er sich denn sein Vermittlungsgeschäftchen eingerichtet, das einen sehr hübschen Gewinn abwirft. Was jedoch nicht hindert, daß er bis über den Kopf in Schulden steckt.

Neues vom Tage.

In Krefeld

wurde gestern die 200jährige Zugehörigkeit der Stadt Krefeld zu der Krone von Preußen festlich begangen. Um 12 Uhr Mittags fand eine außerordentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums statt. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt.

Auf der Zeche Neu-Iserlohn

verunglückten vier Bergleute; drei von ihnen sind Familienväter.

Verschollener Dampfer.

Hamburg, 26. März. (Tel.) Der von Nikolajew hier erwartete englische Dampfer „Stockport" ist verschollen. Heute ist die Leiche eines Matrosen des Schiffes im Boot von dem Dampfer „Onega" aufgefunden worden.

sehen, und wenn er die Bedeutung, die er sich durch seine bisherigen Schriften erworben hat, durch seine Reichstagsreden nicht Lügen strafen sollte, wird er jedenfalls fortan zu den markanten Erscheinungen im deutschen Reichstage gehören.

Partei Rosebery.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

Rosebery hat bekanntlich kürzlich den Schritt unternommen, den er seit sieben Monaten öffentlich herumgetragen hat. Er hat sich von der bestehenden liberalen Partei definitiv getrennt. „Ich bleibe außerhalb des Parteitempels, aber, wie ich hoffe, nicht allein.“ Gut und abermals gut. Gut für Lord Rosebery, daß er endlich den Muth gefunden, eine längst bestehende Thatsache offen anzuerkennen; gut auch für die liberale Partei selbst, daß die schleichende Krisis in ihrem an sich recht geschwächten Körper zum Ausbruch kommt. Denn bei dem ewigen Gezänk untereinander verlor sie das letzte Restchen von Achtung und Vertrauen ihrer Anhänger im Lande. Ein sonst gesunder Krüppel vermag mehr zu leisten, als ein von Schmerzen zerrissener Kranker.

Allerdings, klein dürfte die Amputation nicht werden. Der größere Theil des rechten, gemäßigten Flügels der Partei selbst, wird gewiß sofort oder später die Sezession mitmachen, und 30—40 Mitglieder, auf welche man den Anhang Rosebery's schätzt, sind schwer zu entbehren. Zählt doch die liberale Opposition jetzt nur 186 Mann in einem Unterhause von 670 Mitgliedern! Indessen der Verlust ist unter den gegenwärtigen Umständen nur scheinbar. Was nützen dem Parteiführer Bannerman die Anhänger, wenn sie ihm nicht folgen. Gerade in der wichtigsten Frage, die heute im Lande und im Parlament die Gemüther bewegt, im Lande der Krieg, und über den Krieg mit allem, was drum und dran hängt, hatten sich die sogenannten liberalen Imperialisten ausdrücklich das Recht der eigenen Meinung gegenüber der Parteimehrheit vorbehalten. Das geschah im vorigen Juli, als die Spaltung nochmals mühsam verkleistert wurde, und seitdem haben diese Imperialisten Gewehr bei Fuß gestanden, während Bannerman und die Radikalen die Barbareien des Krieges bekämpften. Solche Anhänger schaden nur. Sie haben oftmals die Aktionsfreiheit der Radikalen empfindlich gelähmt, denn begreiflicher Weise nahm man immer auf ihre Anschauungen einige Rücksicht, damit sie nicht mit der Regierungspartei gegen den eigenen Führer stimmten. Aber auch das haben die Imperialisten bereits mehrfach gethan zur höhnischen Freude der Konservativen. Unter solchen Umständen ist eine reinliche Scheidung das Beste für die Partei. Auch das Beste für ihre Zukunft. Denn die Partei, welche Lord Rosebery im Sinne hat, besitzt keine Zukunft als selbständige liberale Partei. Sie ist nur ein linker Flügel der Konservativen, wie die liberalen Unionisten geworden sind, die sich 1886 unter Chamberlain des Home Rule für Irland wegen von Gladstone lossagten.

Merkwürdig gleich liegen beide Fälle. Home Rule und Imperialismus, Union des britischen Königreichs und Union des britischen Weltreichs, das ist der Unterschied von damals und heute. Die beiden äußeren Gründe. Denn beide Sezessionen haben denselben inneren und tieferen Grund gemeinsam, die Abneigung der Gemäßigten vor den Bestrebungen der Radikalen. Adel, Kirche und Reichthum sind von uns geschieden, sagte damals Gladstone. Und heute bilden zumeist die Adligen und Millionäre einschließlich des Rothschild-Schwagers Rosebery die „Imperialistische“ Gruppe. Und mit der weiteren Festigung und Vermehrung des britischen Weltreichs allein ist ja auch Rosebery nicht ausgetreten. Er hat auch Home Rule definitiv aufgegeben und steht bei manchen liberalen Reformfragen seit langem den Radikalen mehr wie kühl gegenüber. Er war in seinen innersten Anschauungen überhaupt niemals ein Führer der gesammten liberalen Partei, sondern immer nur ihrer gemäßigten Gruppe. Deshalb nahm auch seine Premierherrlichkeit 1895 ein jämmerliches Ende, deshalb wurde er aus der Leitung herausgedrängt und deshalb wird er niemals eine geschlossene liberale Partei zusammenbringen. Er besitzt bei all seinen reichen Geistesgaben überhaupt nicht das Zeug zu einem großen Parteiführer. Er ist ein unterhaltsamer Redner, kein begeisternder; ein tüchtiger Diplomat, kein energischer Parteikämpfer. Er ist seiner ganzen Bildung nach ein feinsinniger Kritiker, kein schaffender Staatsmann.

Die lachenden Dritten sind bei dieser Sezession natürlich die Konservativen. Das Wachsthum der Rosebery-Gruppe kann ihnen zunächst gleichgiltig sein, denn sie beherrschen mit 130 Stimmen Mehrheit das Unterhaus. Für die nächstfolgende Politik Englands bedeutet der liberale Spalt deshalb so gut wie nichts. Wie aber, wenn es einmal wieder zum Parlament geht? Die liberale Wählerschaft, soweit sie den inneren Kreisen angehört, ist überwiegend radikal, und mit den Radikalen ist Rosebery fertig. Ebenso mit den Irländern, denen jetzt schon Dutzende von liberalen Abgeordneten ihre Mandate verdanken. Ohne die radikalen und irischen Stimmen oder gar gegen beide zusammen kann ein Rosebery-Kandidat kaum irgendwo hoffen, die festgefügte konservative Partei zu besiegen. Das ginge nur, wenn sie sich, den Chamberlain'schen Unionisten ebenso, gleichfalls fusionirten. Rosebery's Parteibildung wird also die liberale Partei weiter in den Radikalismus hineindrängen und ihn selbst in ein konservatives Koalitionsministerium.

Unfall beim Stapellauf.

Während gestern der Prinz und die Prinzessin von Wales in Chatam dem Stapellauf des Kriegsschiffes „Prince of Wales“ beiwohnten, wurde ein Kanonier beim Salutfeuern tödlich verwundet; es wurden ihm beide Arme fortgerissen.

Die Leichenfeier für Tisza.

Budapest, 26. März. (Privat-Tel.) Die Leichenfeier für Koloman Tisza fand gestern unter großer Betheiligung des Publikums statt. Im Trauerhause erschienen Vertreter des Monarchen, sämmtliche Mitglieder der ungarischen Regierung, die Spitzen der Behörden, ferner zahlreiche Deputationen. Die kirchliche Feier vollzog der reformirte Bischof. Anderweitige Reden unterblieben auf Wunsch der Familie des Verstorbenen. Die Leiche wurde Abends nach dem Familiengut überführt, wo heute die Beisetzung erfolgt. Der deutsche Botschafter Fürst zu Eulenburg hat im Auftrage des Deutschen Kaisers dem Grafen Stefan Tisza ein Kondolenzschreiben zugehen lassen.

Ein Pensionsgesuch

hat, gleich nachdem das Urtheil in Sachen der angeblichen Duellaufforderungen die Rechtskraft erlangt hatte, der zu 300 Mk. Geldstrafe verurtheilte Geh. Rechnungsrath Steinbach zu Potsdam eingereicht. Es erfolgte bald nach einer Unterredung, die Steinbach mit seinem Vorgesetzten, dem Chefpräsidenten der Ober-Rechnungskammer, vor den er geladen war, hatte.

„Rosenmontag.“

In Rastatt erschoß Leutnant von Hout vom 25. Inf.-Regt. seine Geliebte, die junge Tochter eines Karlsruher Bürgers.

Die diesjährige Nordlandsfahrt des Kaisers wird schon jetzt vorbereitet. Der Kreuzer „Nymphe“ wurde zum Begleitschiff der „Hohenzollern“ bestimmt.

Daß ist am Ende des Pudels Kern. Sagt man doch, daß Rosebery's Entschluß von einem Höheren beeinflußt worden ist, von König Eduard selbst, der den ihm am intimsten Befreundeten unter den Politikern Englands gern bald am grünen Tische sitzen sehen möchte.

Politische Tagesübersicht.

In der gestrigen Unterhaussitzung erklärte der Unterstaatssekretär Lord Cranborne, es bestände ein Abkommen zwischen der russischen und der persischen Regierung, den Bau von Eisenbahnen, gleichviel ob er von Fremden oder von Persern geplant werde, auf spätere Zeit zu verschieben. Gibson Bowles fragt an, ob Rußland das Recht haben soll, einen militärischen oder Handelshafen im persischen Golf anzulegen und ob Rußland eine zwischen russischen und persischen Häfen verkehrende Dampfschiffsgesellschaft subventionirt habe. Lord Cranborne erwidert, er glaube, daß die russische Regierung gewissen Dampfern, welche den Handel zwischen Rußland und dem persischen Golf vermitteln, eine Beihilfe gewähre. Auf eine weitere Anfrage antwortet Cranborne, er habe keine Kenntniß, daß Unterhandlungen wegen eines Darlehns der „russischen Darlehnsbank“ in Teheran in Höhe von 24 Millionen Mk. an die persische Regierung im Gange seien.

Es geht aus all diesen Fragen und Antworten deutlich hervor, daß man in England mit schlecht verhehlter Sorge auf die Beziehungen, wie sie sich zwischen Persien und Rußland zu immer intimeren zu gestalten scheinen, hinblickt.

Besuch des serbischen Königspaares in Petersburg? Wie in zuständigen Kreisen in Belgrad verlautet, ist aus Petersburg die amtliche Mittheilung eingegangen, daß der König und die Königin im Laufe des Sommers, wahrscheinlich im Monat Juli, vom Kaiser und der Kaiserin von Rußland in Livadia empfangen werden.

Die Friedensmission in Südafrika. Die Boerenmission der Transvaalregierung hat ihre Reise nach der Oranjekolonie fortgesetzt. Im Unterhaus erklärte gestern Lord Balfour, die Regierung habe aus Südafrika keine weiteren Nachrichten. — In englischen Parlamentskreisen glaubt man, die Gewährung freien Geleites an die Mitglieder der Boerenregierung sei der Dank für die Freilassung Methuen's. Man erörtert bereits die neuen Friedensbedingungen und glaubt, daß Lord Kitchener jetzt günstigere Bedingungen stellen werde als früher.

o. **London**, 26. März. (Privat-Tel.) Aus Pretoria wurden Schalk Burger und die übrigen Delegirten auf ihrer Reise nach Kronstadt von Kitchener's Adjutant, ferner von dem Vizedirektor der Eisenbahn und vier anderen Stabsoffizieren begleitet.

In den holländischen Kirchen in **Pretoria** wurde gestern bekannt gegeben, daß auf Ersuchen der Boerendelegirten der nächste Sonntag als Bittag für die Wiederherstellung des Friedens gehalten werden soll.

Brüssel, 26. März. (Privat-Tel.) Zur Reise Schalk Burgers wird in hiesigen Boerenkreisen darauf hingewiesen, daß Lord Wolseleys Ankunft in Kapstadt mit dem Tage zusammenfällt, wo die Transvaalboeren ebenfalls dort eintreffen könnten. Alle Anzeichen deuten nach dieser Auffassung darauf hin, daß Wolseley mit der Boerenregierung in unmittelbarem Auftrag des Königs in Verbindung treten wird.

Amsterdam, 26. März. (Privat-Tel.) Das „Handelsblatt“ veröffentlicht einen Bericht über eine Unterredung, die einer seiner Mitarbeiter dieser Tage mit dem Boerendelegirten Fischer in Dortrecht hatte. Dieser sagt, daß der letzte Bericht aus Südafrika vom 15. d. Mts. günstig lautet. Präsident Stejn sei guten Muthes. Er habe geäußert: „Jetzt fechten wir nicht mehr zum bittern, sondern zum glücklichen Ende“. Daß Lord Wolseley wirklich als Friedensagent nach Südafrika gehe, sei schwerlich anzunehmen, jedenfalls sei aber jener Versuch, Unterhandlungen anzuknüpfen, insbesondere kurz nach dem jüngsten Erfolge Delarey's, als günstiges Zeichen anzusehen.

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** machte gestern früh den gewohnten Spaziergang und hörte dann militärische Vorträge.

— **Prinz Heinrich von Preußen** ist gestern zum Besuch des Prinzen Waldemar in Lahmann's Sanatorium bei Dresden eingetroffen.

— Wie die „Schlesische Zeitung“ erfährt, ist das Befinden des Fürsten Heinrich XXII. von Reuß sehr bedenklich; der Fürst leidet an diabetischer Affektion.

— Die **Zusammenkunft des Grafen Bülow** mit dem italienischen Minister des Auswärtigen Prinetti findet morgen in Venedig statt. Der deutsche Botschafter in Rom hat sich ebenfalls nach Venedig begeben.

— Den Etatsanschlag der **Aerzte-Kammer** Berlin-Brandenburg hat der Oberpräsident beanstandet. Ob das Vorgehen des Oberpräsidenten rechtskräftig zu Stande kommen kann, darüber ist, wie die „Köln. Volkszeitung“ schreibt, heute alles einig.

— Die **Ausführungsbestimmungen zum Fleischschaugesetz** werden, wie nach der „Köln. Volkszeitung“ am 1. Januar 1903 in Kraft treten, so bestimmt, daß sämmtliche Einzelstaaten bis dahin mit den erforderlichen Vorbereitungen und Einrichtungen fertig werden.

Lokales.

* **Personalveränderungen im Bereich des 17. Armee-Korps.** Zu Offizieren: Herr Lewig, Zeug-Oberlt. beim Art.-Depot in Thorn zum Zeughauptmann, Baumgart, Zeugleutnant beim Art.-Depot in Danzig [illegible] befördert. Kratz, Oberfeuerwerker beim Art.-Depot in Danzig [illegible] zum Feuerwerksleutnant befördert. [illegible] Im Beurlaubtenstande: Wendroth, Leut. der Res. des Kulmer Inf.-Regts. Nr. 141 zum Oberlt. befördert. [illegible] Im Sanitätskorps: Dr. Haertel, Assistenzarzt des 8. Westpreuß. Inf.-Regts. Nr. 175 zum Oberarzt befördert. — Versetzt: Dr. Boldt, Oberstabs- und Regts.-Arzt des 2. Hannov. Ulanen-Regts. Nr. 14, zum 9. Westpreuß. Inf.-Regt. Nr. 176; Stabs- und Bats.-Arzt Dr. Ehrlich des 2. Bats. 5. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 65, zum 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 18. — Dr. Skrzeczka, Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. Nr. 18, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform zum diensthuenden Sanitätsoffiz. beim Bezirkskommando I Essen ernannt.

Personal-Veränderungen, die erst mit dem 1. April 1902 in Kraft treten: Versetzt die Stabs- und Bats. Aerzte Dr. Schley des 2. Bats. Inf.-Regts. Nr. 59, zur Kaiser Wilhelms Akademie für das militärärztliche Bildungswesen. — Dr. Wagner des 3. Bats. Inf.-Regts. Nr. 44, zum 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 59. — Dr. Tissot dit Sanfin des 1. Bats. Fußart.-Regts. Nr. 2, zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen. — Dr. Franke des 3. Bats. Inf.-Regts Nr. 61, zum Großherzogl. Mecklenburg. Jäger-Bat. Nr. 14. — Dr. Loew des 3. Bats. Inf.-Regts. Nr. 46, zum 3. Bat. Inf.-Reg. Nr. 61. — Dr. Spiller, Stabsarzt à la suite des Sanitätskorps als Bats.-Arzt zum 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 44 versetzt.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Die Postsekretäre Michling in Thorn und Mangels in Danzig haben die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie bestanden. Uebertragen sind Bureaubeamtenstellen erster Klasse bei der Oberpostdirektion in Danzig dem Oberpostsekretär Crüger von hier, dem Postsekretär F. A. Meyer aus Apolda, dem Oberpostsekretär Lösdau aus Dt. Eylau, dem Postsekretär Ramm aus Straßburg (Elsaß), dem Postsekretär von Valtier aus Zoppot, die Oberpostsekretärstelle beim Postamte in Dt. Eylau, dem Postsekretär Groubel aus Danzig, eine Bureaubeamtenstelle erster Klasse bei der Ober-Postdirektion in Dortmund dem Postsekretär Helbig aus Danzig. Dem Postkassirer v. Roy in Danzig ist der Titel Postinspektor verliehen worden. Etatsmäßig angestellt sind als Postassistenten die Postassistenten Löhr, Straube und Wittmann in Danzig. Versetzt sind der Ober-Postsekretär Kranz von Tilsit nach Danzig, der Postpraktikant Guericke von Danzig nach Dirschau, der Ober-Postassistent Gerhardt von Schönlanke nach Wongrowitz, die Postassistenten Klitzke von Filehne nach Inowrazlaw, Teuber II von Konitz nach Bromberg, Kaufmann von Briesen nach Rehden, Weyland von Ohra nach Danzig, Zube von Danzig nach Dirschau, Erich Schrader von Danzig nach Thorn, Gluschke von Danzig nach Berent, Galley von Neuteich nach Danzig, Gramse von Marienburg nach Danzig, Faddatz von Briesen nach Danzig, O. Hintz von Schwetz nach Thorn.

* **Stadttheater.** Morgen wird die Uraufführung der germanischen Tragödie „Björn der Wiking“ von dem jungen Dichter Dr. Robert Riemann in Szene gehen. Derselbe ist ein Sohn des Musikgelehrten Professor Riemann und hat seine Uebungsperiode als Dramendichter bereits hinter sich; sein „Björn“, das erste zur öffentlichen Aufführung gelangende Drama, ist das vierte von ihm verfaßte. Das Stück spielt auf Island um die Wende des 11. Jahrhunderts, zur Zeit der ersten Einführung des Christenthums dortselbst. Wie wir hören, wird der Autor der Premiere beiwohnen.

* **Schützenhaus-Symphonie-Konzert.** Im fünfundzwanzigsten populären Symphonie-Konzert wird morgen Abend der Pianist Herr Davignon auftreten. Der Künstler, der in den beiden Malen seines Auftretens lebhaftes Interesse zu wecken vermochte wird das Klavierkonzert in D-moll von Mozart spielen. An Orchestersachen hat Herr Theil die Oberonouvertüre von Weber, das Vorspiel zu „Die Meistersinger“ von Wagner und die Reformations-Symphonie von Mendelssohn gewählt.

* **Zur Matthäuspassion**, welche die Danziger Singakademie am Charfreitag im Schützenhause zur Aufführung bringt, findet heute Abend 7 Uhr die Generalprobe statt. Eintrittskarten sind bei Homann und Weber zu haben.

* **Die Neuregelung der höheren Postbeamtenlaufbahn.** In dem die Personalverhältnisse der mittleren Beamten regelnden Erlasse des Staatssekretärs des Reichs-Postamts vom 1. Januar 1900 wurde gleichzeitig für die höheren Beamten ein mehrjähriges akademisches Studium vorgesehen. Die hiermit zusammenhängende Neuordnung der Rang- und Titelverhältnisse der letzteren Beamtenkategorie ist soeben durch nachstehenden Erlaß erfolgt:

Berlin, 20. März 1902.

Mit Allerhöchster Genehmigung treten vom 1. April 1902 ab in den Beamtenverhältnissen und Titelbezeichnungen bei der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung folgende Aenderungen ein.

Die Postpraktikanten haben nach ihrer etatsmäßigen Anstellung die Amtsbezeichnung „Postpraktikant“ weiterzuführen. Nach dem Bestehen der höheren Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie erhalten die Postpraktikanten die Amtsbezeichnung „Ober-Postpraktikant.“

Bei den Ober-Postdirektionen werden Hülfsreferenten und bei größeren Verkehrsämtern I. Klasse Ortsaufsichtsbeamte (Inspektoren) angestellt. Die Hülfsreferenten werden zu Postinspektoren, die in Stellen für Ortsaufsichtsbeamte bei Verkehrsämtern etatsmäßig angestellten Beamten entweder zu Postinspektoren oder zu Telegrapheninspektoren ernannt, je nachdem die Anstellung bei einem Postamt oder bei einem Telegraphen- oder Fernsprechamt erfolgt. Die als Hülfsreferenten und als Ortsaufsichtsbeamte etatsmäßig angestellten Postinspektoren und Telegrapheninspektoren gehören zur fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten und haben demgemäß den Wohnungsgeldzuschuß III 2 des Tarifs zu beziehen.

Die als Bezirksaufsichtsbeamte bei den Ober-Postdirektionen etatsmäßig angestellten Postinspektoren erhalten die Amtsbezeichnung „Ober-Postinspektor“.

Aus Anlaß dieser Aenderungen wird noch Folgendes bestimmt.

1. Die aus der Klasse der Posteleven hervorgegangenen Sekretäre, die die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie noch ablegen oder wiederholen dürfen, haben die Amtsbezeichnung „Postpraktikant“ zu führen.

2. Die Beamten, welche die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie bestanden haben und jetzt als Sekretäre, Obersekretäre oder Bureaubeamte I. Klasse etatsmäßig angestellt sind, haben die Amtsbezeichnung „Ober-Postpraktikant“ zu führen.

3. Den Ober-Postpraktikanten wird bei der etatsmäßigen Anstellung in Kassirerstellen bei Verkehrsämtern der Titel „Post-Inspektor“ oder „Telegrapheninspektor“ verliehen, je nachdem die Anstellung bei einem Postamt oder bei einem Telegraphen- oder Fernsprechamt erfolgt. Den Titel „Postinspektor“ oder „Telegraphen-Inspektor“ haben vom 1. April d. J. ab alle Beamte zu führen, welche die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie bestanden haben und jetzt als Postkassirer oder Telegraphenamtskassirer etatsmäßig angestellt sind. Das bisherige Rangverhältniß wird hierdurch nicht geändert.

4. Die Beamten, die nach den vorstehenden Bestimmungen die Amtsbezeichnung „Postpraktikant“ zu führen haben und sich nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist zur höheren Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie melden oder von der Ablegung oder Wiederholung dieser Prüfung endgültig ausgeschlossen werden, scheiden aus der höheren Laufbahn aus und erhalten vom Ersten des folgenden Monats ab dieselbe Amtsbezeichnung, welche die in einer gleichen etatsmäßigen Stelle angestellten Beamten der mittleren Laufbahn führen, also Postsekretär.

5. Die in Bureaubeamtenstellen I. Klasse etatsmäßig angestellten Beamten, die nach den vorstehenden Bestimmungen die Amtsbezeichnung „Ober-Postpraktikant“ nicht erhalten, haben statt der Amtsbezeichnung „Ober-Postdirektionssekretär“ die Amtsbezeichnung „Ober-Postsekretär“ zu führen.

Es werden demnach für die höheren Beamten folgende Amtsbezeichnungen existiren: Posteleve, Postpraktikant, Ober-Postpraktikant, Postinspektor bezw. Telegrapheninspektor, Ober-Postinspektor, Postrath, Ober-Postrath, Ober-Postdirektor. Der mittleren Laufbahn stehen ausschließlich folgende Titel zu: Post- bezw. Telegraphenassistent, Ober-Postassistent, Post- bezw. Telegraphensekretär, Ober-Post- bezw. Ober-Telegraphensekretär, Postkassirer bezw. Telegraphenamts-Kassirer und Postmeister.

* **Herr Oberst Bendemann**, der neuernannte Kommandeur des Gren.-Regts. Nr. 5, ist hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof“ abgestiegen.

* **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.** Die diesjährige Prüfung bei der hiesigen Regierung haben von 18 Prüflingen folgende 8 bestanden: Friesen, Hartingh, Kunath, Linse, Maus, Schulz, von Tiedemann und Zimmermann.

r. **Realgymnasium zu St. Johann.** Beim jetzigen Schulabschluß erhielten folgende Untersekundaner die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst mit dem Zeugniß der Reife für Obersekunda: Adrian, Bab, Bittner, Dannenfeldt, Drahn, Drews, Feyerabend, Furbach, Hoppe, Kannenberg, Neumann, Pallasch, Puttkammer, Rabeneck, Schumacher, Thießen und Vorgentz.

* **Wichtig für Stellenvermittler!** Der Herr Polizeipräsident erläßt in der heutigen Nummer des amtlichen „Danz. Intelligenz-Blatt“ eine Bekanntmachung, in welcher auf Grund der vom Herrn Handelsminister unter dem 10. August 1901 erlassenen Vorschriften für den Geschäftsbetrieb der Gesindevermiether und Stellenvermittler Näheres über die monatliche Einreichung eines Verzeichnisses der vermittelten Stellen bestimmt ist. — Vorschriftsmäßige Formulare sind vorräthig in der A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei (Intelligenz-Komtoir) Danzig, Jopengasse 8.

* **Armenpflege in Danzig.** In dem Bericht über die Versammlung der Armenpfleger in unserer Sonnabend-Nummer war mitgetheilt, daß der Vorsitzende, Herr Stadtrath Toop, das Ausscheiden des Herrn Hermann v. Kolkow aus dem städtischen Armenwesen bedauerte. Dazu ist zu bemerken, daß Herr v. Kolkow nicht verstorben ist, sondern das Amt eines Armenvorstehers, welches er 27 Jahre hindurch in der Niederstadt erfolgreich verwaltete, vorigen Sommer nur niedergelegt hat, weil er nach Langfuhr verzog.

* **Ostdeutsche Bank.** In der gestern stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre der Ostdeutschen Bank Akt.-Ges. vormals J. Simon Wwe. & Söhne, Königsberg Pr. waren 4788 Aktien vertreten. Die Versammlung genehmigte einstimmig den ihr vorgelegten Geschäftsabschluß für das Jahr 1901 und setzte die Dividende dem Antrage der Verwaltung entsprechend auf vier Prozent fest. Dieselbe gelangt sofort an den durch Inserat bekannt gemachten Stellen zur Auszahlung.

* **4 Proz. Russische steuerfreie Staats-Anleihe von 1902.** Zum Zwecke der Realisirung des russischen Antheils an der von der chinesischen Regierung zu zahlenden Entschädigungssumme gelangt eine Anleihe von 393 Millionen Mark zur Ausschreibung, deren Einzelheiten aus dem betr. Prospekt in heutiger Nummer zu ersehen sind. Der Subskriptionspreis beträgt 97½ Proz. vom Nominalbetrage, die Subskription findet am 3. April bei den im Prospekte angegebenen Bankhäusern statt.

* **Konkurs Ludwig Teßmer.** In der heutigen Gläubigerversammlung wurde Herr Kaufmann Adolf Eycke zum Konkursverwalter ernannt und von der Einsetzung eines Gläubiger-Ausschusses abgesehen. Bis jetzt sind ca. 300 000 Mk. Forderungen angemeldet, denen Aktiva in der Höhe von ca. 11 000 Mk. gegenüberstehen. Schließlich lehnte der Gemeinschuldner eine Honorirung aus der Konkursmasse ab und erklärte sich bereit, dem Konkursverwalter zu jeder Zeit Auskunft geben zu wollen.

* **Lilli Lehmann**, welche vor kurzem von ihrer Triumphreise durch ganz Amerika nach Deutschland zurückgekehrt ist, wird vor ihren Gastspielen in Wiesbaden und Wien am Freitag, den 4. April, in Danzig in einem Liederabend singen, zu welchem Herr W. Helbing die Klavierbegleitung übernommen hat. Das reichhaltige Programm bringt Kompositionen von Bach, Mozart, Haydn, Beethoven (Adelaide), Schubert Schumann, Franz und Grieg. Herr Helbing wird außerdem die D-moll, Sonate, op. 31, von Beethoven und Lißt's 8. Rhapsodie spielen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A) Durch Verkauf: 1. Eine Parzelle von Kleine Gasse Nr. 11 von den Rentier Krüger'schen Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für 60 Mk., 2. Olivaerstraße Nr. 44 von der Wittwe Borschki geb. Reinkowski an die Kaufleute Wolf und Israel Szereschewski für 25 000 Mk. B) Durch Erbgang: 3. Kneipab Nr. 24a nach dem Tode der Fischhändler Boettcher'schen Eheleute auf die Fischhändler Radke'schen Eheleute übergegangen. Grundstückswerth 74 000 Mk. C) Durch Zuschlagsbeschluß: 4. Olivaerstraße Nr. 37 von der Wittwe Rehberg geb. Peters auf den Kaufmann Carl Jankowski für 24 700 Mk. übergegangen.

* **Die Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Sektion IV**, hielt heute im Schützenhause ihre Sektionsversammlung ab, welche von dem Vorsitzenden Herrn Obermeister Herzog eröffnet wurde mit einem Hinweis darauf, daß die Zeiten für das Baugewerbe sehr trübe geworden seien und daß auch die neue Regelung des Schiedsgerichtswesens sich in keinem Regierungsbezirk so ungünstig gestaltet habe, wie im Regierungsbezirk Danzig. An Stelle des verhinderten Schriftführers Herrn Bergien erstattete Herr Kirsch den Geschäftsbericht, dem wir entnehmen, daß in der Sektion IV 1492 versicherte Betriebe mit 18 993 versicherten Personen katastrirt waren. Gegen das Vorjahr ergiebt das eine Zunahme um 20 Betriebe und 12 versicherte Personen. Außerdem waren in den Katastern noch 532 Selbstversicherer eingetragen. Die Sektion hat auch im verflossenen Jahre wieder sehr stark gegen den Bauschwindel kämpfen müssen; das hat zwar viel Schreiberei gekostet, doch ist die Sektion in vielen Fällen gegen den Ausfall der Beiträge geschützt worden. Den Vorsitz führte Herr Obermeister Herzog, erster Stellvertreter und zugleich Schriftführer war Herr Bergien, zweiter Stellvertreter und Kassenführer war Herr Malermeister Krug, außerdem waren noch 25 Vertrauensmänner in Thätigkeit. Der Vorsitzende wies dann auf die immer häufiger werdenden Fälle von Bauschwindel hin und theilte mit, daß die Vertrauensmänner eine wachsame Kontrolle über die Bauten ausübten und in dieser Thätigkeit fortfahren würden. Im Berichtsjahr sind 618 Unfälle gegen 742 im Vorjahre vorgekommen. In 179 Fällen wurde das Schiedsgericht angerufen, 115 Klagen wurden abgewiesen und in 29 Fällen die Genossenschaft verurtheilt. Die übrigen Klagen wurden theils zurückgezogen, theils durch Vergleich erledigt, theils auf das Rechnungsjahr 1902 übernommen. Eine Erhöhung des Prozentsatzes der Prämien ist nicht zu befürchten. Zum Schluß sprach der Vorsitzende die Hoffnung aus, daß zur Gesundung des Baugewerbes in absehbarer Zeit der Befähigungsnachweis für das Baugewerbe eingeführt werden würde und warnte vor allzu hohen Forderungen der Innungen, da diese die Stellung der Regierungen nur verschlechtern würden. Es folgten dann mehrere Wahlen. Gewählt wurden als Delegirte zu Genossenschafts-Versammlungen die Herren Krug und Heinze-Danzig und Schmidt-Neukirchsdorf und zu ihren Stellvertretern die Herren Fey, Reichenberg-Danzig und Schlage-Rickenau, zu Vorstandsmitgliedern die Herrn Herzog und Krug-Danzig und zu ihren Stellvertretern die Herren Hirsch und Heinze-Danzig und zu Rechnungsprüfern für das Jahr 1902 die Herren Prochnow und Gelp-Danzig. Dann wurde die Verwaltungsrechnung der Sektion für das Jahr 1901 auf Antrag der Kassenrevisoren entlastet und der Etat für das Rechnungsjahr 1902 für die (Ge-

nossenschafts-Abtheilung auf 26000 Mk. und für die Versicherungs-Anstalt auf 7000 Mk. festgestellt.

Zur Ueberwachung der Betriebe bestimmt der § 119 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 die Anstellung von technischen Aufsichtsbeamten. Diese Bestimmung ist für das Baugewerbe nicht durchführbar und der Verband hat deshalb um Beibehaltung der Vertrauensmänner, die sich sehr gut bewährt haben, petitionirt. Geeignete Personen zur Ausübung der Funktionen derartiger technischer Aufsichtsbeamten haben sich bis jetzt nur schwer finden lassen und das liegt daran, daß das Baugewerbe sich nur auf verhältnißmäßig wenige Monate beschränkt. Hierzu kommt noch, daß die Beauftragten der Handwerkskammern die Betriebe zu beaufsichtigen haben, so daß die technischen Aufsichtsbeamten unter diesen Umständen überflüssig sind. Dieser Ansicht sind auch die Aufsichtsbehörden der Handwerkskammern beigetreten. Die Verhandlungen mit dem Reichsversicherungsamte sind noch nicht abgeschlossen. Hoffentlich gelingt es die sehr hohen Kosten, die die neue Einrichtung erfordern würde, zu vermeiden. Die Versammlung erklärt ihre Zustimmung zu dem Vorgehen des Vorstandes. (Schluß der Redaktion.)

* **Kindergärtnerinnen-Prüfung.** Am Montag bestanden im Kindergarten der Frau Bianca Hönischer, Poggenpfuhl, vier Elevinnen der Anstalt ihre Prüfung, und zwar zwei als Kindergärtnerinnen 1. Klasse, zwei als solche 2. Klasse. Die Prüfung wurde in praktischer Ausübung aller Seiten der Kindergärtnerinnen-Thätigkeit abgelegt und der ganze Vorgang, an dem die Kleinen mit kindlicher Aufmerksamkeit sich betheiligten, erregte das Interesse der zahlreich erschienenen Angehörigen der Kinder in hohem Maße und legte Zeugniß ab von der Tüchtigkeit der Anstalt.

* **Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters.** Das gegenwärtige treffliche Ensemble tritt nur noch einige Tage auf, dann erfolgt wieder Programmwechsel. Die biographischen Darstellungen von der Reise des Prinzen Heinrich werden indeß noch einige Zeit auf dem Repertoire bleiben. — Der Vorverkauf bleibt in dem Zigarrengeschäft gegenüber dem Rathhaus, auch nachdem dieses Geschäft von Herrn Katz in den Besitz der Herren Gebr. Wetzel übergegangen ist.

* **Osterhauskollekte.** Wie aus dem Inseratentheil zu ersehen ist, findet am 2. April die übliche Osterhauskollekte zum Besten des Spend- und Waisenhauses statt.

* **Der Schiewenhorster Fährdampfer** ist wegen nothwendigen Reparaturen auf etwa 18 Tage außer Dienst gestellt. Während dieser Zeit wird der Fährbetrieb durch eine Seilfähre aufrecht erhalten.

* **Ein geringfügiger Schornsteinbrand** hatte gestern Abend 8 Uhr eine Alarmirung unserer Feuerwehr nach der Reitergasse Nr. 6 zur Folge.

* **Unfall.** Der Arbeiter Franz Bluhm wurde gestern Nachmittag gegen 4 Uhr in der Hopfengasse von einem Wagen der Speicherbahn überfahren und erlitt eine Quetschung des rechten Fußes. Mit dem Sanitätswagen wurde B. in das Diakonissenkrankenhaus geschafft.

* **Polizeibericht für den 26. März.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 wegen Zechprellerei, 3 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Obdachlos: 15.

Gefunden: 1 goldenes Herz und 1 Korallenhand, 3 Schriftstücke für Albertine Keller, am 26. Februar 1 graubraune Pelzboa, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, 1 Schaukasten, enthaltend religiöse Bilder und Haussegen, abzuholen von der Altstädtischen Polizeiwache.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Kontobuch für Frau Dr. Damme, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Leichenfund: Am 24. d. Mts., Nachmittags 1¼ Uhr ist, wie schon mitgetheilt, in der Radaune am kleinen Irrgarten eine männliche unbekannte Leiche gefunden und nach der Leichenhalle auf dem Bleihof geschafft. Alter: 35 bis 40 Jahre. Kleidung: 1 Trikothemde, 1 Vorhemde, 1 gestrickte Unterjacke, 1 Hose, 1 Weste, 1 Jaquet, 1 Winterjaquet, 1 Paar rothe und 1 Paar graue Strümpfe. 1 Paar Schnürschuhe. Es wird ersucht, Angaben über die Persönlichkeit der Königl. Polizei-Direktion schleunigst zu erstatten.

* **Wasserstandsbericht vom 26. März.** Thorn + 2,60, Fordon + 2,44, Culm + 2,16, Graudenz + 2,46, Kurzebrack + 2,60, Pieckel + 2,34, Dirschau + 2,52, Einlage + 2,42, Schiewenhorst + 2,36, Marienburg + 1,90, Wolfsdorf + 1,82 Meter.

Aus Königsberg wird uns telegraphirt: Laut Mittheilung der Hafflootsenstation können seit heute einschließlich Segelschiffe zwischen Königsberg und Pillau wieder ohne Hilfe von Dampfschiffen verkehren.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisions-Kriegsgericht vom 26. März.

Schlägerei.

Der Musketier Ernst Mielke der 9. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 128 hat sich vor seinem Dienstantritt, am 14. August, als er noch Knecht war in Versien, an einer Schlägerei betheiligt. In Gemeinschaft mit seinem Bruder hatte er einen anderen Knecht mit einem Peitschenstock mißhandelt, mit Steinen geworfen und außerdem einen Hausfriedensbruch begangen, indem er den Fliehenden bis in den Garten des Schlosses verfolgte. Ihn traf eine **Gefängnißstrafe von 1 Monat.**

Provinz.

r. **Oliva**, 24. März. Die Gemeindevertreter erklärten in ihrer heutigen Versammlung die Wahl der Herren Zimmermeister Tavernier für die dritte, Mühlenbesitzer Chachowski und Hofbesitzer Senkpiel für die zweite, Rentier Eichstädt und Baurath Kühne für die erste Abtheilung zu Gemeindevertretern für giltig. Einem von dem Verein zur Förderung und Hebung Olivas geplanten, dem Gemeindeamt zur Kenntniß vorgelegten Unternehmen wegen Errichtung eines öffentlichen Warmbades in Oliva gab die Versammlung nach vorangegangener warmer Befürwortung von Seiten des Herrn Gemeindevorstehers und des ersten Schöffen Herrn Geisler ihre einmüthige Zustimmung.

w. **Marienburg**, 25. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, daß das Grundstück Marienburg Band 45 Blatt 1154 (Fleischerfeld) für 72000 Mark zum Kasernenbau an den Militärfiskus verkauft und am 1. April dieses Jahres aufgelassen werden soll. Das Fleischermeister Baehr'sche Grundstück ist hierbei nicht eingeschlossen. Der Stadtverordneten-Vorsteher Janke verlas ein Schreiben des Restaurateurs Ehrhardt an die Stadtverordneten-Versammlung betreffs Entschädigung für sein am Freitag, den 21. d. M. eingestürzten, auf der Stadtmauer stehenden Gebäudes. Diese Angelegenheit wurde nach einer längeren Debatte dem Magistrat überwiesen. Gestern Abend fand eine öffentliche Wählerversammlung der freisinnigen Volkspartei statt. Der freisinnige Wahlkandidat, Landtagsabgeordneter Kindler-Posen und Landtagsabgeordneter Goldschmidt-Berlin hielten Ansprachen.

* **Elbing**, 25. März. Gestern Abend passirte die Kaiserin-Wittwe von Rußland auf der Reise von Petersburg nach Kopenhagen mit Sonderzug unseren Bahnhof. Der russische Hofzug hatte hier zwecks Maschinenwechsels einen Aufenthalt von 10 Minuten. Im Bezirk der Eisenbahn-Direktion Danzig begleiten die Herren Oberbaurath Koch-Danzig und Bauinspektor Kunze-Elbing den Zug als Aufsichtsbeamte.

tz. **Riesenburg**, 25. März. Gegen das Urtheil des Kriegsgerichts der 35. Division vom 6. d. Mts., durch welches der Oekonomiehandwerker Schulz vom hiesigen Kürassier-Regiment wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, hat der Gerichtsherr, Generalleutnant Wallmüller, Berufung eingelegt. In Folge dessen findet eine neue Verhandlung am 7. April vor dem Oberkriegsgericht in Danzig statt. Der Angeklagte wird zu dieser Verhandlung nach Danzig überführt werden.

* **Königsberg**, 25. März. Der Unteroffizier Paul Studt vom Infanterie-Regiment Nr. 43, der angeklagt war, am 25. Mai 1901 in Tientsin den Krankenträger Gefreiten Konczag vorsätzlich getötet zu haben, ist heute von dem Kriegsgericht der 1. Division freigesprochen worden.

Standesamt vom 26. März.

Geburten: Kaufmann Theophil Muchowski, T. — Arbeiter Johannes Bornowski, T. — Fußgendarm bei der 12. Gendarmerie-Brigade Albert Schweinert, T. — Kaufmann Wilhelm Goertz, S. — Verstorbenen Arbeiter Friedrich Mietzke, T. — Güterbodenarbeiter Johann Kaniecki, T. — Malergehilfe Albert Umland, T. — Königlicher Schutzmann Julius Schuisdziara, S. — Schmiedegeselle Carl Foedtke, S. — Restaurateur August Kaminski, T. — Königlicher Lootsenamts-Assistent Karl Fischer, S. — Maurergeselle Eduard Maczinski, T. — Kaufmann Julius Koestner, T. — Tischlergeselle Karl Westerwick, S. — Schiffszimmergeselle Johann Lepke, S. — Schmiedegeselle Leo Mach, T. — Schmiedegeselle Julius Urban T. — Lackirermeister Franz Doebler, T. — Schneidermeister Eduard Mau, S. — Arbeiter Onuphrius Targaczewski, T. — Malergehilfe Johannes Kuhrts, S. — Arbeiter Hermann Versiemer, S. — Arbeiter Georg Schmidt, T. — Kutscher Adolf Valenski, T. — Geprüfter Lokomotivheizer Johannes Rathke, T. — Tischlermeister Gustav Bast, T. — Landesrath Arthur Jorck, T. — Stellmachergeselle Franz Balzereit, S. — Schieferdecker Max Karpischewski, T. — Praktischer Arzt Doktor der Medizin Max Semon, T. — Schlosser Felix Herzog, T. — Töpfergeselle Albert Dettlaff, S. — Bierfahrer Gottfried Teschke, S. — Fleischermeister Paul Bahlinger, T. — Friseur Max Schielau, S. — Stellmachergeselle Franz Fuchs, S. — Arbeiter Gustav Liedtke, S. — Arbeiter Carl Weiß, 2 T. — Schlossergeselle Leonhard Lieski, S — Arbeiter August Jaskulski, T. Unehelich 7 S. 4 T.

Aufgebote: Rangirmeister Johann Gottlieb Kraft und Mathilde Franziska Stellmacher, geb. Lullkowski, beide hier. — Kutscher Gottlieb Samaga und Wilhelmine Mikrowski, beide hier. — Stellmachergeselle Joseph Kossowski zu Rathstube und Anna Elisabeth Dietrich, hier. — Maurergeselle Max Friedrich Hallmann und Anna Maria Stegmann, beide hier. — Arbeiter Joseph Schroeder und Marie Kondritz, beide zu Buchwalde. — Maschinenbauer Heinrich August Otto Kaminski und Bertha Krebs, beide hier.

Heirathen: Bäcker Wilhelm Hubert und Ida Baranski. — Zimmergeselle Oscar Heldt und Margarethe Wegner. — Arbeiter Rudolph Richter und Anna Wilms. — Arbeiter Carl Oboda und Marie Schulz. — Sämmtlich hier. — Oberbootsmannsmaat der II. Matrosen-Division Matthias Gronkowski zu Wilhelmshaven und Louise Neumann, hier.

Todesfälle: S. d. Arbeiters August Zynda, 4 J. 4 M. — S. d. Schuhmachergesellen Gustav Kalusch, todtgeb. — Frau Therese Auguste Markowski geb. Lamkowski, 34 J. — Wittwe Caroline Amalie Henning geb. Wulff, 77 J. 10 M. — Rentier Friedrich Wilhelm Sudermann 61 J. 8 M. — Rentiere Wittwe Auguste Louise Neumann geborene Schulz, 69 J. 8 M. — Wittwe Marie Lemke geb. Troyke, 78 J. 8 M. — S. des Vizefeldwebels im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Carl Kratz, 1 J. 6 M. — Wittwe Caroline Florentine Zimmermann geb. Schorisch, 83 J. 6 M. — S. des Arbeiters Ferdinand Hering, 2 J. 4 M. — Arbeiter August Dirks, 53 J. 7 M. — Unehelich: 1 S.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 25. März. Wasserstand: 2,60 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ziolkowski	D. Danzig	Güter	Danzig	Warschau
Hemerling	D. Brandenburg	Schleppdampfer	do.	Wloclawek
Gasiorowski	Kahn	Salz	do.	do.
Schrupka	do.	do.	do.	do.
Koßmann	do.	do.	do.	do.
Salatka	do.	do.	do.	do.
Graszewiz	do.	do.	do.	do.
Wilgorski	do	Harz Mais	do.	Warschau
Wels	do.	Güter	do.	do.
Pflugradt	do.	do.	do.	do.
Kreß	do.	Kleie, Oelkuchen	Nieszawa	Thorn
Wostkowski.	do.	Getreide	do.	Danzig
Rochlitz	do.	Hafer	Thorn	Berlin

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 25. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 22. März.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogramm fein zu 2784 Mk. berechnet.

1. Metallbestand	Mk.	1 072 680 000	Zun.	7 642 000
2. Best. a. Reichskssch.	„	27 530 000	Abn.	370 000
3. do. Noten and. Bank.	„	9 159 000	Abn.	1 253 000
4. do. an Wechseln	„	720 887 000	Zun.	593 000
5. do. an Lombardforderungen	„	61 435 000	Abn.	3 543 000
6. do. an Effekten	„	4 341 000	Abn.	9 498 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	84 456 000	Zun.	2 306 000
Passiva.				
8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	44 639 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 124 439 000	Zun.	20 976 000
11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	645 832 000	Abn.	25 440 000
12. die sonstigen Passiva	„	15 578 000	Zun.	341 000

Essen a. R., 25. März. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge liegen dem Kokssyndikat nach einer Mittheilung des Vorstandes an festen Aufträgen für das ganze erste Semester des Jahres solche auf rund 2 800 000 Tonnen gleich 37 Proz. der Jahresbetheiligung vor, während der Gesammtabsatz im 1. Semester des Jahres 1901 3 620 502 Tonnen und im 2. Semester 1901 3 213 065 Tonnen betrug. Es ist fraglich, ob der vorjährige Absatz (der 952 780 Tonnen weniger betrug als der im Jahre 1900) erreicht wird. In den ersten beiden Monaten des Jahres wurden 315 238 Tonnen weniger abgesetzt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Paris 25. März. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen träge, per März 21,85, per April 22,10, per Mai-Juni 22,40, per Mai-August 22,30. Roggen ruhig, per März 14,75, per Mai-August 14,75. Mehl träge, per März 26,95, per April 26,95, per Mai-Juni 27,50, per Mai-August 27,50. Rüböl ruhig, per März 62¾, per April 62¾, per Mai-August 62, per September-December 61¾. Spiritus ruhig, per März 25½, per April 25¾, per Mai-August 27, per September-December 28. — Wetter: Schön.

Paris, 25. März. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondit. 17 à 17½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per März 21⅜, per April 21⅝, per Mai-August 22⅛, per Oktober-Januar 23.

Antwerpen, 25. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per März 17½ Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 17¾ Br. Fest. — Schmalz per März 123,00.

Liverpool, 25. März. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig, März $4\frac{42}{64}$—$4\frac{43}{64}$ Verkäuferpreis, März-April $4\frac{42}{64}$—$4\frac{43}{64}$ do., April-Mai $4\frac{42}{64}$—$4\frac{43}{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $4\frac{43}{64}$—$4\frac{44}{64}$ do., Juni-Juli $4\frac{44}{64}$ do., Juli-August $4\frac{44}{64}$ do., August-September $4\frac{40}{64}$—$4\frac{41}{64}$ Verkäuferpreis, Septbr.-Oktober $4\frac{31}{64}$, Käuferpreis, Oktober-November $4\frac{25}{64}$—$4\frac{26}{64}$ do., November-December $4\frac{23}{64}$ d. do.

Chicago, 24. März. Der Markt für Weizen gestaltete sich in derselben Weise wie in New-York. Schluß fest. Unverändert bis ⅜ höher. — Mais war veränderlich aus denselben Ursachen wie in New-York. Schluß fest. ¼ bis ½ höher.

New-York, 24. März. Weizen eröffnete willig und gab im Preise nach auf lokale Verkäufe, günstige Ernteberichte und Zunahme der auf dem Ozean schwimmenden Zufuhren, erst in später Börsenstunde zogen die Preise an auf Abnahme der Visible Supplies, zunehmende Exportnachfrage, Deckungen der Baissiers, geringes Angebot sowie auf günstige europäische Marktberichte und unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren. Schluß fest. ⅜ bis ½ niedriger. — Mais fiel im Preise auf Zunahme der auf dem Ozean schwimmenden Zufuhren, Verkäufe der Haussiers und Baissiers sowie auf niedrigere Provinzmärkte; schließlich konnten sich die Preise etwas erholen im Einklang mit Weizen und auf Deckungen der Platzspekulanten. Schluß fest. ¾ bis 1¼ niedriger.

New-York, 25. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	24./3.	25./3.		24./3.	25./3.
Can. Pacific-Actien	115½	115¼	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per März	5.10	5.10
„ „ Preferr.	—	—	per Mai	5.30	5.25
Petroleum refined	8.30	8.30	per Juli	5.50	5.45
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Mai	78⅜	78¼
			per Juli	78¾	78⅝
Zucker Muscovad.	3	$3\frac{1}{32}$	per September	78⅛	78

Chicago, 25. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	24./3.	25./3.		24./2.	25./3.
Weizen			Schmalz		
per Mai	72¼	72¼	per März	9.62½	9.55
per Juli	73	73	per Mai	9.70	9.62½
per September	72⅞	73	Pork per März	15.85	15.80

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 26. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 667 Rinder, 4855 Kälber, 2733 Schafe, 12572 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 47—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—76; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—70; c. geringe Saugkälber 52—58; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—46.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00; b. ältere Masthammel 00—00; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—60; b. Käser 00—00; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 55—56; e. Sauen 52—54.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 425 unverkauft.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen fanden außer 450 Osterlämmern nur etwa 100 Absatz, sodaß maßgebende Preise nicht festzustellen waren.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief ruhig; er wurde kaum ganz geräumt. Sauen vernachlässigt.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	26.		25.	26.
Weizen per Mai	167.25	167.25	Hafer per Mai	155.—	154.75
„ „ Juli	166.50	166.50	„ „ Juli	153.25	—.—
„ „ Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai	115.50	115.—
Roggen per Mai	145.25	145.—	„ „ Juli	—.—	—.—
„ „ Juli	143.75	143.75	Rüböl per Mai	55.—	55.20
„ „ Aug.	—.—	—.—	„ „ Oktbr.	53.40	53.30
			Spirit. 70er loco	34.—	34.10

	25.	26.		25.	26
3½% Rch.-A. 1905	101.90	101.70	Ostpr. Südb.-Akt.	69.50	68.30
3½% „	101.90	101.70	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	100.60	100.60
3% „	92.50	92.50	Brl. Hndlsg.-Ant.	156.60	157.—
3½% Pr. Cns. 1905	101.70	101.70	Darmstädt. Bank	140.10	140.—
3½% „ „	101.70	101.70	Danz. Priv.-Bank	113.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	92.20	92.25	Deutsch. Bank-Akt.	215.50	217.60
3½% Pom. Pfdbr.	98.70	98.60	Disc. Com.-Anth.	194.25	194.25
3½% Wpr. „	98.75	98.75	Dresd. Bank-Akt.	139.20	139.—
3½% „ neuländsch.	98.20	98.—	Nrd. Crd.-Anst.-A.	104.25	104.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.80	89.50	Oest. Crd-Anst. ult	219.75	219.60
			Ostdeutsch. Bankа.	101.50	101.50
4½% Chin. A. 1898	89.—	88.75	Allgem. Elek.-Ges.	186.—	187.25
4% Ital. Rente	100.90	100.75	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.50	9.25
3% It. g. Eisb.-Ob.	—.—	65.—	„ „ St.-Prior.	71.75	71.75
5% Mex. conv. Anl.	100.50	100.50	Gr. Berl. Pferdeb.	204.25	203.50
4% Oester. Goldr.	102.70	102.80	Gelsenkirchen	165.60	164.—
4% Rum. Goldr. von 1894	84.—	83.90	Harpener	167.50	166.90
4% Rss. 1880er A.	100.25	100.30	Hibernia	165.10	163.90
4% Russ. inn. Anl.			Laurahütte	203.40	202.30
von 1894	96.75	96.80	Varz. Papierfabr.	192.50	192.50
5% Trk. Adm.-Anl.	100.60	100.60	Wechs. a. Lond. kurz	20.445	20.445
4% Ungar. Goldr.	100.90	101.—	„ „ „ lang	20.315	20.315
Can. Eisenb.-Akt.	115.20	114.75	Wechs. a. Petersb. kurz	215.60	115.60
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	176.75	176.—	„ „ „ lang	215.75	213.75
Marienb.-Mlwk.-			Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Eisenbahn-Akt.	71.—	70.—	Oesterreich. Noten	85.15	85.20
Marieb.-Mlawka-			Russische Noten	216.15	216.50
Eisenb.-St.-Pr.	113.75	114.—	Privatdiskont	2%	2%
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—			
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	144.25	144.50			

Tendenz: Die Stille vor den Feiertagen, die sich sowohl auf den Innen- als auch auf den Auslandsmarkten bemerkbar machte, war im heutigen Verkehr derartig intensiv, daß die Kurse auf den weitaus meisten Umsatzgebieten zum Stillstand kamen. Banken etwas besser gehalten. Fonds stetig, Montanwerthe ungleichmäßig, Kohlenaktien schwächer, auf Situationsberichte aus Rheinland-Westfalen. Bahnen umsatzlos. Schiffahrtsaktien sehr still. Im weiteren Verlaufe trat auf allen Märkten Stillstand ein. Ultimogeld 3½.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 26. März.

Es ist wenig Anregung in den auswärtigen Berichten zu finden, gleichwohl war hier die Haltung leidlich fest, denn es war auf Seiten des Angebots von Getreide kein Entgegenkommen vorhanden. Wer Weizen, Roggen und Hafer kaufen wollte, mußte sich festen Forderungen fügen. Rüböl im Werthe behauptet, jedoch wenig umgesetzt. Für 70er Spiritus loko ohne Faß hat schwaches Angebot heute 34,10 Mk. erzielt. Umsatz 8000 Liter.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. März.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 6° R. Wind: SW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit roth besetzt 742 Gr. Mk. 120 per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 146, russischer zum Transit 708 Gr. Mk. 106½, 720 Gr. Mk. 107. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ruhig. Gehandelt ist inländische große hell 668 Gr. Mk. 126, weiß 680 Gr. Mk. 129, Chevalier 704 Gr. Mk. 132 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 147, hell Mk. 148 und 149, weiß Mk. 151 per Tonne.

Seradella polnischer Mk. 10½ per 50 Kilo gehandelt.

Erbsen russische zum Transit Gold- abfallend Mk. 128 per To. bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 26. März.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,30 Gd. Nachprodukt Basis 75° Rendement: 4,60 bez. inkl. Sack, transito, franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: März Mk. 6,35, April Mk. 6,47½, Mai Mk. 6,52½, August Mk. 6,82½, Oktober-Dezember Mk. 7,15. Gemahlener Melis I Mk. 27,70. Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: März Mk. 6,45, April Mk. 6,50, Mai Mk. 6,57½, Juni Mk. 6,65, Juli 6,72½.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ernteaussichten in Polen.

Warschau, 26. März. (W. T.-B.) Die Landwirthe erwarten trotz des schneearmen Winters eine gute Ernte in Wintergetreide.

Zuckersorgen.

Haag, 26. März. (W. T.-B.) Der Vertreter der Niederlande auf der Brüsseler Konferenz, D'Aulnis de Bourouill, äußerte sich dahin, daß der Zucker aus den holländischen Kolonien seinen Vorsprung in Amerika verlieren würde, daß aber eine Erhöhung des Weltmarktpreises die Ausfuhr vergrößern und ihm wahrscheinlich den englischen Markt öffnen werde. Der Kolonialzucker werde nicht auf dem europäischen Festlande auf den Markt kommen und daher Deutschland in keiner Weise nachtheilig sein. Der Delegirte sprach seine Ueberzeugung dahin aus, daß die wahrscheinliche Folge der Konvention eine Verminderung der Produktion sein werde. Die nächste Zuckercampagne werde keine einträgliche sein, jedoch einen Uebergang zu günstigerer Gestaltung der Dinge bilden.

Eine feine „Schiebung".

(Saloniki, 26. März. (Privat-Tel.) Die türkische Behörde verhaftete den Pastor Zilka, da festgestellt wurde, daß er die Entführung der amerikanischen Missionärin Miß Stone und seiner eigenen Gattin im Auftrage des mazedonischen Komitees inszenirte und hierfür Geld erhielt. Frau Zilka wußte hiervon nichts; auch Miß Stone war nur das Opfer ihrer Leichtgläubigkeit ihren mazedonischen und bulgarischen Konvertiten gegenüber.

Das russisch-französische Uebereinkommen.

Paris, 26. März. (W. T.-B.) Minister Delcassé bemerkte gestern in der Deputirtenkammer, was das französisch-russische Einvernehmen in Ostasien betreffe, so müsse, um Frankreich zum Handeln zu veranlassen, die Intregrität Chinas angegriffen oder die Entwickelung Chinas beeinträchtigt werden und daraus eine Gefahr für die französischen Interessen entstehen. Die französisch-russische Erklärung habe bereits die mehr oder weniger bestimmte Zustimmung der verschiedenen Mächte und den vollkommenen Ausspruch des Vertrauens seitens aller Mächte erlangt.

Die Unruhen in China.

Peking, 26. März. (W. T.-B.) Wie aus einem gestern veröffentlichten Edikt hervorgeht, ist im Süden der Provinz Honan ein Aufstand ausgebrochen. 14 eingeborene Christen sind ermordet worden. Der Gouverneur giebt als Ursache die Steuererhebung für die Entschädigung an.

⊗ **New-York**, 26. März. (Privat-Tel.) Die Nachrichten über den angeblichen Komplizen Czolgosz', der ein Geständniß über ein anarchistisches Komplott abgelegt haben soll, scheinen sich nicht zu bestätigen.

⊗ **New-York**, 26. März. (Privat-Tel.) Die Bundesregierung hat behufs Ausgleiches des Konfliktes über die Fleischeinfuhr die Einsetzung einer Kommission von deutschen und amerikanischen Chemikern vorgeschlagen, welche die Konservirungsmethoden begutachten sollen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, 26. März 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Die Hand.
(La main.)
Mimodrama in einem Akt. Handlung und Musik von Henri Berény.
Regie: Eugen Siegwart. Dirigent: Otto Krause.
Personen:
Vivette, Tänzerin . . . . Jenny von Weber
Der Baron . . . . Alexander Ekert
Der Einbrecher . . . . Adolf Gärtner
Zeit: Gegenwart. — Ort: Paris, Boudoir Vivettes.
Hierauf:

Cavalleria rusticana.
Oper in einem Akt von Pietro Mascagni.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Riehaupt.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin . . . . Leonore Better
Turiddu, ein junger Bauer . . . . . Carl Lommerzheim
Lucia, seine Mutter . . . . Almati-Rundberg
Alfio, ein Fuhrmann . . . . Felix Dahn
Lola, seine Frau . . . . Elisabeth Seybold
Ort der Handlung: Ein sicilianisches Dorf.
Zum Schluß:

Der Karneval in Venedig.
Große Ballet-Pantomime in 1 Akt (2 Bildern) von Franz Gaul. Musik von Heinrich Berté.
Regie: Leopoldine Gittersberg. Dirigent Carl Meinecke.
Personen:
Prinz Karneval . . . . Erich Weingärtner
Venezia . . . . Jenny von Weber
Simplicio, ein Venezianer Patrizier . . Joseph Kraft
Eulalia, eine Matrone . . . . Johanna Proft
Marietta, deren Tochter . . . . . . Melly Sachs
Amato (Mariettas Verlobter) ein junger Maler . . . . Adolf Gärtner
Virgilio, Guilio, Luigi — Amato's Freunde . . . . Alexander Calliano, Emil Davidsohn, Hans Maschek
Der 6. Jänner . . . . Emil Werner
Die heiligen drei Weisen aus dem Morgenlande, Pagen, Senatoren, Masken, Volk, Gefolge des Prinzen Karneval 2c.
Zeit: 17. Jahrhundert. Ort: Venedig.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 1/2 10 Uhr.

Spielplan.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Novität. Zum 1. Male. **Björn der Wiking.** Germanisches Kulturdrama.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Täglich: Anfang 8 Uhr.
Intern. Spezialitäten-Vorstellung.
Amerikareise des Prinzen Heinrich,
vorgeführt durch den Biomatographen.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Freikonzert.
D'Mürzthaler (Hans Godez.) Theaterkapelle.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus

Donnerstag, den 27. März 1902: (4514
25. populäres Symphonie-Konzert
ausgef. v. der Kapelle des Fußart.-Regts. v. Hindersin (Pom. Nr. 2) unter Leitung des kgl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
U. A.: Ouverture z. Op. „Oberon" von C. M. v. Weber, Vorspiel z. Op. „Die Meistersinger von Nürnberg" von R. Wagner, Klavierkonzert in D-moll von Mozart (Solist: Herr Davignon), Reformations-Symphonie v. Mendelssohn 2c.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 40 ₰, Logen 60 ₰.
Der Flügel ist vom Pianofortemagazin **Lipczinski**, Jopengasse 7 freundlichst zur Verfügung gestellt. Otto Zerbe.

Friedr. Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, 4. April, Abends 7 1/2 Uhr:
Lieder-Abend.
Lilli Lehmann
K. K. österr. und Kgl. preuss. Kammersängerin.
W. Helbing (Klavier).

PROGRAMM:
1. Sonate op. 31 D-moll . . . . Beethoven
(W. Helbing.)
2. a) Willst du dein Herz mir schenken . . Bach
b) Abendempfindung . . . . Mozart
c) Pastorelle . . . . Haydn
d) Adelaide . . . . Beethoven
(Lilli Lehmann.)
3. Andante und Polonaise op. 22 . . . . Chopin
(W. Helbing.)
4. a) Du bist die Ruh . . . . Schubert
b) Auf dem Wasser zu singen . . . . . Schubert
c) Waldesgespräch . . . . Schumann
d) Nussbaum . . . . Schumann
(Lilli Lehmann.)
5. 8. Rhapsodie . . . . Liszt
(W. Helbing.)
6. a) Im Herbst . . . . Franz
b) Im Kahn . . . . Grieg
c) Zikeltanz . . . . Grieg

Programm, Karten zu 4, 3, 2 Mk., Stehplatz 1 Mk. bei **W. F. Burau**, Langgasse 39. (4529

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Nehrungerweg 3.
Ostern 2. Feiertag
Tanz-Kränzchen
mit
grosser Militär-Musik.
Anfang 4 Uhr.

6 Damen, 3 Herren. — Täglich: —
Gross. Konzert
der Damenkapelle „Charlotte". (4539
Anfang 6 Uhr. Entree frei!
Oskar Beyer, Am brausenden Wasser 5. — 6 Damen, 3 Herren.

Hôtel Punschke, Jopengasse 24.

§ 11. Heute: **Commers-Lieder-Abend,** § 11.
unter Mitwirkung des österreichischen Damen-Orchesters „Frühlingsblumen". (7 Damen, 2 Herren.)
§ 11. Sonnabend—Sonntags: Frühschoppen-Konzert, 11 1/2—2 Uhr. W. Punschke. § 11.

Im Friedrich Wilhelm-Schützenhause

Mittwoch, 26. März cr., Abends 7 Uhr:
Generalprobe
zu Joh. Seb. Bach's
Matthäus-Passion
Dirigent: **Fritz Binder.** (4510
Billets 1,50 M., Schülerbillets 75 ₰, bei **Homann & Weber**, Langenmarkt 10, u. Abends an der Kasse.

Café Böhlke

Halbe Allee.
Jeden Donnerstag:
Kaffee-Frei-Konzert
von 3—7 Uhr. (19272

Hausnummern!

Für Behörden, Industrielle, Private!
Porzellan-Schilder
Emaille-Schilder
mit Aufschrift fertigt in einigen Tagen selbst an und empfiehlt
Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei,
Danzig, Kürschnergasse No. 2. (4094
Hausnummern!

Vermischte Anzeig[en]

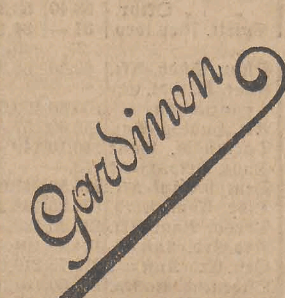
Für Zahnleidende
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern.
Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. (3114
Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Hilfe * g. Blutstock. Timermann, Hamburg, Fichtestr. 33. (4437

Ernst Crohn

32 Langgasse 32
empfiehlt
in reichhaltigster Auswahl und neuesten Mustern:





Vitrages
Stores
Rouleaux
Gardinen-Stangen und -Halter
Nur anerkannt erste Fabrikate!

Reste und ausrangirte Muster
werden
zu herabgesetzten Preisen
ausverkauft! (3693

Chokoladen-Bazar

8, Kohlengasse 8.
Spezialität: Feine Chokoladen-Eier und diverse gefüllte Eier von **Sarotti, Hartvig & Vogel etc.**
Mit Konfekt gefüllte Muschel-Eier, Chokoladen-Veilchen und Lilien-Eier, moderne Chokoladen-Eier. (Jugendstyl.) Chokoladen-Gruppen. Diese Artikel verbinden künstlerisches Ansehen mit feinstem Wohlgeschmack und sind als Geschenke sehr zu empfehlen.
Kleinere Eier von 1 Pfg. per Stück an, in mehreren hundert Ausführungen. Besonders beliebt sind:
Chokoladen-Eier mit Marzipanfüllung à 5 u. 10 Pfg.,
Alabaster-Eier mit Baiserfüllung, Hühnereigröße, à 5 Pfg.,
Marzipan-, Krystall-, Liqueur- u. Kiebitz-Eier à 1 Pfg.,
Chokoladen- u. Marzipan-Hasen à 5, 10, 20, 30, 50 Pfg. 2c.
Frucht-Erfrischungs-Eier a 1 und 5 Pfg.,
Hochfeine Konfekt-Melange von 60 Pfg. per Pfd. an,
Hochfeine Crême-Pralinés v. 80 Pfg. per Pfd. an,
Abfall-Bonbons, bunt gemischt, und viel gefüllte Sachen, in Bezug auf Güte ohne Konkurrenz, per Pfd. 35 Pfg.
Nur Kohlengasse 8. (4403

Alleinige Niederlage der „ideal vollkommenen"
Flügel & Pianos
von
Steinway & Sons
Hamburg und New York.
Schiedmayer Pianofortefabrik
kaiserl. und königl. Hoflieferanten, Stuttgart.
Paris 1900 Grand Prix.
Westermayer,
Berlin.
Römhild-Weimar.
Alleinige Niederlage der weltberühmten
Estey Harmoniums.
Ueber 320 000 Instrumente verkauft.
Robert Bull, Danzig,
2208) Brodbänkengasse 36.

Ringfreie Ziegelei offerirt bill. **Steine.** Off. unter D 178 an die Exped.

Preßhefe, tägl. frisch, Fabrikpr., Hauptniederlage Breitg. 109. (7512

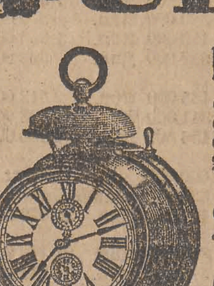
Spezialität:
Schwarze Seidenstoffe.
Farbige Seidenstoffe.
Brautkleiderstoffe
weiss u. elfenbein.
Wollstoffe für **Einsegnungskleider** in schwarz u. elfenbein sowie weisse gestickte Mulls.
Nur beste Fabrikate zu billigen Preisen.

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31
empfehlen
in hervorragend schönen, geschmackvollen Sortimenten
die neuen
Frühjahrs- und Sommerstoffe
in Wolle, Seide und waschbaren Geweben,
die fertigen Costume,
Blousen,
Matinées, Morgen-Röcke,
Jackets, Umhänge,
Costume-Röcke,
Staubmäntel
etc. (3410

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

Tapeten
neue Muster, besonders billig
Musterkarten franko.
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53. (4404

Uhren



mit 3jähr. schriftl. Garantie
Silberne Herrenuhren von M. 9,—
Silberne Damenuhren „ „ 9,—
Goldene Damenuhren „ „ 16,—
Wecker . . . . „ „ 2,50
Reparaturpreise:
Eine Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. (4527
S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.

Neuheiten
in
Kleider-Besätzen,
Posamenten,
Spitzen-Kragen,
Jupons,
Handschuhen etc.
empfiehlt in grosser Auswahl
Albert Zimmermann,
Langgasse No. 14.
(4272

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel** sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (1935
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg.
Hundegasse 33. Telephon 945.

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin C. 22e. (10387

Bis 1905.
Unentgeltlich
wird Ersatz gegeben, falls
Hornmanns Garantie-Träger
reisst oder bricht im Gebrauch vor 1. Januar 1905.
Jeder Träger ist gestempelt.
Garantirt bis 1. Januar 1905.
Mk. 2.— pro Träger.
A. Hornmann Nachf.
V. Grylewicz
51 Langgasse 51. (4538

Extra-Preise.
Ein Posten elegante
Herren-Westen
früher ca. 5.— Mk. 3.25,
farbige Oberhemden
in grosser Auswahl Mk. 3.25
A. Hornmann Nachf.
V. Grylewicz. (4537
— 51. Langgasse 51. —



Extra-Preise für
Herren-Handschuhe.
Elegante sehr haltbare imit. Nappa-Stepper Mk. 2.—
ferner unübertroffen!
Echte Nappa-Stepper Mk. 3,—
Graf „Bülow"-Stepper Mk. 3,—
A. Hornmann Nachf.
V. Grylewicz. (4536
— 51. Langgasse 51. —

Hübsche Blusentaillen
neu angefertigt, in Seiden- und Wollstoff, saub. Arbeit, tadelloser Sitz, billig zu verkaufen.
Olga Jantzen, Modistin, Hundegasse 126.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Gründonnerstag-Kringel
sind gut u. schmackhaft zu haben
Karl Reddig,
Konditorei,
Langfuhr, Marienstraße 11.

Delikate Senfgurken
à Pfd. 40 ₰ empfiehlt **M. J. Zander**, Breitgasse Nr. 71. (78955

Die in der heutigen Generalversammlung unserer Aktionäre auf 4 % festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1901 gelangt mit
Mk. 40,— pro Aktie
gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 7
in Königsberg Pr., Danzig und Tilsit bei unseren **Effekten-Kassen,**
in Berlin bei dem **A. Schaaffhausen**'schen **Bankverein** und der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
in Cöln und Essen (Ruhr) bei dem **A. Schaaffhausen**'schen **Bankverein,**
und in Bromberg bei der **Bromberger Bank für Handel und Gewerbe** und Herrn **M. Stadthagen**
sofort zur Auszahlung.
Unser Aufsichtsrath besteht jetzt aus folgenden Herren: **A. Andersch**, Geheimer Kommerzienrath, Vorsitzender, Königsberg Pr. **H. Hartung**, Geheimer Oberfinanzrath, Direktor des **A. Schaaffhausen**'schen Bankvereins, stellvertretender Vorsitzender, Berlin. **Louis Aronsohn**, Kommerzienrath, in Firma **M. Stadthagen**, Bromberg. **Edward Hay**, Konsul, in Firma **Edw. & Geo. Hay**, Königsberg Pr. **von Klitzing**, Landrath a. D., General-Direktor der Ostpreußischen Feuersocietät, Königsberg Pr. **Dr. Paul Krause**, Justizrath, Berlin. **Arthur Krüger**, Vorsitzender der Direktion der Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft, Königsberg Pr. **Gustav Simon**, Konsul, in Firma Ostpreuß. Holz-Kommandit-Gesellschaft **Albrecht & Lewandowski**, Königsberg Pr.
Königsberg Pr., 25. März 1902. (4516
Ostdeutsche Bank, Akt.-Ges.,
vormals J. Simon Wwe, & Söhne.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Feldbahnfabrik, (1975
Danzig, Hopfengasse 109/110.
Feldbahnschienen und Lowries
— neu und gebraucht —
in jeder Art und für jeden Zweck.
Ersatztheile
als: **Radsätze, Räder, Lager** etc. auch für jede von uns nicht gelieferte Anlage genau passend.

Zentralheizungen.
Dampfheizungen. Warmwasserheizungen.
Gewächshaus-Anlagen.
Rohrleitungen
in Eisen und Kupfer, für alle Zwecke.
Armaturen
Lager von **Gebr. Leser**-Hamburg.
Feuerspritzen.
Paul Neubäcker,
Danzig, Breitgasse 81. (13898

Das Neueste der Saison
in
Seiden-Hüten, Haar- und Woll-Hüten
sowie
Reise-, Strassen- und Radfahrer-Mützen
S. Deutschland,
2 Langgasse 2.
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten festen Preisen. (3198

Gewerbegerichte.

Von Geh. Justizrath Goetze.

Bereits im Mittelalter bestanden Sondergerichte zur Entscheidung gewerblicher Streitigkeiten, waren aber mit dem Verfalle der zünftigen Gewerbe nach dem 30 jährigen Kriege untergegangen. Auch die später nach französischem Muster in den westlichen Provinzen eingeführten gewerblichen Gerichte und die noch § 120 a der Gewerbeordnung angeordnete vorläufige Entscheidung gewisser Gewerbestreitigkeiten durch die von den Gemeindebehörden statutarisch gebildeten Schiedsgerichte konnten dem immer dringender sich geltend machenden Bedürfnisse nicht genügen. Erst in den 70 er Jahren kam es in Deutschland zu einer lebhafteren Bewegung, welche nach mehreren verunglückten Versuchen das Gesetz betr. die Gewerbegerichte vom 29. Juli 1890 zum Ergebniß hatte.

Nach demselben kann die statutarische Einrichtung von Gewerbegerichten zur Entscheidung von gewerblichen Streitigkeiten zwischen Arbeitern einerseits und ihren Arbeitgebern andererseits, sowie zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers, für den Bezirk einer oder mehrerer Gemeinden oder für den Bezirk eines weiteren Kommunalverbandes nach Anhörung betheiligter Arbeitgeber und Arbeiter unter Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde stattfinden. Erfordern in einer Gemeinde oder einem weiteren Bezirke die Interessen der Industrie und des Handwerks die Errichtung eines Gewerbegerichts, so kann die Landescentralbehörde (Ministerium), falls ihrer Aufforderung dazu nicht nachgekommen wird, weil z. B. seitens majorisirender Arbeiter oder einflußreicher Arbeitgeber Hindernisse in den Weg gelegt werden, auf Antrag betheiligter Arbeitgeber oder Arbeiter die Errichtung selbst in die Hand nehmen. Auch können für einzelne Gewerbszweige selbstständige Gerichte oder bei einem Gerichte mehrere Abtheilungen eingerichtet werden. Als Arbeiter gelten außer denjenigen Gesellen, Gehülfen, Fabrikarbeitern und Lehrlingen, auf welche der VII. Titel der Gewerbeordnung Anwendung findet, auch die höheren Angestellten mit einem Jahresverdienst bis zu 2000 Mark, sowie die Heimarbeiter und Hausgewerbetreibenden für die Streitigkeiten mit den Arbeitgebern, welche die Bearbeitung der ihnen übergebenen Rohstoffe und Halbfabrikate betreffen. Gegenstand der Aburtheilung des Gewerbegerichts sind alle den Antritt, die Fortsetzung und Auflösung des Arbeitsverhältnisses, die Aushändigung oder den Inhalt des Arbeitsbuches oder Zeugnisses, die Leistungen und Entschädigungen aus dem Arbeitsverhältnisse, die Krankenversicherungsbeiträge, die Ansprüche aus einer gemeinsamen Arbeit von Arbeitern desselben Arbeitgebers gegen einander betreffende Streitigkeiten. Die Zuständigkeit des Gewerbegerichts, welches als staatliches Gericht im Namen des Landesherrn Recht spricht, schließt jede Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte aus. Es wird gebildet aus dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, sowie mindestens 4 Beisitzern, von denen je 2 aus der Zahl der Arbeitgeber und Arbeiter im Alter von mindestens 25 Jahren von diesen zu wählen sind. Die Vorsitzenden und ihre Stellvertreter, welche weder Arbeitgeber noch Arbeiter sein dürfen, werden von dem Magistrate bezw. der Gemeindebehörde oder der Vertretung des Kommunalverbandes gewählt. Rechtsgelehrte Bildung und Befähigung zum Richteramte brauchen sie zwar nicht zu besitzen, wenngleich dies der Regel nach der Fall sein wird, müssen aber vertrauenswürdige und mit den einschlägigen Verhältnissen vertraute Personen sein. Soweit sie nicht schon in ihren Aemtern staatlich ernannt oder bestätigt sind, bedürfen sie der Bestätigung durch die höhere Verwaltungsbehörde. Die Wahl der Beisitzer erfolgt auf ein höchstens sechs Jahre, so daß einerseits ein zu rascher Wechsel der Gerichtsmitglieder, andererseits auch die Ausgestaltung zu einem dauernden Amte vermieden wird. Doch ist eine Wiederwahl zuläßig. Die Annahme dieses Ehrenamtes kann nur aus denselben Gründen, wie eine Vormundschaft oder ein unbesoldetes Gemeindeamt abgelehnt werden.

Kirchliche Nachrichten

für Donnerstag den 27. März (Gründonnerstag).

St. Marien. 10 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens $9^1/_2$ Uhr.

St. Johann. Nachmittags 5 Uhr Andacht und Abendmahlsfeier Herr Prediger Auernhammer. Beichte Nachm. $4^1/_2$ Uhr.

St. Katharinen. Abends 5 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Ostermeyer und Herr Archidiakonus Blech.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um $9^1/_2$ Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um $9^1/_2$ Uhr.

St. Bartholomäi. Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Stengel.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Abends 6 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls für Familien Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting.

Heilige Leichnam. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Superintendent Bote. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Vorbereitung zur Abendmahlsfeier Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Nachmittags 6 Uhr Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Stengel.

Bethaus der Brüdergemeinde. 7 Uhr Passionsandacht.

Heil. Geist-Kirche (ev.-luth. Gemeinde). Abends 6 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst Herr Pastor Wichmann.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Schidlitz. Heilandskirche. Abends 6 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Kirche Herr Pfarrer Hoffmann.

Langfuhr. Lutherkirche. Nachmittags $4^1/_2$ Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Pfarrer Lutze. Anmeldung von 4 Uhr ab im Konfirmandensaal. Nachmittags 6 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Herr Pfarrer Dannebaum. Anmeldung von $5^1/_2$ Uhr ab im Konfirmanden-Saal.

Neufahrwasser. Himmelfahrtskirche. Abends 6 Uhr Passionsandacht. Nach der Andacht Beichte und Abendmahlsfeier.

Ohra. St. Georgskirche. 4 Uhr Passionsandacht Herr Pfarrer Niemann. 5 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Kleefeld. 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

Praust. Vormittags $9^1/_2$ Uhr: Sechster Passionsgottesdienst mit Beichte und Abendmahl.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Abends $7^1/_2$ Uhr Gottesdienst Herr Prediger Depdolla.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 25. März.

Angekommen: „Rask," SD., Kapt. Lea, von Gent mit Thomasmehl. „Paula," SD., Kapt. Hettmeyer, von Philadelphia mit Petroleum. „Theseus," SD., Kapt. Peters, von Leer via Königsberg mit Gütern. „Louise," SD., Kapt. Gammelgaard, von Hasle mit Chamottesteinen.

Gesegelt: „Stralsund," SD., Kapt. Thorbjörnsen, nach Königsberg mit Gütern. „Emma," SD., Kapt. Bialke, nach Rotterdam mit Gütern und Zucker. „Dora," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern.

Neufahrwasser, 26. März.

Gesegelt: „Karen," SD., Kapt. Westh, nach Kappeln mit Getreide

Ankommend: 1 Schleppzug.

Einlager Schleuse, 24. März.

Stromab: D. „Margarete", Kapt. Janzen, mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** vom 26. März. **Memel:** Revier starkes Treibeis, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. — Alle übrigen Stationen eisfrei.

Aus der Geschäftswelt.

* **Danziger Osterpostkarten!** Daß der beliebte Postkarten-Sport noch immer in Blüthe ist, zeigt die große Auswahl, über 300 Muster, in Osterpostkarten, die die bekannte Firma Clara Bernthal soeben ausgestellt hat. Jeder Geschmack ist vertreten, von den einfachsten mit Danziger Ansichten bis zu den hochelegantesten Handmalerei-, Transparent- und goldgeprägten Karten

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 26. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	752,5	WNW	mäßig	bedeckt	0,6
Blacksod	759,3	W	frisch	wolkig	5,6
Shields	756,6	WSW	leicht	heiter	1,1
Scilly	762,3	W	mäßig	wolkig	2,2
Isle d'Aix	764,4	NNO	mäßig	halbbedeckt	6,4
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	759,8	WNW	mäßig	halbbedeckt	5,4
Helder	757,1	NW	mäßig	halbbedeckt	5,0
Christiansund	752,4	O	leicht	wolkenlos	0,7
Skudesnaes	752,2	S	leicht	bedeckt	1,7
Skagen	752,2	O	s. leicht	heiter	1,8
Kopenhagen	750,7	ONO	schwach	bedeckt	1,7
Karlstad	752,6	WNW	leicht	wolkenlos	1,7
Stockholm	750,8	SW	leicht	bedeckt	—0,2
Wisby	752,3	OSO	leicht	wolkenlos	—1,2
Haparanda	751,8	O	leicht	Schnee	—4,5
Borkum	752,9	NW	steif	Regen	3,0
Keitum	750,3	O	s. leicht	bedeckt	4,0
Hamburg	750,7	W	leicht	bedeckt	4.2
Swinemünde	748,9	SSO	s. leicht	bedeckt	4.3
Rügenwaldermünde	749,5	O	s. leicht	bedeckt	4.2
Neufahrwasser	750,2	SSW	s. leicht	Nebel	4,3
Memel	751,1	OSO	leicht	bedeckt	2,8
Münster Westf.	755,9	W	frisch	halbbedeckt	3,0
Hannover	753.1	W	mäßig	Regen	3,2
Berlin	750,4	W	mäßig	Regen	4,9
Chemnitz	755.6	SSW	frisch	wolkig	3,2
Breslau	752,8	SW	schwach	Regen	4,6
Metz	761,2	W	mäßig	heiter	1,3
Frankfurt (Main)	759,1	SW	leicht	heiter	4,0
Karlsruhe	760,6	SW	schwach	wolkig	4,2
München	759,6	W	stark	bedeckt	3,5
Holyhead	760,0	WNW	stark	wolkig	4,4
Bodö	753,7	OSO	leicht	heiter	—1,2
Riga	754,7	S	s. leicht	bedeckt	2,4

Ein Maximum über 765 mm bedeckt den Biscayasee, während ein Minimum unter 750 mm sich über der nördlichen Nordsee, Mecklenburg und dem bottnischen Busen befindet. In Deutschland ist das Wetter veränderlich, die Temperatur wenig verändert und im Norden regnerisch.

Im Süden und im Westen ist zunächst aufklärendes Wetter mit keiner erheblichen Wärmeänderung wahrscheinlich.



Danzig—Königsberg

und vice versa.

Mit Anschluß an sämmtliche Durchgangs-Stationen haben die Dampfer

„Autor" Kapitän G. Koschke
„Einigkeit" " Hr. Gross
„Friede" " Fr. Gross
„Graudenz" " Wilh. Gabrahn
„Schwan" " Fr. Miethner
„Verein" " Alb. Koch

mit Laden begonnen.

Güter-Anmeldungen erbitten (4559

Emil Berenz, Danzig.
Robert Meyhoefer, Königsberg.

Für Mittwoch, den 2. April cr., ist die herkömmliche Ostern-Hauskollekte zum Besten des Spend- und Waisenhauses angeordnet worden.

Wir bitten auch in diesem Jahre unserer, lediglich auf die Wohlthätigkeit der Mitbürger angewiesenen Anstalt möglichst reichliche Spenden zufließen zu lassen. (4557

Danzig, den 26. März 1902.

Die Vorsteher des Spend- und Waisenhauses.
J. Holtz. Dr. Liévin. Keruth.

In dem Konkurse über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Fritz Kuchenbäcker & Co. in Zoppot soll die Schlußvertheilung erfolgen. Hierzu sind Mk. 6205,89 verfügbar. Zu berücksichtigen sind 28 864,67 nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlußverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei II des hiesigen Königl. Amtsgerichts zur Einsicht aus. (4547

Zoppot, den 25. März 1902.

Der Konkurs-Verwalter.
Ernst.

Für das Gericht auf Pfefferstadt soll wegen Raummangels in nächster Nähe eine Wohnung von etwa 10 Zimmern parterre oder 1 Treppe zum 1. Juli oder 1. Oktober d. Js. angemiethet werden. Angebote mit Preisangabe und Lageplan sind schleunigst dem Amtsgericht einzureichen. (4501

Amtliche Bekanntmachungen

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot an der Frantziusstraße belegene, im Grundbuche von Carlikau-Schmierau Band 64 II Blatt 66 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fleischermeisters **Alexander Plinski** und dessen gütergemeinschaftlicher Ehefrau **Agnes geb. Tulikowski** in Kahlbude eingetragene Grundstück

am 2. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Hofraum und Gebäuden, ist 7 ar 77 qm groß und mit 3600 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Zoppot, den 21. März 1902. (4521

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Joseph Banach** in Danzig, Elisabethwall 6a wird, nachdem der in dem Vergleichstermine **vom 24. Januar 1902** angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß **vom 29. Januar 1902** bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 22. März 1902. (4500

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 840 Zentnern englischer Steinkohlen zur Heizung der Maschinen städtischer Dampfbagger vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **bis zum 5. April d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Das auf Grund und unter ausdrücklicher Anerkennung der gestellten Bedingungen abzugebende Angebot muß die Bezeichnung der angebotenen Kohlenmarke und den Einheitspreis pro Zentner enthalten.

Die Bedingungen liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich. (4046

Der Magistrat.

Der Fährdampfer Schiewenhorst wird wegen nothwendiger Reparaturen vom 3. k. Mts. ab auf die Dauer von 18 Tagen außer Betrieb gesetzt. Während dieser Zeit wird der Verkehr auf eine Seilfähre angewiesen werden. (4518

Dirschau, den 25. März 1902.

Königliche Wasserbauinspektion.

Marienschule.

Kath. höhere Mädchenschule, Lehrerinnenseminar, Fortbildungskursus, Danzig, Vorstädtischer Graben 18. (4051

Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April. Aufnahme hiesiger Schülerinnen ist Donnerstag, den 3., Freitag, den 4. April, 9—1 Uhr. Die Unterklasse erfordert keine Vorkenntnisse.

M. Landmann.

Familien-Nachrichten

In der Nacht vom 25. zum 26. d. Mts. verschied nach längerem Leiden im 62. Lebensjahre der Rentier Herr

Friedrich Wilhelm Sudermann

tiefbetrauert von **Den Hinterbliebenen**

Danzig, im März 1902.

Die Trauerfeier findet Sonnabend, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in der Sterbewohnung, Dominikswall 8, 2 Tr. statt, die Beerdigung eine Stunde später auf dem St. Petri-Kirchhofe, Halbe Allee.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh $3^1/_2$ Uhr verschied nach längerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rentiere

Amalie Krieger

geb. Schimmelpfennig

im 69. Lebensjahre. Dieses zeigen schmerzerfüllt an

Zoppot, den 25. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Charfreitag, Nachmittags $^1/_2$3 Uhr, von der Zoppoter Leichenhalle aus statt.

Gestern Morgen $10^1/_4$ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden meine innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau **Amalie Henning, geb. Wulff,**

im noch nicht vollendeten 78. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 26. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag, den 23. März, Morgens $5^3/_4$ Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden an Herzlähmung mein geliebter theurer Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Werkmeister

Herrmann Hannmann

im 47. Lebensjahre. In tiefstem Schmerze zeigen dies, um Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Pr. Stargard, den 25. März 1902.

Ww. Elisabeth Hannmann
geb. Müller, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Charfreitag, Nachmittags 3 Uhr, von der St. Barbara-Leichenhalle in Danzig statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 9 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Amalie Lepschinski

geb. Gehrke

im 85. Lebensjahre. Dieses zeigen schmerzerfüllt an

Zoppot, den 25. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Charfreitag, Nachmittags $4^1/_2$ Uhr, von der Leichenhalle des Katharinenkirchhofes statt.

Sonntag, den 23. cr., verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser langjähriges Mitglied

Herr Herrmann Hannmann.

Seine Kollegialität und biederer Charakter werden ihm bei uns ein bleibendes Andenken sichern.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. cr. von der St. Barbara-Leichenhalle, Nachmittags 3 Uhr, aus statt.

Werkmeister-Bezirks-Verein.

Im Glauben an ihren Erlöser entschlief nach schwerem Leiden gestern Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, sanft und Gott ergeben die Rentiere

Frau Auguste Neumann

verw. Schneider geb. Schulz

im 70. Lebensjahre.

Springfield (New Jersey), Berlin, Danzig, den 26. März 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Bestattung findet von der Kapelle des St. Bartholomäi-Kirchhofes, Danzig (Halbe Allee) am Sonnabend, Vormittag 11½ Uhr, pünktlichst statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach längerem Leiden starb am 24. d. Mts., Abends 9 Uhr unser innig geliebtes Söhnchen

Adalbert

im Alter von 11 Monaten.

Danzig, 26. März 1902.

P. Krumbügel und Frau.

Gestern früh 9 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Therese Markowski

geb. **Lamkowski**

im Alter von 34 Jahren 2 Monaten.

Danzig, 26. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. d. Mt., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Fischmarkt Nr. 23, aus statt.

Dienstag Abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere liebe Schwester

Luise

Zoppot, 26. März 1902

Hulda u. Ottilie Sambuc.

Beerdigung auf dem St. Petri und Pauli-Kirchhofe Sonnabend Vormittag 10 Uhr.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

wurden erfreut

Danzig, 25. März 1902

Landesrath **Jorck**, und Frau.

Auctionen

Auktion

Tischlergasse 49.

Donnerstag, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage wegen Fortzugs einen Posten **Materialwaaren** besteh. in verschiedenen Konserven, Graupen, Grützen, Nudeln, Bisquits, Lichte, Seife, Kaffeezusatz, Wichse und Lederfett, div. Weine und Cigarren 2c. gegen baare Zahlung versteigern wozu einladet (4541

Louis Hirschfeld, Auktionator und Taxator.

Auktion in Oliva

(Thierfeld's Hotel.)

Am Sonnabend, den 29. März, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände, als:

1 Pferd mit Geschirr,
1 Viehtransportwagen,
1 Viehtransportschlitten

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4560

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt Nr. 31.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich **in Langfuhr, Hauptstraße 114** im Auktionslokal folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als: 1 groß. **Eisschrank**, (2thürig), 1 nußb. Schrank mit Aufsatz, 1 Sopha mit buntem Bezug, mehrere hundert Flaschen **Roth-, Rhein-, Moselwein** und Sekt, Cognac, Arak, **140 Flaschen unverschnittenen Rum** (Pyre) und 50 Flaschen verschnittenen Rum, sowie **1 Faß Portwein** (130 Ltr.) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (4535

Hellwig, Gerichtsvollzieher, **Frauengasse 49.**

Auktion.

Donnerstag, 27. März cr., Vorm. 9 Uhr, werde ich die i. Vorderhause **Lastadie 23/24, 2 Treppen,** untergebrachten Gegenstände: (4431

1 zweis. Sophatisch, 1 Cylinderbureau, 1 zweith. Wäscheschrank, 1 Waschtoilette mit Marmorplatt., 1 Nähmaschine, 1 Sopha

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteig.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieh. Danzig, Altstädt. Graben 58.

Verpachtungen

Beabsichtige mein **Wohnhaus** nebst **Blumen- und Gemüsegarten** vom 1. April oder eventuell später zu verpachten.

Gassmann, Rentier, Bohnsackerweide.

Verpachte sofort meine (4512 **Kirschenplantage,** ca. 400 Bäume der verschiedenst. Kirschensorten **A. Funck,** Kgl. Roßgart b. Briesen Wpr.

Kolonialwaaren-Handlung in Brösen bei billiger Miethe von sofort zu verpachten. (4484

C. Pettan, Brösen, Strandhotel.

Pensionsgesuch

Eine Dame, Directrice, wünscht per 1. April **gute Pension.** Off. mit Preisang. u. D 136 a. d. E.

Wohnungsgesuche

E. kl. Part.-Vorderwohn. od. Pt.-Vorderzimm. w. z. Plätterei ges. Off. unt. D 167 an die Exp. d. Bl.

PROSPECT.

Kaiserlich Russische Regierung.

4% Russische Steuerfreie Staats-Anleihe von 1902

im Nominalbetrage von **Mark D. R. W. 393,000,000 = Rubel 181,959,000 = Holl. Gulden 231,870,000 = Lstg. 19,257,000.**

Ausgegeben zum Zwecke der Realisirung des Russischen Antheils an der von der Kaiserlich Chinesischen Regierung laut Edict d. d. Peking, 29. Mai 1901 zu zahlenden Entschädigungssumme. Verstärkte Verloosung oder Gesammtkündigung bis zum 1. Januar 1915 n. St. ausgeschlossen.

Durch Allerhöchsten Ukas Sr. Majestät des Russischen Kaisers vom 1./14. März 1902 ist der Finanzminister angewiesen worden, eine vierprozentige Staats-Anleihe auszugeben, zur Realisirung des Antheils des Russischen Staates an der von der Chinesischen Regierung laut Edict d. d. Peking, 29. Mai 1901 zu zahlenden Entschädigungssumme.

Zugleich bestimmt der angeführte Ukas, daß der Erlös der Anleihe benutzt werden soll, um die Entschädigungs-Ansprüche von Privatpersonen und Privat-Unternehmungen, soweit sie als begründet anerkannt wurden, im Verhältniß des effektiven Erlöses der Anleihe zum Nominal-Kapital derselben zu befriedigen und den ganzen Rest des Anleihe-Erlöses zu Darlehen an Eisenbahn-Gesellschaften zu verwenden.

Durch Kaiserliches Edict d. d. Peking, 29. Mai 1901 hat sich Se. Majestät der Kaiser von China verpflichtet, den Mächten eine Entschädigung von 450 Millionen Haikwan Taels zu zahlen. Diese 450 Millionen Taels bilden eine Schuld in Gold, die zum Course der Haikwan Taels im Verhältniß zu den Goldmünzen der einzelnen Länder berechnet wird; für die russische Valuta ist dieses Verhältniß: 1 Haikwan Tael = Gold-Rubel $1,_{412}$ (1 Rubel = $^1/_{15}$ Impérial). Diese Summe in Gold wird zu 4% jährlich verzinst und nach einem besonderen Amortisationsplan in 39 Jahren getilgt. Die Zinsenzahlungen geschehen halbjährlich. Die Tilgungsraten sind jährlich zahlbar, die erste am 1. Januar 1903.

Die Antheile der einzelnen interessirten Mächte an der Schuld der chinesischen Regierung von 450 Millionen Haikwan Taels und demgemäß an den entsprechenden Zinsen- und Amortisationszahlungen werden genau festgesetzt; der Antheil der russischen Regierung an der Gesammtsumme wird mehr als 182 Rubel Millionen (auf Basis von $1,_{412}$ Rubel per Haikwan Tael) betragen.

Für diesen Antheil und die entsprechenden Zinsen- und Amortisationszahlungen der chinesischen Regierung wird nunmehr von der kaiserlich russischen Regierung für die Realisirung des russischen Antheils an der chinesischen Entschädigung eine 4% Anleihe im Gesammtbetrage von

Rubel 181,959,000 = Mk. D. R.-W. 393,000,000 = Holl. Gulden 231,870,000 = Lstg. 19,257,000

ausgegeben, welche in das **Grosse Buch der Staatsschuld** unter der Bezeichnung:

4% Russische Staatsanleihe von 1902

ausgegeben zur Realisirung der Russland von China zukommenden Entschädigungssumme eingetragen wird.

Die Anleihe ist in Abschnitte von

Mark 5000	gleich Rubel 2315.—	gleich Holl. Guld. 2950	gleich Lstg. 245.—
" 2000	" " 926.—	" " " 1180	" " 98.—
" 1000	" " 463.—	" " " 590	" " 49.—
" 500	" " 231.50	" " " 295	" " 24.16

eingetheilt und zwar in

22 000 Abschnitte	Nr. 1	bis 22 000	zu 5000 Mark
75 000 "	" 22 001	" 97 000	" 2000 "
110 000 "	" 97 001	" 207 000	" 1000 "
46 000 "	" 207 001	" 253 000	" 500 "

Die Anleihescheine lauten auf den Inhaber, können jedoch in Gemäßheit der hierfür bestehenden Bestimmungen auf den Namen und ebenso auf den Inhaber umgeschrieben werden; sie sind in russischer, deutscher und englischer Sprache ausgefertigt und tragen die gedruckte Unterschrift der Reichsschulden-Tilgungs-Commission sowie die Unterschrift in Facsimile des Gouverneurs dieser Commission.

Die Anleihescheine werden mit 4% jährlich in halbjährlichen Terminen, am 1. Januar und 1. Juli n. St., verzinst; der Zinslauf beginnt am 1. Januar 1902.

Die Tilgung der vorerwähnten Schuld des Chinesischen Staates geschieht in der Weise, daß der Betrag von 450 Millionen Taels in 5 Serien eingetheilt worden ist, die wie nachstehend amortisirt werden:

Serie	Betrag	Beginn der Amortisation.	Amortisationsquote unter Zuwachs der ersparten Zinsen.	Ende der Amortisation.
A	Taels 75 Millionen	1902/3	1,106% jährlich	1940
B	" 60 "	1911	1,783% "	1940
C	" 150 "	1915	2,256% "	1940
D	" 50 "	1916	2,401% "	1940
E	" 115	1932	9,449% "	1940

Der Tilgungsplan für die 4% Russische Staatsanleihe von 1902, welcher den Stücken aufgedruckt sein wird, ist auf Grundlage des vorstehenden Tilgungsmodus und im gleichen Verhältniß aufgestellt. Die Tilgung der Anleihe wird demnach mit Ablauf des Jahres 1940 beendet sein. Die rückzuzahlenden Anleihescheine werden durch das Loos bestimmt; die Verloosungen finden jährlich ein Mal im Monat September alten Stils, zum ersten Mal im September 1902 alten Stils, statt. Die verloosten Anleihescheine werden an dem nächsten, der Ziehung folgenden Zinstermin eingelöst.

Die Nummern der jedesmal verloosten, sowie der aus vorhergangenen Verloosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezeigten Anleihescheine werden alsbald außer durch russische Blätter durch zwei in Berlin erscheinende Zeitungen, eine in Frankfurt a. M., eine in Amsterdam und eine in London erscheinende Zeitung veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige auf die Umlaufsfähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese amtlich zur Kenntniß des Kaiserlich Russischen Finanzministeriums gelangen, bekannt gemacht werden.

Die rückzahlbaren Anleihescheine müssen bei der Einlösung mit sämmtlichen nach dem Rückzahlungstermine fälligen Coupons eingeliefert werden. Der Betrag etwa fehlender Coupons wird von dem Capitale abgezogen.

Die Anleihescheine verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermine, und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitstage.

Eine verstärkte Verloosung oder eine Gesammtkündigung oder Convertirung der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1915 n. St. ausgeschlossen.

Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verloosten oder gekündigten Anleihescheine geschieht in den Beträgen, die dem in den Stücken festgesetzten Werthverhältniß entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in Rußland in Rubeln (1 Rubel gleich $^1/_{15}$ Impérial), in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichswährung, in Amsterdam in Holl. Gulden, in London in Pfund Sterling und zwar:

in **St. Petersburg** bei der **Kaiserlich Russischen Staatsbank**
" **Berlin** " dem Bankhause **Mendelssohn & Co.**
" " " **S. Bleichröder**
" der **Direction der Disconto-Gesellschaft**
" " **Berliner Handels-Gesellschaft**
" dem Bankhause **Robert Warschauer & Co.**
" **Frankfurt a. M.** " der **Direction der Disconto-Gesellschaft**
" **Amsterdam** " dem Bankhause **Lippmann, Rosenthal & Co.**
" **London** " der **Agentur der Russischen Bank für Auswärtigen Handel.**

Bei denselben Stellen erfolgt die Ausgabe neuer Couponsbogen kostenfrei.

Die Zahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Anleihescheine wird für immer frei von jeder gegenwärtigen und künftigen russischen Steuer erfolgen.

Die nicht verloosten Stücke der Anleihe werden als Caution bei Lieferungs-Verträgen mit der Kaiserlich russischen Regierung und als Sicherheit für Accisegebühren in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen zugelassen.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem deutschen Reichsstempel versehene Interimsscheine ausgegeben, die von den Berliner Subscriptionsstellen ausgestellt sind, und über deren kostenfreien Umtausch in Originalstücke seiner Zeit das Nähere bekannt gemacht werden wird. Diese Interimsscheine werden mit den am 1. Juli 1902 fälligen Coupons versehen sein, welche bei den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, so daß die Originalstücke mit den Coupons per 1. Januar 1903 und folgenden zur Ausgabe gelangen werden.

St. Petersburg, den 1./14. März 1902.

Der Kaiserlich Russische Finanzminister.

Subscriptions-Bedingungen.

Auf Grund des vorstehenden Prospectes ist die 4% Russische Staatsanleihe von 1902 im Nominalbetrage von Mark 393 000 000 = Rubel 181 959 000 = Holl. Gulden 231 870 000 = Lstg. 19 257 000 zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden. Die Notirung an der Börse in Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Von dieser Anleihe werden

Nom. Mark 300 000 000 = Rubel 138 900 000 = Holl. Gulden 177 000 000 = Lstg. 14 700 000

zur Subscription aufgelegt.

Die Subscription findet statt

Donnerstag, den 3. April d. J.

von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.

in **Berlin** bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co.**
" " " **S. Bleichröder,**
" der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
" " **Berliner Handels-Gesellschaft,**
" dem Bankhause **Robert Warschauer & Co.**
in **Frankfurt a. M.** " der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
sowie in **Petersburg** bei der **Russisch-Chinesischen Bank,**
" " **St. Petersburger Internationalen Handelsbank**
" " **Russischen Bank für Auswärtigen Handel**
" " **St. Petersburger Disconto-Bank,**
" " **Wolga-Kama Commerzbank,**
in **Amsterdam** " dem Bankhause **Lippmann, Rosenthal & Co.**
} zu den an diesen Plätzen zu veröffentlichenden Bedingungen.

und zwar in Berlin und Frankfurt a. M. zu nachfolgenden Bedingungen:

1. Der Subscriptionspreis beträgt **97½%** vom Nominalbetrage in Mark zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1902 bis zum Tage der Abnahme. Den Stempel der Zutheilungsschlußnote trägt der Zeichner zur Hälfte.
2. Die Subscription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmeldungsformulares, welches von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann. Jeder Subscriptionsstelle ist die Befugniß vorbehalten, nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Zutheilung zu bestimmen. Die Zutheilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluß der Subscription.
3. Bei der Subscription ist eine Kaution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in Baar oder in solchen Effecten zu hinterlegen, die die Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.
4. Die Abnahme der zugetheilten Beträge kann gegen Zahlung des Preises vom 11. April d. Js. an geschehen. Der Zeichner ist indessen gehalten,
   ein Drittel des zugetheilten Betrages am 11. April d. J.
   ein Drittel " " " spätestens am 30. Mai d. J.
   ein Drittel " " " " " 30. Juli d. J.
   abzunehmen. Zugetheilte Beträge bis 5000 Mark sind am 11. April d. J. ungetheilt zu ordnen.
   Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verrechnet oder zurückgegeben.
   Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur soweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Subscriptionsstelle mit den Interessen der andern Zeichner verträglich ist.
5. An den deutschen Plätzen können nur die von den Berliner Häusern ausgestellten Interimsscheine in Original-Anleihescheine umgetauscht werden.
   Der Tilgungsplan der Anleihe liegt bei den Zeichenstellen zur Einsicht auf.

(4531

Berlin, im März 1902.

Mendelssohn & Co. **S. Bleichröder.** **Direction der Disconto-Gesellschaft.**
Berliner Handels-Gesellschaft. **Robert Warschauer & Co.**

Sommerwohnung in Zoppot gesucht.

Eine gut **möbl. Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern, Veranda u. Gartenbenutzung möglichst Gegend der Eisenhardstraße ges. Off. unter D 169 an die Exp. (5249

Freundliche Wohnung von 4 Zimmern mit Entree und Zubehör sofort in Danzig od. Langfuhr zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unt. 4511 an die Exped. dies. Bl. (4511

Herrschaftliche Wohnung von 8-9 Zimmern, Garten, Pferdestall von sogleich gesucht. Offerten an **General-Kommando,** Registratur, Elisabethwall

Wohnung v. etwa 10 Zimmern m. Garten u. Stall am Hause, möglichst bald zu mieth. ges. Agent. nicht ausgeschl. Off. u. D 116 an d. Exp. d. Bl. (4455

Eine alte Dame vom Lande sucht Wohnung von 3 Zimmern, Kab., Entree, reichl. Zubehör, Garten zur Selbstbearbeitung, 1 Tr. hoch, Neugarten, Halbe Allee, Langf. Schriftl. Angebote 3. Damm 9, 1.

Gesucht von kinderl. Ehepaar zum 1. Juni cr. in ruhigem, anständ. Hause in Langfuhr, hochpart. od. 1 Tr., Wohnung mit Zubehör von 3 geräumig. Zimm. u. Fremdenstübchen, od. 2 großen Zimmern, gr. Kabinet und Fremdenstübchen oder ähnlich, Gärtchen oder Balkon für etwa 500 Mk. Offerten mit Preis unter **G. M. 26 Sensburg**, postlagernd. (4528

Herrschaftl. Wohnung 5 Zimmer, Bad u. Zubehör in Danzig z. August cr. zu miethen gesucht. Miethspreis ca. 1200 M. Off. u. D 171 an die Exp. (7950b

Wohnung zu 4 od. 5 Zimm., part. od. 1 Treppe sofort zu miethen gesucht. Off. unter D 216 an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Jg. Mann sucht eins. möblirtes Zimmer m. Pens. Nähe Langgrt. Offerten u. D 207 an die Exp.

Anst. Dame (Pflegerin) sucht kl. mbl. Zim. ohne Bett o. sep. gel. Eb. z. 1. April. Off. u. D 208 an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Eine Werkstatt mit Hof, wenn möglich mit Wohnung, sofort oder 1. April gesucht. Offerten unt. D 203 an die Exp.

Raum zum Aufbewahren von Garderoben, Kartons 2c. gesucht. Offerten unt. D 177 an die Exp.

Eine kleine Wohnung mit Pferdestall für 1 bis 2 Pferde von gl. zu mieth. ges. Offert. unt. D 170 an d. Exp. d. Bl.

Wohnungen.
Innere Stadt

Kl. Wohn. 8 Mk. z. v. Pfefferst. 64/65 (7970b

Hirschgasse 13, kl. Wohn. zu verm.

Töpfergasse 24, 1 Tr., ist die von Herrn **Jaglinski** bewohnte **Wohnung** von 6 Zimmern 2 Durchgangszimmern, Badezimmer, Mädchenzimmer 2c., elegant ausgestattet, elektrische u. Gaseinrichtung per 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Münchengasse 2, 1. **Tobiansky.** Vorzüglich geeignet zum Pensionat od. chambre garnie, da jedes Zimmer separat liegt.

Hundeg. 24, Wohn. 16-18 M sof. z. v. 1. Damm 1. Et. 2 Stb., Kab., Küch. u. 3 Et. 2 Stb. Küch. z. v. N. Hundeg. 24.

Hundeg. 24, 2 Stub., Küch. u. Stub. Kabin., Küche zu verm. N. i. Laden.

Gr. Gasse, Part.-Wohng. 2 Stuben, Küche, Hof, hell. Stall u. Boden z. vm. Näh. Brabank 1a, 2 Tr. Ecke Wallgasse. **Grenz.**

Pfefferst. 48, St., K. j. an kdl. Lt. z. v.

Tagneterg. 10, 3. Et., Wohnung, 2 Zimm., Zub. zu v. N. 2. Et. (7942b

Dreherg. 8, 1, Wh., 15,50 Mk., s. z. v.

St., Cab., K., Zb. 19 M Langgrth. z. vm. N. Brandg. 12. pt., l. (7956b

Wohnung für 24 Mk. zu vm. Petershag. an d. Prom. 28, 2, l.

Portechaisengasse 7–8, 2 Zimm., Kab., h. K., 1 Tr., zum 1. April zu verm. Näh. 2 Tr.

Tagnetergasse 6, kl. Wohnung zu vermiethen an ruh. Einwohner.

E. leere Stube mit Kammer zu vm. Vorst. Graben 9, Witzke.

4 Zimmer, gr. Entree, Mädchenzim., Küche, Kell., Stall, Waschk., Trockb. z. v. **Hundegasse 102.** (7955b

Versetzungshalber ist die herrschaftliche Wohnung **Johannisgasse 26, 2. Etage,** besteh. aus 3 Zimmern, Kabinet, Küche, alles hell, heizbarer Bodenkammer, Trockenboden, Waschküche, Keller zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Jopengasse 4 ist die freundl. Vorderwohnung, 4 Tr., für 25 Mk. mtl. per 1. Apr. zu vm. Meld. nur im Part.-Lok. (4544

Kneipab 38 warme Winterw., eig. Th., kl. G., 13,50 Mk. N. Drehrg. 17

Mehrere Wohnungen von 11 bis 22 Mk. zu vm. Schneidemühle 1, 1

3 St., Entr., Mdchg. u. a. Zub. v. 1. Apr. zu vm. **Näh. Brandgasse 9d, pt.**

Versetzungshalber helle schöne Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Küche u. reichl. Zub., Waschk. und Trockenbd. an ruhige anst. Leute zum 1. Juni zu vermth. **Ehoff,** Grüner Weg Nr. 8.

Kl. Wohnung zum 1. April zu verm. Jungferngasse 25, 2 Tr.

Eine kleine Wohnung zu vrm. Jungferngasse 15, unten.

Fr. Wohn. z. v. Niedere Seigen 2.

Bootsmannsg. 2, 1, Stube, kleine Küche u. Keller f. 14 M. zu verm.

Vorderstube, Küche, Zubeh., 15 M. Altstädt. Graben 63 zu vermieth.

Bischofsgasse 39, eine Wohnung Stube und K. zu vermiethen.

Weißmönchenhinterg. ist eine kl. Wohn. zu vrm. N. Pfefferstadt 12.

Straußgasse 7a, Wohnungen, zwei Stuben und Zubehör, Miethe pro Monat 20 u. 25 Mk. Zu erfragen bei **Albrecht,** Straußgasse 7c, 2. Et.

Bootsmnsg. 11c. Whn. 3 Tr. z. vm.

Ziegengasse 2, frndl. helle Wohnung von 2 Stuben, Kabin. u. Zubeh. 1. April zu vermiethen. (7964b

Kl. Berggasse 5. 1. 2 Stuben, 1 K., Zubehör. Näh. bei **Schmidt,** Nr. 6.

1 gr. Stube, Küche an ruh. Leute zu vm. Hinter-Adlersbrauh. 16.

Gr. Bäckerg. 4a, 2, St., E., Kch., 3. u. St., Küche 1. April z. v. (7951b

Hirschgasse 6 sind Woh. v. 2-3 Zim., reichl. Nebengel. sof. z. vm. Näh. Hirschgasse 5, 1, rechts. **Stier.**

Hirschgasse 14, Wohn. v. 3 Zimm. Kabinet u. Zubehör u. 3 Zimmer u. Zubehör pass. z. Vermiethen. Näheres parterre, rechts. (7771b

Mauseg. 9, 2 St. Zub. Waschk. sof. z. vm. Näh. Mauseg. 10, 1. (7799b

Helle frdl. Eckwohnung Entree, 4 Zimmer, Mädchenz. u. v. Zubeh., Balkon, Erker, preisw. zu vm. Sperlingsg. 18-19. (7777b

Herrschaftl. Wohnung Schäferei 12/14, mit Badeeinrichtung zu v. N. b. Portier. (7793b

Matzkauschegasse 2, ist die 2. Etg. per 1. April, der Konfituren-Laden per 1. Juni zu vermiethen Näh. **Langenmarkt No. 12.** (7700b

Jopengasse 51 ist die Saal-Etage, passend für Rechtsanw., Arzt od. gr. Komt., p. 1. Apr. z. v. Zu erfr. pt. (7607b

Part.-Wohnung, 2 Stub. u. Zub., 1. April zu vm. Petershagen an der Promenade Nr. 30. (Salv.-Kirchh.) **Borowski.** (7780b

Strandgasse 1 sind noch Wohnungen, best. aus großer Stube mit auch ohne Balkon, Kabinet, Küche, Speisekammer, Entree, Boden, Keller, Waschküche u. Trockenboden, im Preise von 25 Mk. monatlich zu April zu vermiethen. (7935b

3—4 Zimmer, reichl. Zubehör gleich ganz billig zu vermiethen. Off. u. D 209 an die Exped. d. Bl.

Schüsseld. 25, 1, h., v. 1. April e. kl. Wohn. an ordentl. Leute zu vrm.

Freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Mädchenzimm., Speisekammer u. sämmtl. Zubehör für 30 Mk. monatl. sofort zu verm. Kleine Berggasse 1a, 2 Treppen.

Freundl. Vorderwohnungen zu vermieth. Sperlingsgasse 3-4.

Freundl. Wohnung, 2 Z., Cab., Entr., Zub. u. e. k. Wohn., e. Zimm., Cab., Entr., Zub. z. 1. April billig zu verm. Hühnerberg 14, 1. (7782b

Mauergang 1, 1, ist frdl. Wohn. für 23 Mk. mon., z. 1. April zu vrm. Junkerg. 5, **Müller.** (4093

Poggenpfuhl 1
ist die 3. Etage für 650 Mk. zu verm. N. im Laden. (4075

Hundegasse 103,
2. Etage, 4 Zm., Entree, helle Küche, Zub. zum 1. April billig zu verm. Näh. Hundeg. 112, 1. (7719b

Hohe Seigen 23 ist eine Wohn. v. 2 Zimm. und Zub. zu verm. (7737b

Freundl. Wohnungen
von Stube, Kabinet, Entree, hell. Küche, Kell. u. Boden per 1. April zu verm. Englischer Damm 14. Preis 18—23 Mark. Näheres daselbst 1 Treppe. (4395

Freundl. Wohnung, 3 Zimm., Küche u. Zubehör pro Monat für 42 Mk. sofort zu verm. **Porsch,** Langgasse 63, 2 Tr. (7774b

Breitgasse 81,
Saaletage, 4 Zimmer, Badez., ger. Entree, Küche, Kammer, Mädchengelaß, Keller, Bodenr. zum 1. April cr. zu vermiethen Näh. parterre. Besichtigung täglich 11 bis 1 Uhr. (18938

Schäferei 20 ist die 1. Etage (2 Zimm., Balk., Küche, Zub.) p. 1. April zu verm. Preis 500 Mk. Näh. Holzmarkt 2, i. Komt. (1823

Petershagen h. d. Kirche 24/26, frdl. Wohn., 2 Zim., Küche u. all. Zub., 1. April f. 360 M. zu vrrm. Bes. 11-1 u. 4-6 U. **Arnold.** (19296

2 Zim., Kam., Küche, inkl. Wass., Flurber. u. Bel. für 27 Mk. per 1. Apr. Sandgrube 1/2C, 1, l. (3845

Poggenpfuhl 21, 2 ist ein kl. Woh. für 16,50 Mk. zu verm. (7818b

Frdl., gr., neu dekor. leere **Hinterstube** zu vm. Näh. Breitg. 106, 1. (7860b

2 Zimmer u. Zubehör, 24 M., zu verm. Große Bäckergasse 12/13. Näheres beim Vizewirth. (7761b

Scheibenrittergasse 11, Stb., Cab., gemeinsch. Küche zu vm. (7766b

Hopfengasse 91a 3 Zimm., Kab. nebst Zub. April z. vm. (7786b

Herrschaftliche Wohnung,
3 Zimmer, Entree, Mädchenz., sow. aller Zubeh. zum 1. Apr. zu verm. Steindamm 10, prt. (4188

Langgarten 3
ist die 1. Etage zum 1. April zu vermiethen. Preis 475 Mk. Näh. Langgarten 2. (7603b

Langgasse 54
ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Kell. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (3189

Wohnungen
von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Holzgasse 27, pt., herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., gr. Entree, Waschküche, Trockenb. 2c. **Holzgasse 28, 3,** kl. frdl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche 2c., z. 1. April zu vm. N. Fleischerg. 7, Komt. (3646

Holzraum 6,
(im neuen Hause.)
1 Wohnung 4 Räume und Zubehör sogleich zu verm. (6867b

Bischofsgasse 12d Wohnung v. 3 Zimm., Kab., h. K., Speisek., Balk., Zb., 1. April z. vm. (7790b

Vorstädt. Graben 28
sind 2 freundl. Hofwohnungen im Preise zu 20 M. per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen 1. Hof, Frau Fladow. (7759b

Wohn. m. eig. Thür, Boden, von 12-16 Mk., kl. Wohn., 7 Mk., für eine Pers. zu vm. Hühnergasse 5. (7017b

Langgarten 78
herrschaftl. Wohnung 4—5 Zimmer, Badestube 2c. z. 1. April zu vm. Näh. das. 2. Et. **oder** Pfefferstadt 38/39, 2. (7649b

Schäferei 3
ist eine Wohnung von 3 auch 6 Zimmern billig zu vermieth.

Schleusengasse 13 v. s. zu verm. Stube, Kab., Kch. u. reichl. Zub. Zu erfr. Vizew. **Heinke.** (7914b

Frdl. Wohn., 2 Zim., Kch., Entr. u. Zub. zu vrm. Hakelwerk 5, 2.

Kl. Wohng. zu vm. Katergasse 3.

Wohn. Apr. zu vm. Töpferg. 21, 3.

Kehrwiederg. 3, gr. Wohn. zu vm.

Wohn., St., Kam., Kch., Bd., 19 M., z. 1. Apr. zu v. Scheibenritterg. 6, 2.

Hühnerberg 5 ist eine Wohng. für 14 M. sogleich zu verm.

Langenmarkt 26, 2 gr. Zimmer u. Zub. zu vrm. Näh. im Geschäft.

Pferdetränke Nr. 13
sind helle freundliche Wohnung. von 3 Zimmern zu vermieth.

Kleine Parterrewohnung zu vermiethen Rammbau 20, part.

Kleines Vorderstübchen, Altst. Graben, zum 1. April zu verm. Näheres Johannisgasse 2.

Kl. leer. Stübchen an anständige Frau od. Mädchen z. 1. April zu vrm. Altst. Graben 101, 1. (7552b

Wohn. v. 15—18 M. mon. zu verm. Brodbnkg. 48, Tapeteng.

Johannisg. 58, 2, gr. u. kl. Zim. gr. helle Küche, Kell., an ruhige Einwohn. zu verm. Preis 25 M.

Lastadie 13, 1 Tr., Hinterhaus, 2 Zim., Entr., Küche, Bod., Kell., zum 1. April zu vm. Näh. part.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, K. u. Zubeh., im Hintergebäude **Olivaerthor 19** billig zu verm. Näheres daselbst. **Miz.** (7920b

Sandgrube 28, parterre,
Stube, Cabinet und Küche an ruhige Einwohner zu vermieth. Näheres daselbst im Laden.

Kl. Bäckergasse 7 ist eine Wohnung zu vermiethen. Zu erfrag. 1 Tr.

Große Bäckergasse 14
ist eine Wohnung zu vermieth.

Eine anständ. kleine Wohnung, besteh. aus Stube u. 2 Cabinets, Küche nebst allem Zubehör, gelegen Altstädt. Graben 4 kleine Treppen hoch, ist umständehalb. noch zum 1. April zu vermiethen. Näh. Bootsmannsgasse 8. (7875b

Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. v. 1. Apr. zu verm. Brodbänkengasse 11, 1. (7889b

Goldschmiedeg. 14, 3, s. Stube, h. Küche u. Zub. f. 16 M. z. vm. (7803b

Hirschgasse 8 Hofwohnung, St. Kch., Boden, K., zu verm. (7831b

Lastadie 23 Stube, Kab., Küche v. 1. April zu verm. Nh. 2 Tr. (7879b

Parterre-Wohnung mit klein. Schaufenst., a. z. G. p., Altst. sof. z. v. N. Milchkanneng. 31, 2. (7884b

Fleischergasse 78,
Wohnung, 3 Zim., Entr., Küche. Mädchenstb., Zub. zu vm. (7813b

Portechaisengasse 4, Wohnung, Stube, Cab. u. Zub. zu vm. (7872b

Johannisg. 16, 2, kl. Wh. f. 12 M. z. v. (4450

Herrschaftl. Wohnung,
4 Zim., Balkon, Bad, elekt. Licht u. Zub. bald zu verm. Kohlenmarkt 8, 3. Et. Näh. 1. Et. (7891b

Kohlenmarkt 11,
frndl. Wohn., 3 Zm., Balkon, Zub., all. hell, 1. April zu verm. **Meld. zur Besicht. das. im Lad.** (7838b

Lastadie 23 Wohnung 2 Stuben u. Kab. z. 1. April zu verm. (7877b

2 Stuben, Entr., helle Küche Engl. Damm 12 zu vm. Zu erf. b. Vizew. **Jahn** od. Altst. Graben 34. (7870b

Frauengasse 45, 1. Et., herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, h. Küche, Mädchen- und Speisekammer, Waschküche, Trockenboden und Keller zu vermiethen. (7744b

Lastadie 23 Stube u. Küche vom 1. April zu verm. Nh. 2 Tr. (7878b

Stb., Cb., Ent., h. Kch., 21 Mk. mon., 1. Apr. z. v. Z. erf. Engl. Damm 12, Vizew. **Jahn** od. Altst. Graben 34. (7869b

Hundegasse 62
ist d. Hangeetage, besteh. a. Vorderstube m. Kabin., Entr., Hinterstb. m. Kab., groß. Hinterzim., Küche (Hofpart.) u. Zubehör z. 1. Apr. 2c. zu verm. Preis 550 Mk. (7850b

Fr. Wohn., St., gr. Cab., Kch., B., K., 25 M. Johannisgasse 41, p.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Rammbau Nr. 21.

Kleine Hofwohnung ist z. 1. April zu verm. Poggenpfuhl 65, 3 Tr.

Schüsseld. 27 sind noch kl. Wohn. zu vermiethen. Zu erfragen part.

Leeres Zimmer nebst Kammer ist zu vermiethen **Brodbänkengasse 7, 1. Etage.**

Eine Wohnung für 15 M. monatl. zu verm. Langgarten 63. (7931b

Wohn., 2 St., Kam. u. Kch. v. 1. Apr. a. ruh. Einw. z. vm. Schulzeng. 2.

Helle frdl. Wohn. von Zimmer, Kab., Küche, Boden für 19 Mk. zu vm. Langgarter-Hinterg. 4. Näh. Langgarten 45, 1. (7934b

Wegen Fortzugs herrsch. Wohn. 1. Etg., 2 Zimm., r. Zub., Gart.-E. sofort zu bezieh. Sandgrube 47.

Parterre-Wohnung, 2 Stuben, Küche u. Zubehör, 1. April zu vermiethen. Näh. Reitergasse 8.

Kneipab 7/8 sind 2 Wohn. mit Wasserleit. u. all. Zubehör sow. e. Werkstätte mit gr. verschließb. Lagerraum z. 1. April zu verm.

Frauengasse 28,
1. oder 2. Etage, ist eine frdl. Wohnung für 37 Mk. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Kleine Hofwohnungen
zum 1. April zu vermiethen **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67 (7898b

Frauengasse 11 Wohnung, Stb., Küche, an kinderl. Leute zu verm.

Häkergasse 49, kleine Wohnung zu vermiethen. Näheres part.

Kellerw. 16 M. z. v. Altst. Grab. 26.

Freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Kabinet für 27 Mk. zum 1. April zu verm. Zu beseh. v. 2—6 Uhr. Näheres Paradiesgasse 22, part.

Kl. Hofwohn., Stb., h. Kch., Kamm. an ord. L. zu v. N. Heil. Geistg. 61, 1

Barth.-Kirchg. 16 ist z. 1. Apr. e. kl. Bodenst. an kdl. Lt. z. v. Pr. 9 Mk.

Fr. Wohn., Stube, Küche f. 9 Mk. zu verm. Gr. Berggasse 4a, 2.

Heil. Geistgasse 45 ist die 3. Etg., 2 Zimm., Kab., helle Kch. u. Zub. f. 35 M. z. 1. April zu vm. Näh. das.

Heilige Geistgasse 48, 2 Tr. Wohnung für 500 Mk. zu vrm.

Kl. Rammbau i. e. kl. Hofwohn. z. 1. Apr. z. vm. Nh. Gr. Rammb. 42, 2

Wohnungen, 8 u. 12 M., zu verm. Pfefferstadt Nr. 62, Hinterhaus.

Tobiasgasse 31, 1, Wohn. zu vrm.

Ankerschmiedegasse 4 eine kleine Wohnung sofort zu vermiethen.

Breitg. 65, 1, e. g. Wohn., 2 St., Kab., h. g. Kch., Vorg., 30 M., z. v.

Kl. Wohn. z. vm. Gr. Bäckerg. 10, 1.

Poggenpfuhl 2, 1. Et., 2 Zimm., Cab., Zub. zu vrm. Näh. 4 Tr.

Die von Herrn Hauptmann **v. Seeckt** seit 3 Jahr. bewohnte Wohnung Heumarkt a. d. Prom. von 11 Zimmern, Badezimmer, 2 Balkons, Erker 2c. ist versetzungshalber Mitte April od. später, auch getheilt in 5 bis 7 Zimmern zu verm. Näheres Altstädt. Graben 11, 1. Tr. von 9—10$^{1}/_{2}$ und 3—4$^{1}/_{2}$ Uhr.

Engl. Damm 4, freundl. Wohnung 12,25 Mk. monatl. zum 1. April, an nur ordtl. Leute zu verm. Näh. das. bei **Biletzky.**

Eine Wohnung mit Zubehör zu vermiethen Kl. Bäckergasse 6, 2.

St., Kab., Küche, Bod. v. 1. April zu vermiethen Gr. Gasse 14, 1.

2 Zimmer, Küche, Zubehör zu vermieth. Poggenpfuhl 42. (7917b

Kaninchenberg 5 frdl. Wohn. 3-4 Z. u. Zb. 430, 500—550. Näh. das. 3 Tr. **Truppner.** (7905b

Kl. Wohnung für 10 Mk. mon. zu vermiethen, gleich zu bezieh. Petershagen an der Radaune 18.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Eschenweg 6, 2 Wohn., je 18,50 Mk., zu verm., eine sofort zu beziehen. Näheres part. (7707b

Herrsch. Wohnungen,
5-6 Zimmer, Bad 2c., neu dekorirt, billig zu vermiethen **Langfuhr,** Johannisberg 19, neben der evang. Kirche. (4196

2 Zimmer u. Zubehör,
Souterrain oder 2 Tr. zu verm. **Johannisberg 19.** (4195

Brunshöferweg 26
ist eine Wohnung v. 3 Stuben, Mädchenkammer, Küche pp. **per sofort** zu vermiethen. Näheres dortselbst 1 Treppe. (3969

Brunshöferweg 26,
Wohnung von Stube, Kabinet, Küche, Boden, Keller **per sofort** für monatl. 15 Mk. zu verm. Näheres dortselbst 1 Tr. (3968

Klein Hammerweg 9
(Gartenhaus), Wohn. von 3 St., Küche, Böden, Kell. **p. sofort** für 25 Mk. mon. zu verm. Näh. Hauptstraße 12, Gartenh. 2 Tr. (3967

Langf., Mirchauerw. 80, Wohn. v. 3 Stub. u. all. Zub. zu verm. (7767b

Langfuhr am Markt, Mirchauerweg 49, Wohn. v. 2 Stub., Küche u. Nebengel. zu vm Näh. pt. (7864b

St. Michaelsw. 19 s. mehr. Wohn. zu vrm. Nh. b. **Sakowski,** 2 Tr. (7591b

Langfuhr, Marienstr. 17, 2. Etage, Entree, 4 Zimm., Küche, Nebenr., Bod., Waschküche sof. zu vm. Pr. 430 M. Nh. das. **Frau Wilke.** (7728b

Langfuhr, Marienstr. 14, Laden, 3 Zim., Kch., Keller, Nebenräume, Hofbenutz. sof. zu vrm. u. bezieh. Pr. 680 Mk. Näh. das. **Fr. Koetze.** (7727b

Langfuhr Jäschkenthalerweg 26a mehrere Wohnungen, je 3, 4, 5 Z., Küche, gr. Kell., Bod., Waschküche sof. z. v. u. z. bez. Näh. das. **Gutkaes** u. Danzig, Altst. Grab. 105. (7730b

Langf., Ulmenweg 13, pt., Entree, 4 gr. Zm., Kch., Bade- u. Mädchenstube sof. zu vrm. u. zu beziehen. N. das. **Frau Klingenberg.** (7729b

Kastanienweg 5a, 2 Stuben, Zubehör billig zu verm. Näh. b. Vizewirth **Rexin,** Hof, part. lks. (4322

Langfuhr, versetzungsh. bisher. Wohn. d. Baumstrs. Bonhage 5 Z., Veranda, Balk., Bad, Gart. m Laube sof. od. 1. Apr. z. verm. Näh. Brunshöferweg 43, pt., lk. (3290

Langfuhr, Hauptstraße 147 f. herrsch. Wohnungen v. 4 gr. Zim., Balk., Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. das. part. **Schauer.** (19048

Wohnungen Langfuhr,
von 2, 3, 5 und 6 Zimmern mit u. ohne Badestube und Zub., Balkon pp. billig zu vermiethen. (1099 **Adolph Woick, Marienstr. 6.**

Lindenstraße 25, 1 Tr.,
umständeh. elegante Wohnung von 6 Zimm., Badest., Veranda, Balkon, Mädchenz., Garten, vom 1. Apr. für 950 Mk. zu vm. (7713b

Langfuhr, Zimm., Cab., mbl. od. unmbl. sof. bill. abzug. Hauptstr. 97, 1, Seiteneing. 7685b

Langf., Ahornweg 8, h. Whn., 4 Z., Bd. u. rchl. Zub. v. s. f. 525 Mk. z. vm. (7911b

Langf., Brunsh. Weg 37, v. s. z. vm. 2 St., Kch., Zb., Bl., Kll., Pr. 19 Mk. (7912b

Langf., Brunsh. Weg 37, v. s. z. vm. h. Wohn. vollst. renov., 4 Z., Entr., geschl. Glasv., Wäscher., Bleiche, gr. Obst- u. Gemüseg., Pr. 600 Mk. Z. erf. Vizew. **Wachowski.** (7913b

2 Stub., Cab., Entr., Zub. 22 M., 1 Stube, Cabinet, Zubeh. 14 M., u. Wasserzins. Mirchauerweg 53.

Ulmenweg 9, 1 Tr.,
Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Bade- u. Mädchenstube, Garten, reichl. Zubehör, 1. April zu vm.

Eschenweg 15
sind Wohng. zu 37,50, 35, 21 u. 17,50 Mk. m. reichl. Zubeh. sof. zu haben. Näh. im Gartenhaus, prt.

Langfuhr, Hauptstr. 8,
ist e. Wohnung v. 4—5 Zimmern großem Nebengelaß sofort zu vermiethen. Näheres bei Herrn Busch, daselbst.

Langfuhr, Hauptstraße am Markt,
eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Badestube, gr. Mädchenstube, sehr großer Küche, reichl. Nebengelaß und elektr. Beleuchtung von gleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen **Brunshöferweg 10.**

Langfuhr, eine hrsch. Wohnung v. 5 Zimm., gr. Balkon, gr. Garten u. reichl. Nebngel., u. e. Wohn. von 3 Zm., Grt. u. rchl. Nebengel. zum 1. April z. v. N. Brunshöferweg 10

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 92, 2, r., ist e. Wohnung für 18 Mk. zu vrm. u. sof. zu beziehen.

Am Walde, 2 Zim., Speise- u. Mädchenk., Balkon, Mirch. Prom. 6, Gartenh., pt. l. (7966b

Langfuhr, Hauptstr. 104, ist e. hübsche Whn., 5 Zim., Bad z. v. N. Jäschkenth. Weg 23, 2. (7967b

Halbe Allee, Ziegelstrasse 5,
a. Eing. Lindenstraße 7, eine trockene sonnige Part.-Wohnung 4 Zimmer, Balkon, Kinderspielplatz, kl. Stall zu verm. (7650b

Hochstrieß 91, hint. d. n. Kas., sind Wohn., 2 Stuben und Zub., zum Apr. z. vm. N. pt., Schuhm. **Finkel.**

Zwei Wohnungen,
Nähe der Hochschule, städtisch, bestehend aus Stube, Cabinet, Küche, Keller sofort zu vermieth. Heiligenbrunn 10, Schlosserei.

Heiligenbrunn 25 Wohn. v. Z., Kab., Küche, von sof. z. verm.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Stadtgebiet 66, 67, Wurstmachg., St., Cab., Kch., Zub., part., z. vm. (7611b

Stadtgebiet 97 a
ist eine Wohnung von 3 Stuben u. sämmtl. Zubehör v. 1. April zu vermiethen. Näh. das. (7823b

Stadtgebiet No. 97
sind kleine Wohnungen f. 13 Mk. Stube, Küche, Keller, Boden zum 1. April zu vermiethen. (7824b

Stadtgeb., Schillingsg. 48 s. frdl. Wohn. v. 1. April z. verm. (7847b

Altschottland 114, neben dem Schweizerg., 2 Stub. u. Küche f. 17 Mk. sof. zu vermieth. (7716b

Schidl., Oberstr. 42, Wh., 11-12 M. mon., an nurord. Leute z. v. (7922b

Ohra-Niederfeld 100 ist eine Wohnung, Stube, Küche, Kamm., Holzstall 2c., f. 10 M. m., p. 1. A. zu v.

Schidlitz, Unterstraße 17, ist eine freundliche Wohnung vom 1. April zu vermiethen.

Ohra, Schwarzer Weg Nr. 6, Wohnungen, 2 Stuben, Küche, Balkon, Boden, Keller, Stall sofort billig zu verm. (7897b

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30, 2 Wohnungen zu verm. (7908b

Stadtgebiet, Wurstmchrg. 69, St., Cb., h. K. 14 M., gr. St., gr. h. K. 13 M.

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, fr. Wohn. an ruhige ord. Einw. zu verm. N. daselbst b. Wirth. (7948b

Schidlitz, Oberstr. 40 Woh. v. Stb. Kab. u. Zubeh. zu 14 Mk. u. Wohng v. Stb. u. Zubeh. 8 Mk. z. vm. (7901b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot,
Rickertstr. 14, herrsch. Wohnung, 5 Zimm., Veranda, Bad, Garten, reichl. Zubehör. (1380

Herrsch. Winterwohn., 2 Stub., Cab. nebst allem Zub., herrsch. Sommerwohn., 2 od. 4 Stuben, Cab. nebst allem Zub. zu vrm. Zoppot, Behrendstr. 7. (7612b

Zoppot, Schulstr. 15, ist eine Winter-Wohnung, 5 Zimm. u. Zub., auch f. d. Somm., ev. geth. z. v. (7855b

Zoppot, Parkstr. 5, 2,
Winterw. mit herrl. Aussi. auf d. See, 3 gr. Z., Mädchnst. u. sämmtl. Zubehör v. 1. Oktober zu vrm. Besicht. von 12 Uhr ab. (4503

Die obere Etage von fünf Zimmern, Zubehör, Eintritt in den Park, elektr. Beleuchtung, Kanalisation, Wasserleitung, der

Villa Hochwasser
bei Zoppot, (4491
ist zum 1. April zu vermiethen. Besichtigung jederzeit nach Anfrage auf der Ziegelei Hochwasser. Telephon 4 Zoppot.

Oliva, Rosengasse 18, sind möbl. und unmöbl. Wohnungen auch einz. Zimmer zu verm.

Zimmer

Breitg. 2, 1, f. möbl. V.-Zimmer u. Cab., sep. Eg., a. e. H. sof. z. v. (7784b

Kl. frdl. möbl. Zimmer zu verm. Wieseng. 5, 2. (Niederst.) (7726b

1—2 fein möbl. Zimmer an 1—2 solide Herren per April zu verm. Weidengasse 47, 1, r. (7715b

Poggenpf. 62, 1, gr. eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. (7687b

Langfuhr, möbl. Zimm., beste Lage a. Walde, Auch Pens. Mirch. Prom. 6, Gartenh. (7706b

I. Steindamm 2, 1 Tr. gut mbl. Z. zu v. (7344b

Heilige Geistgasse 94, 2,
ein elegant möbl. Zimmer und Kab., auf W. Burschengel., zum 1. April zu vm. Das. e. einzelnes möbl. Zimm. v. gl. zu vm. (7595b

Thornscher Weg 17, 2 Tr., frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., 1. Apr. zu verm. Bes. von 11-3. (7613b

Abegggasse 11a, groß. gut möbl. Parterrezim. sogl. zu vm. (7873b

Kabinet mit auch ohne Möb. p. Apr. zu v. Beutlerg. 13, 2. (7811b

Heil. Geistgasse 109, 2 Tr., möbl. Zimm. m. a. ohne Pens. z. v. (7880b

Stadtgraben 17, 3. am Bahnh., 1—4 fr. möbl. Zimm. zu verm. auf W. Bad u. Burschgel. (7810b

Pfefferstadt 24, 2. Et.,
gut möbl. Zimmer zu vm. (7822b

Möbl. Zimmer u. Kab. v. April z. vm. Vorst. Grab. 7, part. (7846b

Heil. Geistg. 36, 2, fein möbl. sep. Vorderz. m. g. Pens. an 1-2 Herren zu vm. A. W. a. kurze Zeit. (7836b

Brodbänkeng. 24, 3, mbl. Vordrz. m. Pension f. 40-50 Mk. z. v. (7839b

Breitgasse 120, 1, f. mbl. Vorderz. m. Pianino bill. zu verm. (7874b

Möblirtes Zimmer zu verm. **Spaete,** Mattenbuden 9, pt. (3706

Heil. Geistg. 133, 2, kleines möbl. Vordz. mit g. Pens. zu vm. (7756b

Melzerg. 10, 2 mbl. Vorderz. z. vm. (7794b

Röperg. 20, 3, möbl. Zimm. zu v. (7770b

Ein fein möbl. Vorderz., sep., ist sof. zu vrm. Brodbänkeng. 18, 1 Tr 7743b

Vorstädt. Graben 16, 2 Tr., möbl. Zimmer u. Kab., sep. geleg., zu v. 7775b

Möbl. Vorderzm. nebst Cab. zu verm. Töpfergasse 14, 2. (7686b

Breitgasse 25 e. gut mbl. Zimm. bill. zu vermieth. (7890b

Vorst. Graben 23, 1, eleg. möbl. gr. Zimmer sep. zu verm. (7804b

Heil. Geistgasse 135, 3 Tr., Eing. um die Ecke, ist ein mbl. Zimmer nebst Kabinet mit auch ohne Pension u. e. kl. Zimmer für 40 M. mit Pens. zu v. (7903b

Hübsch möbl. Zm. u. Cab. od. Zm. all. im sehr anst. Hause Mauseg. zu vrm. Näh. Mattenbud. 23 i. Gesch.

Möbl. Zim. z. v. Breitg. 11, 1. (7919b

Seifengasse 8, 2, mbl. Zim., Aussi. Lange Brücke, zu verm. (7923b

Gut möbl. Vorderzimmer zu vermieth. Langgarten 57, part.

Vorst. Graben 53, 3, möbl. Z., sof.

Melzerg. 10, 1, ein möbl. Zimm. zu verm. N. Poggenpf. 2, part.

An der grossen Mühle 1b,
nur 1 Treppe links ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separat, per sofort zu vermiethen.

Möbl. Zimm. zu vm. Laternengasse 5, 1, Ecke Hl. Geistgasse.

Poggenpfuhl 32, 2, gut möblirtes Zimmer u. Kabinet, sep., sofort oder 1. April b. zu vermiethen. Auf Wunsch Burschg.

E. kl. frdl. möbl. Cabinet billig zu verm. Karpfenseigen 9, 1 Tr.

Fleischergasse 68, Thüre C, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Kl. frdl. möbl. Zimmer, n. vorne, b. zu verm. Professorgasse 2, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Altst. Graben 89, 1.

Breitgasse 98, 3, frdl. möbl. sep. geleg. Vorderzimmer zu verm.

Für 10 M. möbl. Zimm. 1. Apr. zu v. Näh. Hundeg. 80, 3. (7904b

Gut möblirt. Vorderzimmer zu vermieth. Pfefferstadt 49, 3 Tr.

Vorst. Graben 21, 2, fein möbl. Zimmer u. Cab., sep., z. v. (7946b

Ketterhagergasse 6, 1, möblirt. Zimmer, sep. E., zu verm. (7952b

Eleg. mbl. Zim. m. a. oh. Pens. an 1-2 H. z. v. Hl. Geistg. 74, 2. (7954b

Möbl. Vorderzimm. an 1 a. 2 Hrn. bill. zu verm. Tobiasgasse 14, 2.

Möbl. Zimmer u. Kabinet mit guter Pens. an 1 od. 2 Herren zu verm. Portechaisengasse 3, 1 Tr.

1 gr. u. kl. gut mbl. Vorderz., zus. a. geth., zu verm. Schäferei 15, 1 Tr.

Leeres Vorderzimmer per sof. zu verm. Baumgartscheg. 18, pt.

Ein leer. Stübchen an e. allst. Pers. zu vm. Mauergang 3, 2.

Fraueng. 17 gut möbl. sep. Vrdrz. mit Kab. u. Pens. zu vm. Nh. 2 Tr.

Möbl. Vorderzimmer mit separat. Eingang an ein. Herrn zu verm. Breitgasse 38, 1 Tr.

Gut möbl. Vorderzimm., sep. Eg. b. zu v. Böttcherg. 18, 1 Eg. Par.-G.

Gut mbl. Zimm. m. G., v. P. 50 Mk v. Langf., Abeggst., Heimathstr. 18

Gr. Wollweberg. 21, 3, m. Vorderzimm., sep. Eg., mit od. o. Pens. z. v.

Mbl. Zimm. m. Pension v. gleich o. später zu vm. Hundegasse 124, 2.

Eleg. möbl. Zimmer, separat, sofort zu vm. Jopengasse 25, 1.

Ein möbl. Zim. mit auch ohne Pension an e. anst. Dame z. vm. Schießstange 4c, 3 Tr., l. (7957b

Altst. Graben 29, 2,
gut mbl. Vorderz. zu vm. (7959b

Frauengasse 47, 1. Etg.
e. g. mbl. Zimmer u. Kab. zu verm.

Gut möbl. Zimm. m. a. o. Pens. zu v. Steindamm 24a, Gartenh., p., l.

Elegant möbl. Vorderz. 1. April zu verm. Hundegasse 80, 2. (7939b

Neugarten sind 1—2 fein möblirte Zimmer an bessere Herren zum 1. oder 15. April zu vermiethen. Offerten unter D 200 an die Expedition d. Bl.

Frauengasse 14, 2, möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Nd. Seig. 7, möbl. sep. Vordrz. z. v.

Schüsseldamm 2, 1, m. Zimmer a. 1 o. 2 Herren zu vrm. (7945b

Suche f. mein hell., sep. Cabinet z. 1. Apr. 1 a. 2 anst. jg. Dam. m. a. oh. Beköst. Zu erfr. 2. Damm 5, 2 Tr.

Töpfergasse, im Louisenbad, 2 Tr., ist ein kleines sehr sauber möbl. Zimm. zu vermieth. (7944b

Altst. Graben 105, am Holzmarkt, kl. möbl. Zimmer m. g. Pens. z. v.

Langgasse 37, 3. Etage, sofort auf tageweise freundlich. möbl. Zimmer an 1—2 Herrn zu vm.

Langf., Bahnhofstr. 1, pt. lks.,
ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (7953b

Gut möbl. Vorderz. an e. Herrn zu vm. Schmiedegasse 18, 2. (7962b

Hundeg. 24, möbl. Zimmer z. vm.

Fein möbl. gr. Vorderzimmer zu verm. Hundegasse 22, 3. (7929b

Separates Zimmer, auch tag- u. wochweise Poggenpfuhl 42, hochpart., zu vermiethen. (7928b

Frdl. Kabinet an ein. jg. Mann z. vm. Fleischerg. 73, Eg. Katrg. 2 Tr.

Schüsseldamm 37, pt., ein einfach möbl. Zimm. an einen Hrn. z. vm.

Heil. Geistgasse 7, gut möblirtes Zimm. m. od. ohne Pension z. vm.

Frdl. mbl. Vorderzim. v. 1. April zu vm. Vorst. Graben 64, 1 Tr.

Poggenpfuhl 30, 3, freundl. möbl. Vorderzimm. bill. zu vm.

Ein möblirtes Kabinet zu vermiethen Rammbau 18, 1.

Frdl. möbl. Vorderzimmer, sep., billig zu verm. Schmiedeg. 27, 3.

Pfefferstadt 10, 2, z. April ein gut möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vm.

Möbl. Vordz. f. 9 M. a. Hrn. z vrm, Trinitatiskirchg. 4 bei Fleischerg.

Heil. Geistgasse 60, 3, ein einfach möbl. Vorderzimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 33, 1 Tr., ein möbl. Vorderzimmer, sep., z. vm.

Gut mbl. Vrdz. m. Kab., sep., gl. o. sp. z. vm. Holzmarkt 27—28, 2 Tr.

Gut möbl. Zimm. an 1 Herrn zu vermieth. Röpergasse 11, 1 Tr.

2 einf. möbl. Zimmer, sep. Eing., gl. zu h. Johannisg. 41, **Jahnke.**

Poggenpfuhl No. 50 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Paradiesgasse 21, 1 Tr, möbl. Zimmer und Kabinet zu verm.

Vorderstube, sep. Eing., zu vrm. Jungferngasse 27, Eg. Schloßg. 2.

Altst. Graben 21b, 1 l.,
gut mbl. Vorderz. 1. Apr. zu vm. (7961b

1—2 sehr fein möblirte Zimmer
nebst Burschengelaß zu vermiethen **Weidengasse 47, 1, r.**

Mbl. Zm., sep., z. vm. Hinterg. 13, 1

Ein frdl., gut möbl. Zimm. mit od. o. Pens. zu v. 3. Damm 3, 2.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Dominikswall Nr. 3, **Häse.**

Fein möblirt. Vorderzimmer zu verm. Heil. Geistgasse 50, 1. Et.

Kl. Vorderstube an kdl. Lt. v. gl. zu verm. Baumgartscheg. 44, 1.

Fleischergasse 4, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Bess. möbl. Zimm. mit a. o. Pens. zu verm. Vorst. Graben 7, 1. (7896b

Poggenpf. 92, 3, Ecke Vorst. Gr., kl. mbl. Vordz., sep., zu vm. (7889b

Hundegasse 97, 1 Treppe,
2 frdl. möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer zu verm. Kassubischer Markt 6, p.

Fischmarkt 7 ist 1 mbl. Zim. m. sep. Eingang an 1 Herrn zu vermieth.

Hl. Geistg. 120, gut möbl. Zim. zu vm. Auf Wunsch Burscheng.

Neufahrw., Olivaerstr. 30, 3 mbl. Zimmer zu vermiethen. (7909b

Freundl. möbl. Vorderzimmer
mit sep. Eingang zu vermiethen Frauengasse 15, Eg. Alt. Roß, 1.

Poggenpfuhl 32, 2, möbl. Stübch. sep., für 9 Mk. an eine anständige Person zu vermiethen.

Hundegasse 39, 1, f. möbl. Zimm. u. Kab., g. Pens., an Herren zu vm.

Einfaub. mbl. Part.-Zim., sep., m. Pens. gl. od. sp. zu v. Fraueng. 34, p.

1 Kabinet z. 1. April zu vrm. Kleine Bäckerg. 7, 1, bei **Hebel.**

Einf. m. Z. z. v. Bootsmannsg. 2, 1.

Kl. möbl. Z. z. v. Altst. Grab. 84, 2.

Kl. möbl. Zimmer mit Pens. bill. zu vrm. Böttcherg. 1 p. E. Pfefferst.

Stadtgraben 17, sehr hübsches, eleg. eingerichtetes Zimmer, Bad z. vrm. Näh. prt. lks

Fein möblirt. Vorderzim, sep. Flureingang bill. zu vermiethen **Johannisg. 32, 1 Tr.**

Möbl. Zimmer an 1 auch 2 Hrn. zu verm. Johannisg. 31, 1 Tr.

Langgart. 9, 4, frdl. möbl. Vordrz. an 1-2 Hrn. sof. a. spät. b. zu vm.

Logis finden anst. jg. Leute mit sep. Eing. Röpergasse 2, 2. (7834b

Leute f. gut. Log. Büttelg. 3, 1. (7814b

Anst. jg. M. f. g. Logis gl. o. 1. Apr. i. C., sep. E. Rammbau 54, 3, (7829b

A. Log. z. h. 4. Damm 11, 3, h. (7894b

Anst. jg. Mann find. saub. Logis im sep. Zim. Professorg. 4, part.

Anst. Mdch. o. Frau find. Schlafst. Offert. unt. D 156 a. d. Exp. d. Bl.

2 jg. Leute find. s. Logis v. 1. Apr. Tagneterg. N. Scheibenrtg. 12, p.

Anst. Leute f. Logis Rammb. 27.

Ast. jg. Mann f. g. Schlfst. i. sep. Zm. mit Kff. Altst. Grab. 73, 1.

Anst. jg. Leute f. saub. Log. m. a. oh. Bek. im eig. Zim. Pferdetr. 13, 1, r.

Jg. Leute finden Logis bei einer Wwe. Schüsseldamm 24, Hof, 2 Tr.

Logis zu haben Malerg. 4, 3 Tr.

Sehr anst. j. Mann f. saub. u. sehr bill. Logis Böttchergasse 21, 1.

Anst. jung. Mann findet Logis Lastadie 22, pt. Hinterflur, rechts.

Anst. jg. Leute find. gut. Essen u. Wohn. Poggenpf. 42. hchpt. (7925b

Gutes Logis im frdl. Stübchen zu haben Kassub. Markt 8, 1.

Tobiasgasse 11 anst. Logis part.

Schlafst. zu h. Pferdetr. 13, H., 1, r.

E. Frau als Mitbewohn. kann sich melden Drehergasse 16, 3 Tr.

Anst. Fräulein als Mitbewohn. gesucht 1. Damm Nr. 3, 1 Tr.

Frau od. Mädch. als Mitbewohn. ges. Petershagen h. d. Kirche 3.

Pension

In Lehrerf. find. Schül. g. Pens. mit gew. Beaufsicht. u. Nachhilfe. Off. u. D 27 an die Exped. (7801b

Milchkannengasse 16, 2, findet anst. junge Dame Pension. Auf Wunsch Familienanschluß (7735b

1—2 j. Leute f. g. bill. Pens. i. mbl. Vorderz., sep. Eing. Breitg. 83.

Alte Dame findet bill. Pension, eig. Zimm., Olivaerstr. 30. (7910b

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension bei mäß. Preis. an eine nur anständ. Dame zu vm. Off. u. B 949 a. d. E. d. Bl. (7732b

Holzschneidegasse 3, 1,
finden Schüler der höheren Lehranstalten gewissenhafte **Pension** bei Frau **Graebe.**

Vorstädt. Graben 31, 2,
feine Pension, ff. Mittagstisch.

Jg. Leute find. bill. g. Pension **Fleischergasse Nr. 8, 1 Tr.**

Kassub. Markt 23, 3 Tr.,
am Bahnhof, (7963b
möblirtes Zimmer. Pension.

Gute Pension mit Beaufsicht. der Schularbeiten **Krupp,** Langgarten 7—6, 3 Tr. (7932b

Jg. Dame f. frdl. Heim im eig. kl. Zim. b. allst. Ww. Schmiedeg. 26, 1.

2 Herren find. von gleich gute u. volle Pension mit Zimmer. Näh. Poggenpfuhl 92, Bierverl.

Schüler find. Ostern gute u. bill. Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeit Judengasse 16, 2 Tr.

Div. Vermiethung

Speicher-Räume
in 1. und 3. Etage zu vermiethen **Hopfengasse Nr. 108.** (7720b

Stall f. zwei Pferde, Wagenremise u. Futterbod., evt. a. als **Lagerraum** v. 1. April od. spät. zu verm. Näh. Ankerschmiedegasse 12/13, pt. v. 12-1 Uhr. (7722b

Pferdestall f. 2-3 Pferde m. Heuboden evtl. auch Stube p. sof. z. vm. **Spaete,** Mattenbud. 9, prt. (2122

Gr. Laden u. Wohnung
Elisabethw. 6a, 1, 1. April zu vm. (7650b

Großer Laden
nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Keller zu vermiethen Frauengasse Nr. 18. (3146

Holzschneidegasse 5,
von gleich eine große helle Tischler-Werkstatt zu vermieth. Näh. **Poggenpfuhl 22-23.** (3859

Geschäftsräume od. Komtoir
2 große, helle Zimmer, Kohlenmarkt, Ecke Heil. Geistgasse per sofort zu vermiethen. Näheres **Hopfengasse 109-110.** (3376

Freundl. Laden,
Gr. Scharmacherg. 7. April zu verm. Näh. Röperg. 23, 1 Tr., bei Zeusing. (7514b

Laden u. Wohn. prw. zu verm. Gr. Bäckerg. 12-13. N. Vw. (7883b

Eckladen
inkl. Einrichtung, **Stadtgraben 5,** besonders zum Kolonialwaar.-Geschäft geeignet, **sehr billig** per 1. April oder später zu verm. Näh. Stadtgr. 6, prt., lks. (7902b

Eckladen m. Wohnung bill. zu vermiethen Hakelwerk 5.

Parterregeleg. jetzt Häkerei a. z. and. Gesch. pass. z. v. N. Hundeg. 24.

Ein Keller, für Tapez., Klemp. 2c. pass., zu vm. Breitgasse 98. (7927b

Wohn. u. Werkst., z. Klempn. pass., z. vm. **Hundeg. 86.**

Gr. Lagrkll. z. v. Hl. Gstg. 77 (7943b

Langfuhr am Markt
ein großer Eckladen, in welchem sich gegenwärtig ein Zigarrengeschäft befindet, auch zu jedem anderen Geschäft pass., nebenan ein gr. Laden m. Wohnung v. gl. zu vrm. Näh. Brunshöferweg 10.

Keller, groß, hell, trocken, neu ausgeb., Wasser-Kanalis., zu jed. Gewerbe, 15 Jahre Bierverlag gewesen, zu v. Breitgasse 31, 1.

Komtoir
von 2 gr. hellen Zimmern sofort zu vermiethen Münchengasse 2. Zu erfr. Hopfengasse 94. (4555

Offene Stellen

Männlich.

Ein jüngerer Schreiber vom hies. Anwalts-Bureau gesucht. Off. u. B 945 an die Exp. (7711b

Junger, tüchtiger, intelligenter
Gärtnergehilfe,
findet sofort oder 1. April bei mir dauernde Stellung. (4311
M. Erdmann, Handelsgärtner, Zoppot bei Danzig.

Cigarren.
Eine renommirte, bedeutende Cig.-Fabr. Mittel-Deutschlands, Hervorragendes leist., sucht für Ost- und Westpreussen einen rührigen
Vertreter,
welcher diese Provinzen regelmässig besucht und bei der Kundschaft eingeführt ist. Gefl. Offerten unter F. E. 4023 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. erbeten. (4199m

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (18989

Stallmann, sehr ordentl. der Pferdewartung und des Fahrens kundigen Menschen, sucht womögl. v. sof. **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (7867b

Tüchtige
Kapitäne
mit gründlicher Erfahrung in der wilden Frachtdampfschifffahrt sucht die (4423 **Dampfschiffsrhederei Horn,** Aktiengesellschaft in Lübeck.

Größte **Liqueurfabrik** des Ostens sucht für **neue Tour** in Pommern u. Posen einen selbst sehr eingeführten (7848b
Reisenden
bei hohem Gehalt 2c. Offert. unter D 98 an die Exp. d. Bl.

Schuhmachergeselle gleich gegen guten Lohn gesucht **Rück,** Zoppot, Südstr.

Tagschneider melde sich **J. E. Orsech.**

Einen tüchtigen Friseurgehilfen stellt Anfangs April ein **Robert Koske,** Heilige Geistgasse 18.

Bau- und Maschinenschlosser
energisch, nüchtern, tüchtig, mit vielseitigen Kenntnissen, findet bei zufriedenstellender Leistung Stellung als **Vorarbeiter** später **Werkführer.** Zeugnißabschr. 2c. beförd. die Exp. d. Bl. u. 4522. (4522

Konditorgehilfe.
Ein nur in allen Fächern (auch in Pfefferküchelei) vertrauter, erfahrener, solider, erster Konditorgehilfe findet von sofort dauernde Stellung. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter D 137 an die Expedition dieses Blatt.

Malergehilfen stellt ein Ankerschmiedegasse 23.

1 tücht. Schlosser
wird angen. Praust. Maschinenfabrik **O. Gerstenberg.** (4519

Schneidergeselle ges. Jopeng. 6.

Ein tüchtiger Schneidergeselle gesucht Neunaugengasse 3, 2.

Ein Schneidergeselle melde sich Schw. Meer, Kl. Berggasse 1.

Kutscher, ält., unverheirathet, gesucht. Offerten mit Alter und bish. Stellungen unter D 174 an die Exped. d. Bl.

Einen zuverlässigen nüchter.
Kutscher
mit guten Zeugnissen sucht **Paul Janzen,** Fuhrgesch., Oliva.

Schuhmacher gesucht Baumgartschegasse 38, 1 Treppe.

Ein Hausdiener wird zum 1. April gesucht Rammbau 21.

Hoteld., Hausd., Kutsch. f. Danzig, Knechte, Jung. f. Nähe Berlin u. Schlesw. (Reise fr.) sof. u. 1. Apr. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Stellv. (7947b

Tüchtiger Tischlergeselle
mit guter Handschrift und sicher im Rechnen, welcher die Fähigkeit besitzt, einer Werkstatt von 8—10 Gesellen als **Werkführer** vorzustehen, per sofort gesucht. Gefl. Offerten unter D 201 an die Exped. dieses Blattes. (7938b

Schuhmacher auf Platz mld. sich **Mausegasse Nr. 9, part.**

Tüchtige Loosverkäufer f. sofort geg. hohe Provis. gesucht. Off. unter 5000 a. d. Exp. d. Meckl.-Strel. **Landeszeitg.** Neustrelitz. (7941b

Zusammenstellung der Activa und Passiva
der
Centrale und der Filialen der Deutschen Bank

Activa. am 31. December 1901. **Passiva.**

Activa		M.	M.	Pf.
1)	Kasse	M. 61,881,616.73		
2)	Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	17,782,711.87	79,664,328	60
3)	Guthaben bei Banken und Bankiers	M. 14,139,075.55		
4)	Wechsel	344,731,287.58		
5)	Report und Darlehen	81,343,904.46		
6)	Lombard-Vorschüsse	17,032,867.60	457,247,225	19
7)	Eigene Effekten		36,681,710	16
8)	Eigene Betheiligungen an Konsortial-Geschäften		35,505,516	71
9)	Commanditen		560,000	—
10)	Dauernde Betheiligungen bei fremden Unternehmungen		50,382,107	31
11)	Conto-Corrent-Debitoren, gedeckte	M. 239,827,757.83		
	ungedeckte	58,250,695.60	298,078,453	43
	ausserdem Bürgschaft-Debitoren: M. 31,519,040.68			
12)	Vorschüsse auf Waarenverschiffungen und Creditbestätigungen		28,659,657	92
13)	Immobilien		10,406,643	72
14)	Mobilien		402	—
15)	Diverse		114	—
	Mark		997,186,159	04

Passiva		M.	M.	Pf.
1)	Aktien-Kapital		150,000,000	—
2)	Reserven: Ordentl. Reserve A.	M. 28,243,535.36		
	B.	17,099,110.68		
	Special-Conto-Corrent-Reserve	4,000,000.—	49,342,646	04
3)	Depositen-Gelder		214,521,279	58
4)	Conto-Corrent-Creditoren		415,737,837	19
5)	Erlös nicht eingetauschter Aktien II. Serie		2,414	10
6)	Accepte im Umlauf		142,420,917	57
	ausserdem Bürgschaften: M. 31,519,040.68			
7)	Dividende, unerhoben		21,912	—
8)	Dr. Georg von Siemens'scher Pension- und Unterstützungs-Fonds		3,299,062	79
9)	Uebergangsposten der Centrale und der Filialen untereinander		1,338,101	51
10)	Gewinn- und Verlust-Conto		20,501,997	26
	Mark		997,186,159	04

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto. **Credit.**

Debet		M.	Pf.
1)	An Handlungs-Unkosten-Conto (wovon unter M. 1,773,559.17 für Steuern, Abgaben und Stempelkosten)	10,883,678	01
2)	" Abschreibungen auf Immobilien	761,026	98
3)	" " " Mobilien	421,125	99
4)	" Saldo, zur Vertheilung verbleibender Ueberschuss	20,501,997	26
	Mark	32,567,828	24

Credit		M.	M.	Pf.
1)	Per Saldo aus 1900		766,974	75
2)	" Gewinn a. Zinsen-Conto	M. 2,673,060.86		
3)	" Gewinn auf Wechsel	11,388,220.75		
4)	" Gewinn auf Sorten, Kupons u. zur Rückzahlung gekündigte Effekten	239,106.39		
5)	" Gewinn auf Effekten	1,516,038.01		
6)	" Gewinn a. Konsortial-Geschäfte	2,845,394.61		
7)	" Gewinn a. Provisions-Conto	8,378,480.55		
8)	" Gewinn auf Commanditen u. dauernde Betheiligung b. fremden Unternehmungen	4,760,552.32	31,800,853	49
	Mark		32,567,828	24

(4517)

Stadtverordneten-Versammlung

Dienstag, den 25. März, Nachmittags 4 Uhr.

Vom Magistrat sind anwesend Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Toop, Ehlers, Dr. Damus, Fehlhaber, Dr. Bail, Dr. Ackermann, Meckbach, Mitzlaff, Gronau, Penner, Hein, Wasserwerksdirektor Kunath, Oberingenieur v. Schmidt.

Den Vorsitz führt Stadtverordnetenvorsteher Keruth.

Vorsteher **Keruth**: Meine Herren! Ich habe die traurige Pflicht, Ihnen eine betrübende Mittheilung zu machen. (Die Versammlung erhebt sich von den Plätzen.) Gestern Vormittag ist ein hochgeschätztes Mitglied der städtischen Verwaltung, Herr Stadtrath Dr. **Helm**, aus dem Leben abberufen worden. Wir haben einen Mann verloren, der durch seine reichen Geistesgaben und durch seine persönliche Liebenswürdigkeit die Herzen Aller gewonnen hat. Vierzig Jahre hindurch hat er seine unschätzbaren Dienste auch dem Wohle unserer Stadt gewidmet, zunächst als Stadtverordneter, dann als [illegible] Stadtrath. Er hat als solcher geradezu Hervorragendes geleistet, ganz besonders auf dem Gebiete der Gesundheitspflege. Ich muß es mir versagen, [illegible] auf die Verdienste des Verewigten einzugehen. Dieselben sind von anderer Seite ehrend anerkannt worden, von der Universität Königsberg durch Verleihung des Doktortitels und von der Stadt durch die Ernennung zum Stadtältesten. Was der Verstorbene geschaffen, das wird sein Leben überdauern. Namentlich auch bei dieser Versammlung, die mehr als ein Menschenleben hindurch mit ihm zusammenarbeiten konnte, wird sein Wirken unvergessen bleiben. Ich stelle fest, daß Sie sich zum Gedächtniß [illegible] zu Ehren von den Sitzen erhoben haben.

Interpellation Lehmann.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung richtet Stadtv. Dr. **Lehmann** die Anfrage an den Magistrat, ob dieser geneigt sei, der **Ueberfüllung der Mittelschulen durch Errichtung von Parallelklassen vorzubeugen.** In der Begründung der Interpellation führte Stadtv. **Lehmann** aus:

Es sollen wenigstens provisorische Einrichtungen zur Abhilfe des [illegible] in den Mittelschulen getroffen werden. Beide städtische Mittelschulen sind überfüllt und der Mangel an Stellen für Schüler wird immer fühlbarer. Die [illegible] wird wieder neu aufgerissen, wenn die Aufnahmetermine herankommen und die Eltern wegen Mangel an Platz gezwungen sind, davon Abstand zu nehmen, ihren Kindern eine bessere Schulbildung zu Theil werden zu lassen, wenn sie nicht die Mittel besitzen, dieselben auf eine höhere Lehranstalt zu schicken. In jetziger Zeit macht sich dieser Umstand um so mehr fühlbar, da die Verschlechterung der Erwerbsverhältnisse bei dem Mittelstande erst jetzt zur vollen Geltung kommt und die Mittel noch weniger als sonst vorhanden sind, um die Kinder eine höhere Schule besuchen zu lassen. Zwei Mittelschulen sind zu wenig für eine Stadt wie Danzig. Unser Schulwesen sollte eigentlich einer Pyramide gleichen, bei welcher das Fundament die Volksschulen, das Mittelstück die Mittelschulen und die Spitze die höheren Schulen bilden sollten. Statt dessen gleichen unsere Schulen einem [illegible] Kopf, starken Leib und einem kleinen Rumpf. Auf 14804 Volksschüler und 2090 höhere Schüler kommen nur 734 Mittelschüler. Und mit diesen 734 Schülern sind die Mittelschulen noch dazu überfüllt. Wenn in den höheren Schulen der Zudrang wächst, so werden sofort Parallelcöten eingerichtet, bei den Mittelschulen geschehe das nicht und doch müßte, wenn dem natürlichen Bedürfnisse entsprochen werden solle, die dreifache Zahl von Plätzen vorhanden sein. Bis zum Beginn des Unterrichts sind noch 12 Tage Zeit und in dieser Zeit ließen sich wohl ein Paar Klassen schaffen. Wie nöthig eine derartige Einrichtung sei, beweise u. a. folgender Vorfall. Ein Knabe, der das Conradinum besucht, kam zwar im Rechnen gut vorwärts, blieb aber in den Sprachen zurück, so daß die Eltern sich entschließen mußten, ihn von der höheren Schule wegzunehmen, um ihn eine Mittelschule besuchen zu lassen. Da jedoch kein Platz vorhanden war, ist der Knabe jetzt auf die Volksschule angewiesen. Ein paar gute Lehrer und ein paar Nothparallelklassen sind doch leicht zu gewinnen, damit wenigstens derartige Fälle vermieden werden. Auf diesem Wege würde es möglich sein, dem dringenden Bedürfniß bis zur Fertigstellung der neuen Oberrealschule zu genügen und dabei würde auch die Stadt finanziell nicht schlechter fahren, da die Mittelschulen unsere billigsten Schulen sind.

Stadtschulrath Dr. **Damus**: Die Frage der Mittelschulen ist im Magistrat und in der Schuldeputation, aber auch letzthin hier im Kollegium eingehend erwogen worden und die Bedürfnißfrage ist allgemein anerkannt worden. Deswegen hat sich die städtische Verwaltung trotz der mißlichen Finanzlage entschlossen, für die Oberrealschule ein neues Schulhaus zu erbauen, damit das bisherige Schulgebäude für die Mittelschulen frei wird, und der Bau soll schleunigst in Angriff genommen werden. Wir sind uns aber auch darin einig gewesen, daß die Errichtung von fliegenden Parallelcöten, wie sie der Stadtv. Dr. Lehmann wünscht, vom schultechnischen Standpunkte aus sehr mißlich ist. Derartige Klassen können weder beaufsichtigt werden, noch ist das vorhanden, was zum Unterricht gehört. Man kann das Ziel auch auf andere Weise erreichen. Die unteren Klassen der Mittelschulen und die höheren Klassen der Volksschulen sind nicht soweit von einander entfernt, daß die Kinder, wenn eine Erweiterung der Mittelschulen erfolgt ist, nicht auf die Mittelschulen übergehen könnten. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß wir warten sollen, bis in $1\frac{1}{2}$ bis 2 Jahren die Bauten vollendet sind. Detachirte Klassen werden sich kaum in nutzbringender Weise während dieser kurzen Zeit einrichten lassen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: In 12 Tagen Parallelklassen einzurichten, wie der Stadtv. Dr. Lehmann verlangt, ist eine unausführbare Forderung. Die Sache ist von uns wiederholt und eingehend erwogen worden. Geeignete Räume für derartige Parallelklassen sind nicht leicht zu beschaffen, und will man ein Privathaus zu Schulzwecken verwenden, so sind meist erhebliche Umbauten erforderlich. Ferner ist es auch nicht leicht Lehrer zu finden. Der Mangel an Lehrern ist bekanntlich zur Zeit so groß, daß sich die Regierung hat entschließen müssen, die Gelder zum Bau von neuen Seminaren zu fordern. Auch können wir in den Mittelschulen nicht Elementarlehrer, sondern nur solche Lehrer beschäftigen, welche ihr Mittelschulexamen gemacht haben. Schon im Jahre 1904 würde uns für die Mittelschulen das Schulgebäude der Oberrealschule zur Verfügung stehen und unter solchen Umständen ist es doch nicht richtig, ein Provisorium zu schaffen, welches doch erst im nächsten Jahre in Kraft treten könnte. In einem solchen Falle, wie ihn Dr. Lehman erwähnt hat, werden wir versuchen Abhilfe zu schaffen, jedenfalls ist der Weg, den Herr Dr. Lehmann vorschlägt, nicht gangbar. Wir bitten deshalb von demselben abzusehen.

Stadtv. Dr. **Lehmann** beantragt in eine Besprechung seiner Interpellation einzutreten, da sein Antrag jedoch nicht die erforderliche Unterstützung findet, ist die **Angelegenheit erledigt.**

Die Versammlung nimmt dann Kenntniß von einem Dankschreiben des Herrn Theaterdirektors **Sowade** und den Jahresberichten des städtischen Gymnasiums und des Realgymnasiums zu St. Johann, vollzieht hierauf die Ersatzwahl zu Schulvorstehern und wählt zum Mitglied des Leihamts-Kuratoriums den Stadtv. **Simson.**

Es folgte die Berathung meherer

Kleinerer Vorlagen,

welche ohne Debatte erledigt werden.

Die Versammlung genehmigt zunächst den Verkauf von 2793 qm des Blockes C vom **Wallgelände südlich vom Hohen Thore** an die **Landesversicherungsanstalt Westpreußen** für 130470 Mk. Es werden bezahlt für das Vorgartengelände 15 Mk. pro qm, für das Gelände, welches zwischen der nördlichen Verlängerung der Hintergrenzen der Grundstücke Holzgasse 8 und 9 und der Hintergrenze des Grundstückes Holzgasse 7 liegt, 30 Mk. pro qm und für das übrige Gelände 50 Mk. pro qm.

Ferner erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß von Block VI des Festungsgeländes **nördlich vom Hohen Thor** die am „Stadtgraben“ gegenüber dem Hauptbahnhof gelegene noch unverkaufte Baustelle für den Preis von 52990 Mk. an die offene Handelsgesellschaft E. und E. **Körner** verkauft werde. Die Baustelle ist 757 qm groß und kostet 70 Mk. pro qm.

Zum Zwecke der **Verbreiterung des Jäschkenthaler Weges** soll eine 92qm große Parzelle des städtischen Geländes gegen eine 65 qm große Fläche des Besitzers des Grundstückes Jäschkenthaler Weg Nr. 5 eingetauscht werden. Die Versammlung genehmigt den Umtausch. Sie giebt auch ihre Zustimmung zu 2 Verträgen mit dem Provinzialverbande, betreffend die Bedingungen einer künftigen, dem festgesetzten Bebauungsplan entsprechenden Verschiebung der Provinzialstraße am **Heumarkt** nach der Radaune zu, und betreffend die Uebernahme derjenigen Strecken der Bürgersteige längs der **Hauptstraße** innerhalb der Ortschaft **Langfuhr**, die noch im Eigenthum und der Unterhaltung des Provinzialverbandes stehen, durch die Stadt. Zur Geradelegung der Grenze der **Patzkeschen Grundstücke** in Stadtgebiet findet ein Parzellentausch statt.

Es werden dann eine Reihe **Verpachtungen** genehmigt. Die zu II. Jäschkenthal gehörige 2 ha 24 a große Wiese soll an den Gemeindevorsteher Herrn Hoyer in Pietzkendorf für einen jährlichen Pachtzins von 135 Mk. verpachtet werden. Ferner wird an Stelle des jetzigen Pächters der Parzelle 8 und 12 des Trutenauer Herrenlandes Georg Zube, dessen Sohn Otto Zube treten. Die zum Greinertschen Grundstücke in Altschottland gehörige Wiesenparzelle wird an den Marktpächter Herrn Carl Hebel für 33 Mk. verpachtet, und das Mühlengrundstück Chmielno geht von dem bisherigen Pächter Rittergutsbesitzer Czech-Mehlken zu demselben Pachtpreise an dessen Sohn Paul Czech über.

Weiter genehmigt die Versammlung 17000 Mk., um eine Strecke des **Bärenweges** in Neuschottland mit Rohrleitungen für Wasserleitung und Kanalisationsanlagen zu versehen, und 2640 Mk. zur Ausführung eines Projektes betreffend die **Beleuchtung der Langen Brücke** zwischen dem Grünen Thor und dem Frauenthor. Schließlich werden 5175 Mk. Vertretungskosten für städtische Lehrer bewilligt, welche sich wie folgt vertheilen: a) für die Vertretung des erkrankten Oberlehrers am städtischen Gymnasium, Professor Klein, während des Sommerhalbjahres 1902 durch den Predigtamtskandidaten Krause 1000 Mk.; b) für die Verwaltung der neu zu errichtenden III. Untertertia an der Ober-Realschule zu St. Petri und Pauli durch einen Kandidaten 2000 Mk; c) für die Vertretung des schwer erkrankten Oberlehrers Wollenteit an St. Petri und Pauli während des Sommerhalbjahrs 1902 an einen Elementarlehrer und für dessen Vertretung an eine Lehrerin 675 Mk.; d) für einen Hilfslehrer zur Vertretung der erkrankten Oberlehrer Professor Franken und Evers, sowie des zu einer militärischen Dienstleistung eingezogenen Oberlehrers Lierau an St. Petri und Pauli während eines Vierteljahres 500 Mk.; e) für die Vertretung des erkrankten Oberlehrers am Realgymnasium zu St. Johann, Professor Scheeffer durch einen Kandidaten während eines halben Jahres 1000 Mk

Erste Lesung von Etats.

Der **Etat des Kämmereifonds** ist in Einnahme auf 289480 Mk. und in Ausgabe auf 448000 Mk. aufgestellt und wird ohne erhebliche Debatte genehmigt.

Der **Etat des Elektrizitätswerkes** balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 262400 Mark.

Der Referent Stadtv. **Schmidt** ist der Ansicht, daß der Etat nicht günstig abschließe. Vielleicht werde sich ein besseres Resultat erzielen lassen, wenn wie bei dem Preis für Kraftstrom auch bei dem Preise für Lichtstrom eine Ermäßigung eintrete.

Stadtrath **Meckbach** weist darauf hin, daß der Etat mit Rücksicht auf die schlechten Erwerbsverhältnisse und auf die Folgen des 8 Uhr-Ladenschlusses, die sich noch nicht vollständig übersehen lassen, sehr vorsichtig aufgestellt sei. Es sei deshalb wahrscheinlich, daß der Abschluß günstiger ausfalle, als angenommen worden sei. Uebrigens sei der Abschluß in Wirklichkeit doch nicht so ungünstig, denn es würden aus den Einnahmen die Kosten für Verzinsung und Amortisation und für die Beleuchtung von Langfuhr bestritten, wofür die Summe von 126000 Mk. aufgewendet wird. Sollte sich ein Bedürfniß für die Herabsetzung des Lichtstromes herausstellen, so werde der Stadtverordneten-Versammlung eine entsprechende Vorlage zugehen.

Oberbürgermeister **Delbrück** giebt zu, daß ein Privatmann vielleicht aus dem Elektrizitätswerke mehr Nutzen herauswirthschaften würde. Bei einer öffentlichen Anlage dürfe man nicht allein die werbenden Zwecke im Auge haben, man müsse auch das allgemeine Interesse in Betracht ziehen. Die Anlagen seien mit großer Sorgfalt ausgeführt worden und hätten bis jetzt in ihrer Gesammtheit sowohl, wie in ihren einzelnen Theilen musterhaft funktionirt.

Der **Schuletat** weist in Einnahmen 487500 in Ausgabe 1479705 Mk. auf, sodaß ein Zuschuß von 992205 Mk. erforderlich ist.

Aus der Debatte ist hervorzuheben, daß Stadtverordneter Dr. **Lehmann** den Ansatz des Schulgeldes für die St. Petrischule bemängelt, da er der Meinung ist, daß die Anzahl der Schüler zurückgehen werde. Oberbürgermeister **Delbrück** ist dagegen der Ansicht, daß mun der Zukunft ruhig entgegensehen könnte.

Bei dem Etat der Viktoriaschule fragt der Korreferent Stadtv. Dr. **Giese** an, weshalb das Schulgeld in den einzelnen Klassen der Viktoriaschule verschieden bemessen sei, worauf Stadtschulrath Dr. **Damus** entgegnet, daß dies mit Rücksicht auf die Privatschulen geschehen sei.

Der **Bau-Etat** weist im Ordinarium und Extraordinarium eine Einnahme von 87864 Mk. und eine Ausgabe von 839430 Mk. auf.

Bei der Berathung entspinnt sich zunächst eine längere Auseinandersetzung zwischen dem Referenten Stadtv. **Mix** und den Vertretern des Magistrats über die Anlage von Klosets in den städtischen Schulgebäuden, insbesondere betr. der für die Schule an der Böttchergasse geplante Abortanlage. Dann wird eine Reihe von Wünschen über Verbesserungen von Straßen und Bürgersteigen laut. Stadtv. Dr. **Giese** plaidirt für eine Verbesserung der Bürgersteige in der Schießstange. Stadtv. Dr. **Liévin** wünscht den Ausbau einer Wegstrecke in Schidlitz am krummen Ellenbogen mit Klinkersteinen und Stadtv. **Kupferschmidt** regt die Verbesserung der Promenadenwege in Langfuhr an. Oberbürgermeister **Delbrück** erkennt die Forderungen als beachtenswerth an, weist aber darauf hin, daß der Bauetat der einzige Etat sei, bei welchem in der ungünstigen Zeit gespart werden könnne, indem man einzelne Bauten für bessere Zeiten aufschiebe.

Eine Auseinandersetzung entspinnt sich bei dem **Antrage** des Stadtv. **Bauer**, dem **Stadtgärtner den Titel** eines städtischen **Garteninspektors** zu verleihen. Oberbürgermeister **Delbrück** ist auch der Ansicht, daß die städtische Verwaltung in Herrn Trapp einen tüchtigen Mann bekommen habe, aber gegen die Verleihung eines Titels sei er aus prinzipiellen Gründen. Der Magistrat könne keine Titel verleihen, er könne höchstens die bisherige Stadtgärtnerstelle in eine Gartenbauinspektorstelle umwandeln.

Schließlich gelangt mit großer Majorität eine **Resolution** zur Annahme, in welcher der Magistrat ersucht wird, die Umwandlung der Stadtgärtnerstelle in eine Gartenbauinspektorstelle in Erwägung zu ziehen.

Beim **Etat des Gemeindesteuerfonds** für 1902 erklärt Stadtrath **Mitzlaff** auf eine Anfrage des Stadtv. **Münsterberg**, ob in den neu einzugemeindenden Stadttheilen auch Kaufschoß werde erhoben werden, daß der Kaufschoß ein Gewohnheitsrecht darstelle, das auf das Gebiet, in welchem es besteht, sich beschränke. In den neuen künftigen Stadttheilen werde daher ein Kaufschoß ebenso wenig erhoben werden können, wie jetzt schon in den äußeren Vorstädten. Der Etat wird dann en bloc angenommen.

Das Gleiche ist ohne Debatte mit dem **Etat der Allgemeinen Verwalttung** für 1902 der Fall.

Im **Hauptetat der Kämmereikasse** werden nachträglich, wie Referent Stadtv. **Rabe** bemerkt, zwei unwesentliche Aenderungen von Beträgen nöthig. Stadtrath **Ehlers** theilt ferner mit, daß im Ordinarium eine Erhöhung gegen den bisherigen Voranschlag sich ergiebt, die aber durch eine Verschiebung im Extraordinarium ausgeglichen wird, ebenso wie die zwei vorgenannten Aenderungen ausgeglichen werden, sodaß die Schlußsumme des Hauptetats mit 9901000 Mk. **unverändert** bleibt. — Der ganze Etat wird darauf in erster Lesung **angenommen.**

Ohne Debatte wird weiter der Magistrat ermächtigt, Gehälter und alle sonstigen der Stadt auf Grund besonderer Rechtstitel obliegende Zahlungen, sowie die nothwendigen Betriebsausgaben vom 1. April d. J. nach Maßgabe der Etatsentwürfe für 1902 zu verausgaben.

Vertagung.

Es wäre nunmehr die Interpellation des Stadtv. **Davidsohn** zu verhandeln betr. der **Befugnisse der Verwaltungsdeputationen** des Magistrats.

Wie der Vorsitzende mittheilt, ist der Interpellant verhindert gewesen, der Sitzung länger beizuwohnen; die Interpellation wird daher vertagt.

Unter Hinweis auf die vorgerückte Stunde beantragt Stadtv. **Schmidt** Vertagung der für die geheime Sitzung angesetzten Gegenstände. Oberbürgermeister **Delbrück** bittet, diese Sachen doch rasch noch zu erledigen.

Darauf beantragt Stadtv. **Schmidt** Auszählung; dieselbe ergiebt **Beschlußunfähigkeit**, sodaß die **Vertagung erfolgen muß.**

Provinz.

= **Gr. Bölkau**, 24. März. Gestern erfolgte hier im Schulhause die Stiftung einer **Guttempler-Loge**, die den Namen „**Wendekreis**“ erhielt. Sie zählt 14 Mitglieder. Aus Danzig waren über 40 Damen und Herren zur Gründung erschienen.

w. **Marienburg**, 24. März. Der Uhrmacher **Schuhminski** wurde gestern Abend gegen $10\frac{1}{2}$ Uhr von drei Unbekannten auf der Neustadt in der Nähe des Spritzenhauses angefallen und erhielt zwei **Messerstiche** in Schulter und Rücken. Er mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

z. **Pr. Stargard**, 24. März. Mit dem 1. April verläßt Herr Rektor **Splett** unsere Stadt, um die Rektoratsstelle bei der Volksschule in Halle a. S. zu übernehmen. Das Kollegium der Mädchenvolksschule stiftete dem Scheidenden einen silbernen Humpen. — Der **Haus- und Grundbesitzerverein** hat beim Magistrat die Verlegung des Wochenmarktes von Mittwoch auf Dienstag angeregt. Infolge der vielen auf Mittwoch fallenden Markttage in den Orten unseres Kreises war der Mittwochwochenmarkt hier stets nur schlecht besucht. — Der Haushaltungsplan unserer Stadt für 1902 basirt mit 418596,52 Mk. in Einnahme und Ausgabe. Um 150792,07 Mk. Steuern aufzubringen, werden u. a. vereinnahmt werden bei 30100 Mk. Einkommensteuer und bei 30300 Mk. Realsteuern 300 Prozent Einkommensteuerzuschlag und 200 Prozent Zuschläge zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. — Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte den Lehrern eine Funktionszulage von 400 Mk. — Der Arbeitersohn August **Karczynski** aus Subkau wurde wegen wiederholten **Kirchendiebstahls** durch Beraubung von Opferkästen in der katholischen Kirche zu Subkau von der Strafkammer zu **4 Monaten Gefängniß** verurtheilt. K. ist erst 16 Jahre alt.

e. **Schwetz**, 24. März. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten fand gestern in der gewerblichen Fortbildungschule eine Ausstellung von Zeichnungen und Arbeiten der Schüler statt, wobei 20 Schüler prämiirt wurden.

* **Thorn**, 24. März. Ueber die **Ansiedelungskommission** für die Provinzen Posen und Westpreußen, schreibt die „Thorner Ztg.“, ist schon wiederholt die Klage geführt worden, daß manche Ankäufe zu außerordentlich hohem Preise erfolgt sind. Jetzt wird der „Germania“ aus dem Gostyner Kreise berichtet, daß daselbst in den letzten Tagen ein Güterkomplex von der Ansiedelungskommission für einen so überaus hohen Preis angekauft sein soll, daß er in keinem Verhältniß zu dem Werthe des Besitzthums stehe. Das Grundstück grenze an die Besitzungen der Herren Kennemann, Neugebauer und v. Hansemann, es treffen mithin vom Standpunkte der Ansiedelungskommission bei diesem Ankauf keine politischen Rücksichten zu. Man spreche aber laut davon, daß bei den diesbezüglichen Bemühungen und dem auffälligen Verkaufspreis **verwandtschaftliche Beziehungen** und gewisse hohe **Konnexionen** eine große Rolle gespielt haben. — Es ist zu erwarten, daß hierüber im Abgeordnetenhause **Aufklärung** erfolgen wird.

* **Argenau**, 24. März. Als an einem der letzten trüben Abende Herr Forstaufseher H. in dem Forstrevier Seedorf sich auf dem Anstand auf Schnepfen befand, wurde plötzlich aus einer Entfernung von etwa 20 Schritt ein **Schrotschuß auf ihn abgefeuert.** Der größte Theil der Ladung ging glücklicherweise in einen in der Schußlinie stehenden Baum, mehrere Schrotkörner trafen aber den Förster an der Schulter, ohne jedoch den dicken Pelzrock zu durchschlagen. Ein Schrotkorn zertrümmerte ihm den Pfeifenkopf, die anderen pfiffen an seinem Kopfe vorüber. H. feuerte sofort beide leider nur mit feinem Vogelschrot geladenen Läufe seines Gewehrs in der Richtung ab, wo er den Schuß hatte aufblitzen sehen. Aber entweder hatte er gefehlt oder die Ladung war zu schwach; der Verbrecher entkam und ist bis heute unentdeckt geblieben. Man vermuthet einen Racheakt.

* **Schneidemühl**, 24. März. Wegen Unterschlagung anvertrauter Gelder, Unterdrückung von Urkunden und Urkundenfälschung wurde der Bureauvorsteher Boleslaus **Przybylski** aus Nakel von der Strafkammer zu **4 Jahren Gefängniß und 4 Jahren Ehrverlust** verurtheilt. P. war Bureauvorsteher bei Herrn Justizrath **Krause** in Nakel.

\+ **Rummelsburg**, 24. März. In der gestrigen **Lehrerversammlung** hielt Lehrer **Gabriel**-Schwessin einen Vortrag über „Welches Verfahren hat der Lehrer durch alle Klassen und Abtheilungen einzuschlagen, um ein technisches und gutes Lesen zu erreichen und zu erhalten?“ Lehrer Döring-Gr. Wolz referirte über die häuslichen Schulaufgaben im Rechenunterricht. Beide Vorträge fanden allgemeine Anerkennung.

G. **Pillau**, 24. März. Zur **Prüfung von Maschinisten für Seedampfer** ist ein Termin auf Donnerstag den 17. April angesetzt. Meldungen hierzu sind mit den vorgeschriebenen Zeugnissen zwei Wochen vor dem Prüfungstermin an den Herrn Geh. Baurath **Natus** in Königsberg Pr. einzureichen. — Als erstes Segelschiff in diesem Jahre kam heute die Hamburger Galliot „Johanna“, Kapitän **Ossenbruggen** von Stolpmünde mit Ballast hier ein.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

25. März 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	173—177	145—146	130—137	149—150
Stolp	—	—	—	—
Danzig . . .	184	148	129—132	149—154
Thorn	178—182	150—154	128—131	148—152
Königsberg i. P.	176	$137\frac{1}{2}$—$147\frac{1}{2}$	$128\frac{1}{2}$	149—153
Allenstein . .	171—178	151—$152\frac{1}{2}$	129—132	156—160
Breslau . . .	163—176	140—146	124—142	142—148
Posen	170—180	140—145	119—133	141—148
Bromberg . .	174	147—155	122—124	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	146	—	157
Stettin Stadt .	177	146	130	149
Königsberg i. P.	$174\frac{1}{4}$	$139\frac{1}{4}$	—	153
Breslau . . .	177	146	142	148
Posen	180	145	133	146

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				25./3.	24./3.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$86\frac{3}{8}$ Cts.	175.25	175.—
Chicago	Berlin	Weizen	März	71 Cts.	161.50	161 —
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh. $11\frac{3}{8}$ d.	174.75	175.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	163.75	163.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	März	22,20 Fr.	180.50	180.50
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$63\frac{1}{2}$ Cts.	146.75	146.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	143.75	143.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	156.—	156.—
Amsterdam	Köln	Roggen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	$65\frac{7}{8}$ Cts.	128.50	130.50

Kassel, 25. März. In dem heutigen Prüfungstermin des Konkurses der „Aktiengesellschaft für Trebertrocknung“ wurden von den ursprünglich 75 Millionen betragenden Forderungen der „Leipziger Bank“ 56 Millionen anerkannt. Nachträglich angemeldete anderweitige Forderungen in Höhe von 8 Millionen wurden von der Konkursverwaltung bestritten.

Bremen, 25. März **Baumwolle**: Ruhig. Uppland middl. loco $44\frac{3}{4}$ Pfg.

Hamburg, 25. März. **Kaffee** good average Santos ver März —, ver Mai 31, per September 32, per December $32\frac{3}{4}$. Ruhig.

Hamburg, 25. März. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per März $6{,}42\frac{1}{2}$, ver April 6,45, per Mai 6,55, per August $6{,}82\frac{1}{2}$, per Oktober $7{,}12\frac{1}{2}$, per December $7{,}22\frac{1}{2}$. Stetig.

Hamburg, 25. März. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,50.

Kaufhaus Nathan Sternfeld

Langgasse 78.

Soeben eingetroffen:

NOTEN

für Gesang, Klavier und Geige.

„Neueste Couplets“ etc.

Serie I	Stück	8	Pfg.
Serie II	Stück	18	Pfg.
Serie III	Stück	48	Pfg.

Moderne Lektüre Band 18, 28, 39, 42 Pfg.

(4543

Kaffee-Rösterei

von (4263

H. Bülck,

Langgasse Nr. 67, Eingang Vortechaisengasse, empfiehlt

zu den Feiertagen rohen u. gerösteten

Kaffee

in jeder Preislage.

Postkolli franko jeder Poststation.

Von Sonnabend, den 29. März, bis Sonnabend, den 5. April,

veranstalten wir in unseren Geschäftsräumen einen

Sonderverkauf

von nachstehenden Artikeln

zu ganz besonders billigen Preisen:

Wirthschaftsartikel:

Emaill. Eimer . von 60 ₰ an
„ Wannen von 1,25 ℳ an
Kaffeemühlen v. Blech v. 85 ₰ an
Fensterleder . 25, 35, 50 ₰
Spirituskocher . . . . 35 ₰

Porzellan:

Speiseteller, weiß, . . . 15 ₰
Dessertteller „ . . . 10 ₰
Kaffeetassen m. Untert. v. 10 ₰ an
Milchtöpfe . . . von 15 ₰ an
Kaffeekannen . . von 25 ₰ an

Steingut:

Waschservice mit großer Schüssel . . . . 2,50 ℳ
Speiseteller . . . . . 10 ₰
Terrinen . 60, 90 ₰, 1,10 ℳ
Vorrathstonnen, bl., von 30 ₰ an

Div. Waaren:

Polsterbettstellen von 6,50 ℳ
Waschständer m. Gesch. v. 2,25 ℳ
Messer u. Gabeln v. 2,25 p. Dtzd. an
Schrubber und Besen
Glaswaaren in großer Auswahl.

Ferner empfehlen unser sortirtes Lager von **Werkzeugen, Baubeschlägen, Geldschränken,** sowie sämmtl. Eisenwaaren.

Gebr. Löwenthal,

Milchkannengasse 13. (4532

Voss'sches Vogelfutter mit d. „Schwalbe“

für alle Vogelarten erprobte Mischungen 100fach prämiirt, in den meisten zoologischen Gärten im Gebrauch, ist das (18811

beste und älteste Futter in versiegelten Packeten

zu Originalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in Danzig bei **Richard Utz,** Hauptniederlage, ferner bei **Gebr. Deutler,** Heil. Geistgasse 47 u. Fischmarkt, **Bruno Ediger,** Tischlergasse, **Emil Karp,** 1. Damm 14, **Opitz Nchfl.,** Wollwebergasse 21 u. **Theod. Streng,** Berggasse 20.

Illustrierte Preislisten über Vögel, Käfige und Aquarien versendet gratis **Gust. Voss,** Hofl., Köln a. Rh.

Die Post

erscheint in täglich zwei Ausgaben

als **Morgenblatt**

und als **Abendblatt,**

zum Preise von Mk. 6.— pro Vierteljahr u. Mk. 2.— für jeden Monat.

In der Vorzüglichkeit ihrer Quellen, der Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihres Inhalts wird die „Post“ von keinem anderen Blatt übertroffen.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte, reichhaltige Zeitung zu lesen liebt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu lesen wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt „Die Post“. (Postzeitungsliste Nr. 6154.

Auf Wunsch senden wir zwecks Prüfung ihres Inhalts unsere Zeitung eine Woche lang gratis.

Inserate haben bei dem vornehmen, kaufkräftigen Publikum der „Post“ den besten Erfolg. (3620

Expedition der „Post“

Berlin SW., Zimmerstr. 94.

Nur 8½ Mark!

franco jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breit. — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung v. Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht Preisliste No. 20. Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.** (985

Steinkohlen, Gascoke, Holzkohlen

offerirt billigst (4054

Albert Fuhrmann,

Hopfengasse Nr. 98/100.

Weiße und rothe Eßkartoffeln,

haltbar, gut, Ctr. 1,35 ℳ loko hier; **Saatkart.,** Wohltmann, Hero, Bruce, Ceres, Zech 1,40 fr. Straschin Bahnh., Bismarck, Phönix, Boncza, Unica 1,75 fr. Straschin, neueste theurer verk. **Dom. Gr. Saalau** bei Straschin Westpr., seit 14 Jahr. Versuchsfeld der Cart.-Kultur-Station der D. L. G. (1275

Sein Einkommen erhöhen

kann jeder durch permanenten oder gelegentlichen Verkauf der berühmten erstklassigen

Continental-Fahrräder

Probemaschinen — auch einzeln — ohne Preisaufschlag

stehen sofort zur Verfügung, ohne dass sich der Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätte. — Lassen Sie sich zunächst kostenlos illustrierten Katalog und Vorzugs-Preisliste senden. Sie werden finden, dass **Preise enorm billig und jedes Risico ausgeschlossen.**

Gleichzeitig empfehlen wir unsere beliebten . . . . **Panzer-Pneumatics**



Mäntel, Modell 1902, à Mark 7.50 } mit einjähriger
Schläuche à Mark 4.50 } schriftl. Garantie!

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

Continental-Fahrrad-Fabrik

Hermann Prenzlau, Hamburg, Amt I. 91.

(3125m)

Danziger Sauerkohl,

Feinschnitt, engros und ausgewogen,

Dill- und Senfgurken, Preisselbeeren in Zucker

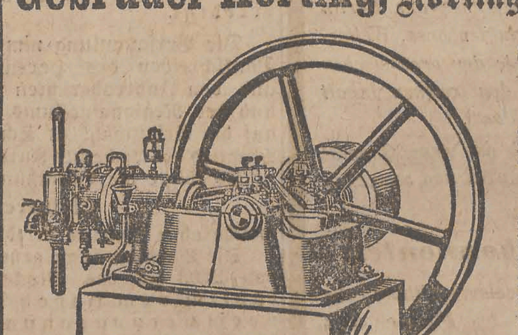
empfiehlt (7916b

Joh. Wedhorn,

Vorstädt. Graben 4—5.

Gebrüder Körting, Körtingsdorf bei Hannover.

Vertreter **H. Schaefer,** Danzig, Langgasse 49. Telephon 535.



Abtheilung: Verbrennungskraftmaschinen.

Petroleum-, Benzin-, Spiritus-Motoren, Spiritus-Lokomobilen.

Kraftgas-, Sauggas-Anlagen.

Der Gasmaschinenbetrieb mit diesem Betriebsmittel ist **weit billiger** als mit Dampf. Die Betriebskosten betragen bei Maschinen über 30 PS. pro Stunde u. Pferdekraft etwa 1 Pfg. (2806

Vollständige Wasserwerkanlagen.

Man verlange Offerten. Rücksprache an Ort und Stelle kostenlos.

Rouleaux — Wachstuche.

Schleising's Tapeten u. Borden

— Das Neueste —

Konkurrenzlos — Schön — Billig,

nach wie vor (4495

Hundegasse 102.

Sehenswerthes Etablissement.

Gustav Schleising, Danzig.

1. Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus.

Gegründet 1868. 1900 2 goldene Medaillen.

Nicht im Tapetenring.

Nicht im Tapetenring.

Alle wissen es

Metall-Putz-Glanz

Amor

ist **das Beste.**

In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.

Fabrikanten: **Lubszynski & Co.,** Berlin NO. (2169

Großer Ausverkauf

von Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Gummischuhen, Pantoffeln ꝛc. zu ganz (3194 **enorm billigen Preisen.**

Reparaturen:

Herrenbesohlen v. 1,50 an
Damenbesohlen v. 1,00 „
Kinderbesohlen v. 75 ₰ „

Reparaturen an Gummischuhen innerhalb 10 Min.

A. Goerigk,

Schuhmachermstr., Altstädt. Graben 100.

Dampfsägewerk Kielau Wpr.

empfiehlt sich zur Lieferung sämmtlicher (2913

Bauhölzer, Bretter, gehob. und gesp. Fussboden, Latten, Einschubdecken und Schaalbretter

bei billigster Preisberechnung u. promptester Bedienung.

H. Gasiorowski, Danzig.

Komtoir Dominikswall 2. Telephon 596.

Gründonnerstag (7805b

sind

Mandel-, Succade- u. Rosinen-Kringel

in nur vorzüglicher Qualität, in der Preislage von 10 ₰ bis 3,00 ℳ, von früh 7 Uhr ununterbrochen zu haben in

Konditorei und Café Hans Zimdars,

Gegründet 1860. **Breitgasse 9.** Telephon 1176.

O diese Rabattmarken!

Die ganze Woche echt franz. Rothwein vom Originalfaß per Liter 1,20 ℳ ohne Marken! — **Wermuthwein** für Magenkranke ½ Liter 80 Pfg., Sect ff. 1,50 ℳ pro Fl.

Californische Weinhandlung,

Vortechaisengasse 2. (4371

Legehühner!

1901 Frühbr., echte gelbbeinige Italiener, anerkannt tägliche Eierleger, Farbe nach Wunsch, je 1 Stamm, 12 Stück nebst schönem Hahn, 20 Mk., franko jeder Bahnstation unt. Garantie lebender und ges. Ankunft per Nachnahme liefert (4520

M. A. Koller,

Buczacz No. 10 via Breslau.

Unentgeltlich versendet Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **M. Falkenberg, Berlin, Fidicinstraße 10.** Ueber tausend auch gerichtl. geprüfte und eidlich erhärtete Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes. (2796

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Pensionat und höhere Lehranstalt auf dem Lande nimmt zu Ostern neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen, auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugnisse zum einjährigen Dienst. (4131m

---

Dr. Brehmer's weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke

Görbersdorf in Schlesien.

Chefarzt: (1755

Geheimrath Petri, früher Brehmer's langjähriger Assistent.

Vorzüglichste Winterkuren.

Prospekte gratis durch die Verwaltung.

Ohne Loos kein Gewinn!

Abwechs. Haupttr. in Mk. **300 000,** 178 500, 135 000, 120 000 etc. „Jedes Loos ein Treffer.“ Gesetzl. erl. Serienloose. **Nächste Ziehung 1. April.** Mon. Beitr. Mk. 3 u. 5,50.

G. Rasch, (3658m Berlin SW. 29 b I.

Mandelkringel!

Zum Gründonnerstage empfehle **Mandelkringel** à 5, 10, 25, 50 Pfg. und 1 Mk. in bekannter Güte. (4540

Gustav Karow,

Röpergasse 5. Brodbänkengasse 3.

Emaille-Waaren

eingetroffen zu bekannt billig. Preisen (4534

108 Altst. Graben 108

am Holzmarkt.

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Z. Gründonnerst. sch. Mandelkr. v. 5 ₰-1 ℳ **E. Grüncke** Frauengasse 40

Herrenkld. w. gewandt, gereinigt u. ausgebessert Tagnetergasse 13, 4.

Bilanz-Conto.

Activa.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
An Cassa-Conto	626 615	83	Per Aktien-Kapital-Conto	10 000 000	—
„ Debitoren	11 903 499	—	„ Reservefonds	751 750	31
davon: Bankguthaben Mk. 1 727 682,80 gedeckt „ 8 155 090,62			„ Special-Reservefonds	100 000	—
„ Debitoren auf Aval-Conto	2 400 200	—	„ Creditoren	6 582 445	10
„ Consortial-Conto	463 555	70	„ Accepten-Conto	1 283 838	34
„ Effecten-Conto	1 690 395	18	„ Cautions-Accepte und Bürgschaften	2 400 200	—
„ Courswechsel-Conto	70 853	40	„ Dividenden-Conto pro 1898	70	—
„ Incasso-Conto	13 786	83	„ „ „ 1900	1 680	—
„ Markwechsel-Conto	3 832 317	45	„ Beamten-Unterstützungsfonds	15 000	—
„ Contanten-Conto	45 738	18	„ Gewinn-Saldo	433 482	95
„ Hypotheken-Conto	500	—			
„ Bankgebäude	518 995	13			
	21 568 466	70		21 568 466	70

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	M.	₰	Credit.	M.	₰
An Handlungs-Unkosten	49 206	03	Per Gewinn-Vortrag	19 990	86
„ Steuern und Abgaben	94 298	83	„ Consortial-Conto	22 678	24
„ Salair-Conto	159 570	—	„ Effecten-Conto	56 290	89
„ Commissions-Conto	2 340	49	„ Markwechsel-Conto	360 802	76
„ Grundstücks-Unkosten	2 340	29	„ Provisions-Conto	192 755	97
„ Abschreibung auf Bankgebäude	10 000	—	„ Zinsen-Conto	528 919	92
„ „ „ Debitoren	430 000	—			
„ Gewinn-Vortrag aus 1900 M. 19 990,86; Gewinn 1901 „ 413 492,09	433 482	95			
davon 5% von M. 413 492,09 zum Reservefonds M. 20 674,60; 4% Dividende auf M. 10 000 000 Aktien-Capital „ 400 000,—; Vortrag auf neue Rechnung „ 12 808,35; M. 433 482,95					
	1 181 438	64		1 181 438	64

Königsberg Pr., 31. December 1901.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.
vormals J. Simon Wwe. & Söhne.
Kraschutzki. E. Simon. (4515

Excelsior-Pneumatic für Fahrräder und Motorwagen anerkannt Erstklassiges Garantirtes Fabrikat. HANNOV. GUMMI-KAMM-Co ACT-GES. HANNOVER-LIMMER. (3805

Konkurs-Ausverkauf von Fahrrädern, Schreibmaschinen u. Komtoirutensilien.

Die zur **Werner Kessel'schen Konkursmasse** gehörigen Vorräthe von Fahrrädern und Zubehörtheilen, Schreibmaschinen und Komtoirutensilien werden im Geschäftslokal

Hundegasse Nr. 89

für Rechnung der Konkursmasse gegen baare Zahlung ausverkauft. Das Geschäft ist wochentäglich von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr geöffnet.

Der Konkursverwalter. Georg Lorwein. (3226



Heilung. Geschlechts-, Harn-, Blasenleiden, Ausfluß, Syphilis, Folgen jugendl. Verirrungen, Männerschwäche behandelt brieflich ohne Berufsstörung mit großem Erfolg die Homöopathische Anstalt, Frankfurt am Main, Töngesgasse 33.35. Broschüre gegen 50 Pfennig in Marken. (1505

Käse-Offerte! Schweizerkäse, alt, gut im Geschmack pro Pfd. 50 und 40 Pfg., Tilsiterkäse, gutschmeckend, pro Pfd. 40 Pfg. Quadratkäse (Limburger), gute Qualität, 2 Stück 15 und 25 Pfg. empfiehlt (78425 **Dampfmolkerei M. Wenzel,** Breitgasse Nr. 38 und Ketterhagergasse Nr. 16.

Die Geschäftsräume der **Gothaer Lebensversicherungsbank** und der **Deutschen Grundkreditbank,** sowie meine Wohnung befinden sich vom 24. März 1902 ab **Dominikswall 1, Eingang Silberhütte 2. Etage.** 4267) **Karl Heinrich.**

Platt-Eisen in allen Formen und Größen, nur beste Fabrikate, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt **Ed. Bahl,** Altst. Graben 108, am Holzmarkt. (4533

Emaillirte Schilder Emaill. Hausnummern empfiehlt (4324 **Carl Steinbrück,** Eisenwaarenhandlung, Altstädtischer Graben No. 92.

Frische Tafelzander zu billigsten Preisen, sowie **Rennthier-Rücken, Birk- u. Haselhühner** Wilh. Görtz, Frauengasse 46.

Wundereier Stück 2 Pf., Osterkarten 3 Stück 10 Pfg. sowie Sträuße aller Art Tobiasgasse 29, p. (77455

Einen größeren Posten **Kartoffelkörbe!!** giebt billigst ab **Richard Zielke,** Langfuhr, Hauptstr. 126.

Gicht-Thee, kein Geheimmittel oder scharfe Medizinmisch., wirkt all. schmerzlind. u. bei dauernd. Gebr. heild. bei Rheumat. u. all. gicht. Leiden. Eine seit Jahr. bew. Veronicapflanze. Allein echt in Cart. à 50 ₰ bei **Adolf H. Hammer,** Drogerie z. r. Kreuz, 4. Damm, u. Hubertus-Drogerie, Danziger Hof. (2461

Hochfeinen reinen (77475 **Schleuder- und Leckhonig** Pfund 80 Pfg. empfiehlt **Albert Meck,** Heilige Geistgasse Nr. 19.

Letzte Woche **Ausverkauf.** Wegen Geschäftsaufgabe werden sämmtliche **Wollen-, Baumwollen- und Kurzwaaren** zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. (78685 **Gustav Schoernick,** Fischmarkt 15.

Als ganz **besonders preiswerth** empfehle ich nachbenannte Zigarren:

Rival	10	Stück	1,50 M.
Micado	10	„	1,20 „
Poro	10	„	1,00 „
Astoro	10	„	0,90 „
Micolo	10	„	0,80 „
Sita	10	„	0,70 „
Pawana	10	„	0,60 „
Cuba Manilla	10	„	0,50 „
Jubilo	10	„	0,40 „
Libertas	10	„	0,30 „

Zigarren-Import-Geschäft R. Martens, 60 Hundegasse 60. 4211

Marquisen Zelte, Sonnenrouleaux, Jalous., Holzrouleaux liefert billigst bei sachgemäßer Ausführung. (76385 Reparatur-Werkstatt **F. Oehley,** Polsterer und Dekorateur, Neugarten 35c.

Parfümerien Seifen Toilette-Artikel empfiehlt in großer Auswahl **Max Braun,** Drogenhandlung, (75995 Gr. Wollwebergasse 21. 16333m

G. Pflaum. 15 ₰ Breitg. 89. (71695

200 Zentner beste Dabersche Speisekartoffeln a Ztr. 1,55 Mk., 200 Ztr. beste blaue Graudenzer Speisekartoffeln a Ztr. 2,05 Mk. frei Bahnhof hier sofort abzug. Off. u. D 128 an die Exp. (78665

Die besten Kartoffeln sind zu haben (4549 Langfuhr, Hauptstraße 44, Emma Klabunde.

Weiße,	Scheffel	. .	M. 2,25
do.	do.	. .	„ 2,00
do.	do.	. .	„ 1,50
Blaue,	do.	. .	„ 2,50
Rothe,	do.	. .	„ 2,50

Verkäufe

Ein gutgehendes Restaurant ist anderer Unternehmungen halber günstig zu verkaufen. Offerten unter D 147 an die Expedition dieses Blattes.

Fortzugsh. ist eine gut gehende Häkerei mit reichl. Flaschenbierverkauf, gr. Kohlenums. außerh. bill. Miethe bill. zu verk. Selterfabrik **Gross,** Matzkauschegasse.

Gr. Rolltisch, gr. eisern. Tiegel, Sommerjaquets, Blusen zu vrk. Langfuhr, Brunshöferw. 47a, 2.

Ganze Wirthschaft sofort billig Weidengasse 5, 4, vorne. (79495

Vierf. Sophatisch, kl. Tisch, Hund, Handharmon. vk. Dienerg. 11, pt.

Spiegel, Waschtisch, Kinderbettgestell z. vk. Petersh., Breiteg. 4, 1.

Ein Schlaf-Sopha, ein großer zerlegb. Bettkasten, ein Kinderwagen auf Gummirädern **sofort** billig zu verkaufen Langgasse 66, 3 Treppen, Eingang Portechaisengasse.

Mahg. Sopha 2säuliger Sophatisch, birk. Stühl., Küchenglasschr. Komtoirs. b. z. v. Fleischerg. 83, 2.

1 nußb. u. 1 mahag. Kleiderschr. fast neu, billig zu verkaufen. **Mottlauerg. 10, 3 Tr.**

Zweiperson. Ausz.-Btgst. sofort bill. zu vrk. Gr. Bäckergasse 3, 2.

Bankenbettgest. mit Sprungfed.-Matr. zu verk. Melzergasse 10, 1.

Rappstute, tragend, s. gutes, gesundes Pferd, kräftig und mit guten ruhigen Gängen, hat zu verk. **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (77625

Eine hochtragende Kuh, binnen 6 Tagen frischmilchend, ist zu verkaufen. Zu erfrag. bei **Friedrich Patzke,** Hochzeit (78575

Mehrere Hühner sind zu verkaufen Olivaerthor 6.

Jung. brauner Jagdhund billig zu verkaufen Hohe Seigen 4, pt.

Acht legende Hühner bill. zu verk. Neugart. 12 16 **Stahl.**

Karpfenseigen 17-18 sind echte Tauben b. zu vk. Näh. part. lks.

2 Paradebettgest. m. Matr., gut. Ripssopha, Sophatisch billig zu verkaufen Pferdetränke 13, 1, r.

Gut erh. S.-Ueberz. u. Hrn.-Kldr. zu verk. Altst. Graben 56. (79215

Knabenüberz. v. 12-16 Jh., Knb.- u. Mdchbl., Wäsche, schw. Einsgr., Staubm. zu vrk. Pfefferst. 79, 2r.

Kindtragmant., 1 mah. Tisch, pss. f. Restaur. z. vk. Engl. Damm 12, 2.

Mehrere Sommerüberzieh. bll. zu verk. Breitgasse 113, 1 Tr.

Hell. woll. Kleid vk. Grabeng. 4, 3.

N. schw. Tuchrock, pass. f. Leichntr., b. z. v. **Labudda,** Schichau-Kol. 10.

Gut erhalt. schwarzes Damen-Sommer-Jaquet, schlanke Fig., billig zu verk. Hundegasse 29, 1.

Ein helles Tuchkleid ist billig zu verk. Langgarten 30, part. links.

1 fast neu. Einsegnungsanzug b. zu vk. Altst. Grb. 37, im Gesch.

Alte Herren-Sachen zu verkauf. Hermannshöferweg Nr. 19, 1, Vormittags 9—11.

Fast n. Paradebettg. m. Matr. b. zu verk. Vorstädt. Graben 67, 2.

1 Kleiderschr., zerleg., 1 nußb. Vert., 1 Spieg. m. Spind, 1 Bettschirm b. zu vk. Johannisg. 20, 1.

1 Bettgest. m. M., 1 Küchent., 1 Regulator, 1 Zigarrensch. fast neu, Küchengesch. z. vk. Tischlerg. 52, 3.

Krankenfahrstuhl, gut. brk. Bettgest., 2th. Wäscheschrk., Wäschesp., Vogelbauer bill. z. vk. Holzg. 9, pt.

Nußb. Kleiderschrank, Vertikow, Schreibtisch, Plüschsopha, 2 Bettgest. mit Matr., Sophat., Stühle, Pfeilersp. zu verk. Traueng. 44, 2.

Eine **Wiege** zu verk. Häkergasse 4, Eing Priestergasse, 2 Tr.

Kl. alt. Essenschr. Häkerg. 10, 2, r.

Nußbaum Sophatisch, guter Spiegel mit Konsole, Nähmaschine **umzugshalber** sofort zu verkauf. Münchengasse 12, 2.

Gute Stühle, Tische, Spiegel, nußbaumnes Vertikow, Kleiderschränke, mahagoni Servirtisch, Zimmerkloset z. v. Breitg. 111, 2.

1 neue Plüschgarnitur, 1 nußb. Kleiderschr., 1 do. Vertikow, 1 do. Spiegelschr. m. Sp., 1 Salonuhr, 1 Tepp., 1 Bttgst. m. M., 1 Sophat., 1 Rittersopha, Rohrlehnstühle zu vk. 3. Damm 14, Hange-Et. (79605

Hausthor 7, 1, Kinderbettg. z. vk.

Zoppot, Parkstraße 5, 1, alte Möbel, neuer eiserner Ofen billig zu verkaufen. (4504

Gelegenheitskauf. einige zerlegbare **birk. Kleiderschränke, Stühle, Spiegel, Tisch Chaiselongue mit 2 Sesseln sof. billig umständehalber** zu verk. St. Barbaragasse 1b, 1 Tr. **Cahn.** Nur Nachm. v. 2 Uhr an. (79155

Birk. Kldrschr. u. Fahrrad bill. zu verk. Petershag., Reinkesg. 1, 2.

1 Satz gute Betten ist billig zu verkaufen Räthlergasse 9, 1 Tr.

4 Stühle, 1 Tisch, 1 Bauerntisch, 1 Sophasp. z. vk. Kl. Krämerg. 4, 2.

1 eleg. Plüschgarn., Sophatisch, 1 Kleiderschr., 1 nußb. Vertikow, Rohrlehnstühle, Pfeilerspiegel billig zu vrk. 3. Damm 13, 1. Et.

1 Ausziehbettgest. mit Sprungfedermatr. z. vk. Tobiasg. 1/2 l.

Ein Polsterbettgestell zu verk. Baumgartscheg. 40a, 3 Trepp.

1 Kinderbettgest. b. z. v. Brab. 6, 2, l.

Kl. mah. Sophagestell zu verk. Weidengasse Nr. 13, im Laden.

Rothbraunes Plüschsopha billig zu verk. Olivaerthor 19, 3 Tr.

Melzergasse 17, zu verkaufen **2 Kinderbettstellen.** (79075

Plüschsopha zu vk. Tobiasg. 31, 1.

Kleidrschr. 6 M. z. v. Schw. Meer 25

Wäschespind billig zu verkaufen Ankerschmiedeg. 4, 1, E. Dienerg.

Ein alter Polsterstuhl z. Aufpol., mah. Gestell, billig zu verkaufen Häkerg. 4, Eing. Priesterg., pt., r.

Ein Bettgestell u. ein Kinderfahrstuhl bill. zu vk. Mattenb. 16, Hof.

Antiker, geschnitzter, zweithür. **Kleiderschrank u. 2 Sophas** zu vrk. Oliva, Georgstraße 16, 1, l. 77785

Plüschgarnitur, Plüsch- u. Ripssophas, Schlafs. in Plüsch u. Rips, Chaiselongue, Bettgest. m. Mat., Sophatisch, neu, dauerh. gearb., bill. z. vk. Vorst. Grab. 17. (76425

Fortzugshalber sind alle Möbel und eine Waschmaschine zu verk. Vorstädt. Grab. 12-14, 3, r. (77315

Saub. Bett. z. vk. Vorst. Grb. 30, 1. (77245

Umzugsh. Sopha, alt. Kldrschr., alt. Sophat., Papageigeb., Hühn.-Klatte bill. zu vk. Traueng. 20, pt.

Altes Sopha, passend f. Tapezier., zu verk. Hint. Adl.-Brauhaus 6, 1.

Klapptisch zu vkf. Tischlerg. 46, 2.

Kl. Ecksopha z. vk. Katergasse 22.

Eleg. Schlafsopha, Kleiderschrank, Vertik., Spiegel, Stühle, Betten, 1 großer birk. Wäscheschrank umständehalber zu verkaufen Ankerschmiedegasse 10, parterre. **Händler höfl. verbeten.**

Ein gut erhalt. Flügel ist billig zu verkaufen Große Wollwebergasse 23. (4381

Zu verk. eine gute Geige Preis 500 Mark. Zu erfragen bei **Boscheck,** Fleischergasse 39.

Ein Tafelklavier billig zu verk. Händl. verb. Frauengasse 52, 1.

Geige mit Kasten zu verkaufen Hirschgasse 7, 1 Tr. rechts.

Fischmarkt 8, 1 Tr., zu verkauf.: 2 dkl. Paradebettgest. m. Sprungfederbod., 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 nßb. Vertik., 1 Plüschgarn. Sopha, 4 Sessel, 6 Stühle. (75725

Betten 2 u. 1-pers. sehr billig Unterbett 13, Oberbett 16 Mk. zu vk. Jäschkenthalerw. 26, pt. (76515

2 Sophatische, 1 Küchenschr. z. vk. Wollweberg. 29, 3 77695

Aussteuerbetten 34 Mk., gute 1 pers. 27 Mk., 2 pers. 38 Mk., gute Gesindebetten 17 Mk., sowie versch. and. Betten, Bettfedern u. Daunen wegen Aufgabe billig zu verk. Brodbänkeng. 38, 2. (77765

Preiswerth sofort zu verkauf: 1 Plüschgarnitur, 2 Schränke, 2 Vertikows, 1 Plüschsopha, 1 Sophatisch, 1 Trumeau, 6 Stühle, 1 Pfeilerspieg., 1 Schlafsopha, 1 Nähmaschine, 1 Teppich, 1 Küchenschrank Milchkannengasse 14, 1 Treppe. Händler höflichst verbeten. (77465

Spazierwagen, Selbstfahrer, zu verk. Langgarten 63. (79305

Handh. z. v. Brth.-Krchg. 27, H., 2.

Ein rothes Rabattmarkenbuch zu verkaufen Kneipab Nr. 3.

Tischlerwerkz. z. v. Jopeng. 21, pt.

1 Zinkbadewanne ist zu verkf. **Paradiesgasse 22** part.

Fast neue Nähmaschine ist billig zu verkauf. Tobiasgasse 4, 2 Tr.

Büch. d. 2. u. 1. Kl. d. Rechtstädt. Mittelsch. zu vk. Jopengasse 17, 3.

Ein Damen-Fahrrad, neu, billig, zu verk. Fleischergasse 35, parterre.

Nähmaschine (Phönix) für 55 Mk. zu vrk. Altst. Graben 106, p. (79375

Stachelbeersträuch., jg. Bäume verkauft **Hochstriess 7.** (79695

Räumungshalber und wegen Aufgabe dieses Artikels sind **sind zwei eiserne ärztliche Instrumentenschränke** zum annehmbaren Preise zu verkaufen **Poggenpfuhl 1.**

Geschäfts- od. Werkstattslampe bill. zu verk. Kasernengasse 6/7, p. l.

Repositorium, Tombank, Bier-Apparat, Stühle etc. zu verkaufen Mottlauergasse 14, part.

Fast neue **Bücher** f. d. Wendt'sche Schule (2. Klasse,) sind billig zu verk. Faulgraben 10, 4 Treppen

Häcksel und Stroh verkauft **Mirau,** Wonneberg. (79335

½ roth. Rabattb. Karpfensig. 9, H.

Sparherd m. Bratofenz. Abbruch für 12 Mk. u. gebr. Weinflaschen bill. zu vrk. Zoppot, Seestr. 28, 1.

100—150 Zentner Runkelrüben zu verk. Guteherberge Nr. 5.

1 Bierapparat, transportabel, billig zu verk. Stadtgebiet 102.

Schulbücher, gr. Lexikon, latein. u. französ., a 4 Bände, div. Bücher für Kgl. Gymn. u. Petri von Quarta bis Unt.-Sekunda bill. zu verk. Bes. v. 1—3. Schichaugasse 10, 2, lks.

Zwei Rabattmarken-Bücher (1 rothe, 1 grüne Marken) zu verk. Seibenrittergasse 4, 3 Tr.

Gut erh. Kinderwag. f. Zwill. b. zu verk. Grabeng. 3, 2, l. (79065

Ein neues Baltia-Damenrad nur einmal gefahren, steht umständehalber spottbillig zum Verkauf **F. Jordan,** 1. Priestergasse 1, 1 Tr., links. (4480

1 sehr gut erhalt. Kinderwag. bill. zu verkauf. Mausegasse 5, 2 Tr.

1 Nähmaschine (Singer) ist für 15 Mk. zu verkaufen. Langfuhr, Hauptstraße 126, 1.

Kinderfahrst. z. vk. Hundeg. 126, 2.

Dekorationspflanzen, pass. für Restaurants, steh. bill. z. Verkauf Langgarten 44, **J. Warkentin.**

R. Rabattm. v. Allmodeng. 1b, 3l.

Spd. 10 Schubl., Uhr, Spiegel u. m a. Sach. zu vk. Poggenpfuhl 19.

30 Eichenstämme, 2,50 m lang, passend für Stellmacher, hat abzugeben **P. Teschke,** Zoppot, Schäferstraße 5.

Kasten mit altem Eisenzeug zu verkaufen Kohlenmarkt 11, 3 Tr.

Einige Dutzd. Georginenknoll. f. zu haben Zoppot, Schäferstr. 5.

Ein Kinderw., fast neu, preisw. zu vrk. Schichaug. 22-23, Th. 5.

Hocheleg. Parkwagen und Selbstfahrer stehen billig zum Verkauf. **Viohl,** Ohra.

Stickr., Bild, Fl. Häkrg. 12. **Paster**

Zweirädriger Handwagen mit Kasten, passend für Maler, zu vk. Kl. Walddorf 1, **Kratzenstein.**

Gutes staubfreies **Pferde-Häcksel** verkauft a Zentner 3 Mark. **R. Groddeck,** (77635 Wonneberg bei Danzig.

Magnum bonum Esskartoffeln verkauft **Dom. Dalwin** bei Sobbowitz. (4310

Billigste Bezugsquelle sämmtlicher Schuhwaaren. Zum bevorstehenden Feste: Hrn.-Gamasch., Kalbl. v. 8,00 M. a. Hrn.-Gamasch., Roßl. v. 4,50 M. a. Dam.-Schnürst., Boxk. v. 7,00 M. a. D.-Schnür- u. Knopfst. v. 4,25 M. a. Damen-Lackschuhe von 1,50 M. a. Kinderschuhe von 0,50 M. an, sowie viele verschiedene Schuhwaaren sind zu spottbilligen Preisen zu verkaufen. (77975 **Hausthor 7.**

Ca. 400 Liter Vollmilch (Ia. Qualität) (3647 sind in verschiedenen kleinen Posten oder im Ganzen, frei Danzig Bahnhof, vom 1. April ab zu vergeben. Offert. erb. nach **Dom. Dalwin bei Sobbowitz.**

Zwei große, extra starke, doppeletagige (4331 **Konfektionsständer** u. 1 Repositorium z. Konfektion sofort billig zu verkaufen **Langgasse No. 74.**

Kompl. Billard, Bierautomat zu verkauf. Hochstrieß 7. (77725

240 Taschen-Uhren i. Gold u. Silber, f. Herr. u. Dam., **18 Regulator-Uhren, 6 feine Nähmaschinen 10 kleine u. grosse Spiegel,** 2 Damen-Fahrräder, (77965 100 Broschen, Ringe, Uhrketten, **64 feine Betten und Kissen,** 2 Plüschgarnituren, neu, 3 neue Plüschsophas, billig zu verkaufen **Leihanstalt Milchkanneng. 16, 1 Tr.**

Kommode ist zu verkaufen Junkergasse 1, Barbier.

Grosse Säcke billig zu verkaufen Hundegasse 22, 3 Tr.

Wegen Umzugs sof. zu vrk.: eine eleg. Plüschgarn t. 110, e. 2-pers. Waschtoilette 2 Paradebettgest. m. Matratze, mod. Plüschsopha 43, Trumeaux m. Stufe, gr. Pfeilerspiegel, Bettgestell m. Matr. 28, Kleiderschrk., Vertikow, Speisetisch, modernes Ripssopha 25 M. und 6 Stühle **Frauengasse 33, 1 Treppe.** NB. Die Sachen sind ganz neu und können evtl. bis zum 1. April stehen bleiben.

Gut erhalt. Kinderwagen sehr billig zu vrk. Kl. Rammbau 6b, 2.

Zurückgesetzte Möbel. 4 Plüschgarnituren, darunter in gewebt. Plüsch, Paneelsopha mit Spiegel, Schlafsopha in Plüsch- und Ripsbez., nußb. und birkene Kleiderschränke, Vertikows und Wäschespinde, Par.- und einfache Bettgst. m. u. ohne Mtr., Trum.- u. Pfeilerspg., Rohrlehnst. u. v. a. billig zu verk. Breitgasse 79, 1.

2 gute Schiebe- und 1 eisernes Bettgestell z. v. Katergasse 18, p.

Mahagoni Wäscheschrank billig zu verkaufen Allmodengasse 7.

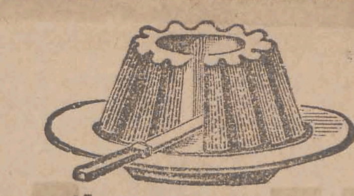
Ein Posten leere Kisten zu verk. Petershagen hint. d. Kirche 28.

Konzert-Pianino, hochelegant in Ton und Aeuß., mit Handschnitzerei, 7½ Oktav, umständehalber billig zu verk. Jäschkenthalerweg 26, part.

Fast neuer **Chapeau claque** billig zu verk. Heil. Geistg. 109, 3.

Sch. Regul., kl. Essnsp., Nippest. b. zu verk. Weidengasse 40, Th. 8.

Alle Kuchen



geratthen vorzüglich mit **Carl Seydel's Fermentpulver.** D. R. G. M. 17067. **Bestes Backpulver.** Zu jeder Art von Kuchen, Klössen u. Weissbrod verwendbar. **Nur echt mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke.** Neueste Original-Kuchenrecepte gratis. **Niederlagen an allen Plätzen.** Wo keine Niederlage 10 Pulver franko für 1 Rm. **Erste Danziger Backpulver-Fabrik von Apotheker Carl Seydel,** Heilige Geistgasse 124. (4359

Drei kompl. Schaufenster nebst Ladenthüren, sowie eine Treppe, 2stöckig, sind billig zu verkaufen. Näheres von 11 bis 2 Uhr in der Danziger Meierei, **H. Dohm,** Kohlengasse.

Ein **Flügel** ist billig zu verk. Petershagen hint. d. Kirche Nr. 28

Umzugsh. zu vrk., 1 Kleiderspind, 2 Hängelamp., 1 Tisch, 1 Dezimalschaale, 1 Bettrahm., 3 Seegrasmatr. St. Barbaragasse 6c, 4 Tr.

Mah. Sophat., Pfeilrsp., Kldrsp., Bettst., Matr. zu vk. Tobiasg. 6, pt.

Gutgeh. Häkerei u. Bierverl. vk. Zu erfr. Matzkauscheg. b. **Gross.**

20 gute Rasse-Hühner, gut legend, zu verkauf. Ohra, Neue Welt 48, Matzkausche Brücke.

Ein gr., 2thür., zerlegb. Kleiderschrank zu verk. Niedere Seigen 3.

Ausziehbettst. z. v. Altst. Grb. 60 p.

Großes mahag. Buffet, l. Plüschgarnitur, Sophaspiegel u. Oelbild zu verk. Melzergasse 10, 1 Tr.

Ein Sommerpaletot u. Anzug zu verkauf. Hundegasse 80, 1 Tr.

Eine nußb. Einrichtung für 2 Zimmer, nur bessere Möbel mit Plüschgarnitur, zu verkauf. Breitgasse 19-20, 1, r. Von 10 Uhr.

Blaue Graudz. **Speisekartoffeln** zu verk. Heil. Geistg. 59, Kll. (79365

Schönes Kalbfleisch, Vorderviertel a Pfd. 30 Pfg., Hinterviertel a Pfd. 35 Pfg., wieder zu haben. **R. Rösler,** Weichselmünde.

Grundstücks-Verkehr

An- u. Verkauf von **städt. u. ländl. Grundbesitz** sowie **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1 Tr.

Verkauf.

Zoppot, Südstr. Promenadweg., schöne Baustelle bill. z. vrk. Näh. Senff, Frantziusstr. 4b. (77215

Mein rentables Grundstück im Kirchd., 4 km v. Riesenburg, an Chaussee, mass. Geb., Obstg., ca. 6 Mrg. Weizenbod. m. Wiese, billig zu verk. Anz. 2000 Mark. **Max Minikowski,** Graudenz, Pohlmannstraße 25. (78925

Wegen Krankheit beabsichtige mein (4401 **Geschäftsgrundstück** in Kreisstadt, am Markte belegen, bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Preis 18000 Mk. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft. Offerten unter 4401 an die Expedition d. Blattes.

Kleine ca. 200—300 Quadratmtr groß. Baustelle, günstig geleg., in **Zoppot** bill. zu kauf. ges. Gefl. Offert. nebst **genauer** Angabe über Lage und **äussersten** Preis pro Quadratmeter unter D 105 an d. E. (78435

Herr Kaufmann **Otto Fischer** aus Soldau will sein in Soldau am Markt belegenes **Grundstück** (Doppelhaus), in welchem seit 55 Jahren ein Manufakturwaaren- u. Konfektionsgeschäft betrieben wird, unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. Uebernahme des Geschäfts und des Waarenlagers nicht nothwendig. Auskunft ertheilt **Soldau,** im März 1902 4526) Justizrath **Wronka.**

Abeggsche Stiftung. Ein durch Rücktritt des Mieth. freigeword. Haus Piwkostr. 13, Leegstrieß, ist zum 1. Juli zu begeben. Näh. Heilige Geistgasse 84, 1 Treppe.

Festes Haus mit Mittelwohn. Miethe 8%, Rechtstadt geleg., bei 3-4000 M. Anzahl. bill. zu vrk. Näh. **Eduard Barwich,** Johannisg 38, 1

Schidlitz, Wohnh. nebst Gartenland als Bauplatz geeignet, gute Lage, unt günst. Beding. zu verkauf. Off unt. D 149 an d. Exp. (79005

Neues Grundstück mit Hof, Garten, Mittelwohn., alles vermiethet, sehr billige Miethen, fortzugshalber zu verkaufen. **Agenten verbeten.** Offerten u. D 140 an die Exped.

Grundstück mit Hof, Jungferngasse, 9 Prozent verzinsl., Anz. 4500 Mk. Offerten unter D 165.

Rentables Mühlengrundstück bei Danzig, stete Wasserkraft, ca. 30 To. monatl., 6¼ Hektar bestes Land, bei 10 000 M. Anzahlung verkäufl. Agent. verb. Offerten unt. D 164 an die Exp.

Ankauf.

Grundstück mit **Materialwaaren-Geschäft,** Rechtstadt, suche zu kaufen. Offrt. v. Selbstverk. u. D 161 an die Exp.

Kaufgesuche

Getrag. Fußzeug kauft u. zahlt d. höchst. Pr. Altst. Graben 81. (77655

Eiserne Gartenmöbel kauft Hochstrieß Nr. 7. (77735

Kaufe Möbel, Betten und Kleider. **Strelczek,** Altstädtischer Graben 62. (75515

Militärkleider, Tressen, Säbel, Fischbein w. gek. Breitgasse 110. (78815

Selter- und Limonadenflaschen werden gek. Jopeng. 21, pt. (78375

Alte Elfenbeinbälle kauft stets (525g **Arthur Müller,** Kunst- und Bernstein-Drechslermeister, **Elbing,** Alter Markt Nr. 30.

Rothe Rabattmarken werd. gekauft Häkergasse 6, 2 Trepp.

Alte Bierflaschen mit Sicherheit werd. gekauft Heil. Geistgasse 49.

Platen (D. neue Heilmeth.) bill. zu kaufen ges. N. Ketterhagerg. 6, 2.

Bair.- u. Selterfl. k. 1. Priestg. 6, pt.

Zeitungspapier kauft Breitgasse 134. **H. Meysahn.**

Ganze Läger in **Manufaktur** kauft gegen Kassa zu höchsten Preisen. Gefl. Offerten unter 4524 an die Exped. d. Bl. (4524

40—50 gut erhaltene eiserne **Garten-Stühle** sucht zu kaufen **Hôtel zum Stern.**

140—170 Liter Milch werden gesucht Sandweg 42, **Johann Wienholdt.**

Ein Rockständer w. zu kauf. ges. Weidengasse 4, Hinterhaus 1 Tr.

Grün. Rabattmark. k. Fischm. 4, K.

Gebrauchte Patent-Bierflaschen werd. gekauft Tagnetergasse 16.

A. Teppich z. kauf. ges. Faulg. 17.

Ein Paar gut erh. Reitstief. für 27 cm langen Fuß zu kaufen ges. Offerten mit Preis unter D 175.

Alle Sorten Flaschen kauft Klabunde, (4550 Langfuhr, Hauptstraße 44.

Patentflasch. w. gek. Beutlerg. 2.

Alte Münzen w. gek. Off. mit Beschreibung u. Preis u. D 210 Exp.

Zeitungsmakulatur wird gekauft Altstädt. Graben 75.

Leere Fässer zu kaufen gesucht. **L. Haurwitz & Co.,** G. m. b. H., Danzig, Hopfengasse 63/64. (75865

Getrag. Kleider u. Fußzeug zu kf. ges. Off. u. D 124 an d. Exp. (78715

Patentflaschen werden gekauft Breitgasse 71. (78935

Rothe Rabattmarken w. gekauft Große Bäckergasse 8, parterre.

Schwarzseidenes Kleid wird für alt zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unter D 150 an die Exp.

Rothe Rabattmarken w. gekauft Gr. Mulde, im letzt. Hause, l., 1 Tr.

Wünsche gutes **Fahrrad** evtl. gebrauchtes, zu kaufen. Offert. unt. D 153 an die Exped.

Dictionnaire française zu kauf. ges. Off. m. Prs. unt. D 144 d. Bl.

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (3694 **J. Neufeld,** Goldschmiedegasse 26.

Pachtgesuch

Suche eine eingericht. Bäckerei-Niederlage nebst Wohnung. Off unt. D 166 an die Exp. d. Bl. erb.

Klein. gangb. Konfiturengeschäft von alleinstehender Dame, ohne Vermittelung, bei geringer Anzahlung zu kaufen resp. pachten gesucht. Danzig und Umgegend bevorzugt. Offerten unt. D 213

Kaufhaus
Nathan Sternfeld

Extra-Preise
für
Gardinen

(4496

Tüll-Stores
2,20, 2,95, 3,75 Mk.

Spachtel-Stores
5,50, 6,75, 10,50 Mk.

Lambrequins in allen Breiten
38, 45, 78 Pfg.



No. 4780 2 × Band, weiß und crême, Meter **32** Pfg.

Congress-Stoffe
Meter 33, 48, 65 Pfg.

Gardinen-Halter
18, 28, 34 Pfg.

Rosetten
Stück 5, 11, 22 Pfg.



No. 4881 2 × Band, weiß und crême, Meter **40** Pfg.



No. 4088 2 × Band, weiß und crême, Meter **52** Pfg.



No. 1787 2 × Band, weiß und crême, Meter **75** Pfg.



No. 8185 2 × Band, weiß und crême, Meter **88** Pfg.

Gardinen-Stange nußbaum und mahagoni 42 Pfg. | **Portièren-Stange** mit sämmtlichem Zubehör 1,95 Mk.

Matzkauschegasse
am Langenmarkt.

Sonnenschirme
Neuheiten der Saison.
Verkauf zu Fabrikpreisen
wie nachstehend:

Sonnenschirme	weiß Battist . .	von 90 Pfg. an
Sonnenschirme	Battist mit bunten Mustern, ...	„ 1,35 Mk. „
Sonnenschirme	weiß Battist mit farbig. Rundstreif. mit Spitzeneinsatz	„ 1,50 Mk. „
Sonnenschirme	weiß Battist mit Chiné, Blumen u. Rundstreifen	„ 1,65 Mk. „
Sonnenschirme	schwarz Halbseide in versch. Dessins, Rundstreifen mit breiter Spitze	„ 1,75 Mk. „
Sonnenschirme	weiß Damassé . . weiße Plisséstreif. . Halbseide farbig . Taffet mit Atlas-Rundstreifen . .	„ 2,00 Mk. „
Sonnenschirme	weiß Battist mit Eins. u. br. Spitze	„ 2,25 Mk. „
Sonnenschirme	Chiné mit Plissé-Rundstreifen . Plissé mit farbigen Rundstreifen . Chiné m. br. Spitze Hlbs. Damass. schw. Battist mit gest. br. Bord., sort. Farb.	„ 2,50 Mk. „
Sonnenschirme	aparte Neuheiten, zweifarbige Rundstreifen und Plissé	„ 3,00 Mk. „
Sonnenschirme	weiß und weiß-schwarz Schleier .	„ 3,50 Mk. „
Sonnenschirme	helle halbseidene Chiné u. schwarze Rundstreif. Neuheiten d. Saison	„ 4,00 Mk. „
Sonnenschirme	schwarz Reinseid. Damassé, reichhalt. Mustersortiment .	„ 5,50 Mk. „
Sonnenschirme	Reinseide m. Paragon-Gestelle in sortirten Mustern . .	„ 6,00 Mk. „
Sonnenschirme	Chiné-Neuheit, Reinseide	„ 7,50 Mk. „

Großes Lager in
Phantasie-Schirmen
nach den neuesten Wiener und Pariser Modellen
empfiehlt (4296

Danziger Schirmfabrik
Rudolf Weissig
Matzkauschegasse
am Langenmarkt.

Zu Festlichkeiten
und zum täglichen Gebrauch empfehle ich vorzügliche
Mosel- und Rheinweine die Flasche 65 Pfg.
Alte Rothweine . . . . die Flasche 85 Pfg.
Ruster-Ausbruch,
edelster süßer Ober-Ungar die grosse Fl. 1,50 Mk.
Feinherber Ober-Ungar die grosse Fl. 2.00 Mk.
Medicinal-Ungarwein, (1898
zur Stärkung, ärztlich empfohl.
für Kranke, Genesende u. Kinder die grosse Fl. 2,00 Mk.
Leere Flaschen nehme ich mit 10 Pfg. zurück.

Max Blauert, Ungar-Weinhandlung.
Flaschen-Verkauf: Langenmarkt 2, part.

Grabeinfassungen
aus Kunstmarmor in allen Größen,
dunkel- u. hellfarbig,
mit Einlagen von Crystall und verschied. Steinarten, hochfein polirt,
anerkannt bestes Fabrikat auf diesem Gebiet
habe der (4217
Grabdenkmäler- u. Marmorwaaren-Fabrik
W. Dreyling,
DANZIG, Milchkannengasse 28/29,
zum Alleinverkauf übertragen.
C. Matthias,
Baugewerks- und Steinmetzmeister,
Kunststeinfabrik mit Dampfbetrieb
in ELBING, Schleusendamm.

Eine Sendung neue
isländ. Klippfische
empfing und empfiehlt (4488
Oskar Zobel, Neufahrwasser,
Olivaerstraße 5.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 25. März.

Konkursvergehen.

Die Bilanz seines Vermögens in den Jahren 1895, 96 und 98 nicht gezogen zu haben, ist der Kaufmann Bernhard Anker angeklagt, welcher in Danzig ein Getreidegeschäft betrieb. Trotz eines sehr bedeutenden Umsatzes, welcher im Jahre 1900 die Summe von 4½ Millionen überstieg, arbeitete der Angeklagte fast von Anfang an mit Unterbilanz. Das Geschäft warf nur einen Gewinn von ca. ½ Proz. ab, auch trugen ungünstige Konjunkturen das ihrige zu dem Rückgange bei. Das Vermögen, welches Anker in das Geschäft stecken konnte, betrug nur 9000 Mk. Beim Ausbrechen des Konkurses waren ca. 160 000 Mk. Passiven, gegenüber 22 000 Mk. Aktiven vorhanden. Da die Bücher im übrigen ordnungsmäßig geführt waren, der Angeklagte auch durchaus keinen großen Aufwand getrieben hat, erkannte das Gericht nur auf **30 Mk.** ev. 6 Tage

Weise. Ihn traf dafür eine **Geldstrafe von 20 Mk.** ev. 4 Tagen Gefängniß, der Amtsdiener wurde zu **50 Mk. Geldstrafe** ev. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Wegen Entziehung vom Militärdienst

war der Kutscher Gustav Eduard Ambrosius in Johanniskrug zu 160 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Es stellte sich aber heraus, daß er überhaupt das Bundesgebiet nicht verlassen, sondern sich alljährlich in Neustadt gestellt hat. Das Gericht sprach ihn infolgedessen **frei.**

Wegen Betruges und Urkundenfälschung

stand der Kellner Otto Potratz vor Gericht. Er ist schon vielfach vorbestraft, zwei Mal wegen Unterschlagung, Diebstahls, Hehlerei, Urkundenfälschung und auch öfters wegen Bettelns. Seine letzte Strafe betrug 1½ Jahre Gefängniß. Er hatte in einem hiesigen Hotel Anstellung gefunden, konnte aber trotz der guten Stellung seinem Trieb zu Unredlichkeiten nicht widerstehen. Er schrieb für einen Hotelgast eine Rechnung ...

entkommen war. Bei der Verfolgung wurde ihm das Seitengewehr (ein Extra-Seitengewehr) von der Säbeltasche abgerissen. Als zwei Tage später sämmtliche Unteroffiziere des Pionier-Bataillons auf dem Kasernenhofe antreten mußten, bezeichnete Leutnant Wute als den Schuldigen den Unteroffizier Gust. Dieser bestritt die Thäterschaft. Sein Alibibeweis gelang indessen nicht vollständig, auch waren die Indizien gegen ihn so schwerwiegend, daß seine Verurtheilung erfolgte. Gegen das Urtheil legte Gust Berufung ein. Daher hatte sich das Ober-Kriegsgericht des 17. Armeekorps nochmals mit der Sache zu beschäftigen. Aus der erneuten, sehr eingehenden Beweisaufnahme fand der Gerichtshof keine Veranlassung, das Urtheil der ersten Instanz abzuändern. Die Berufung des Angeklagten wurde verworfen. Gust erklärte, er sei sich keiner Schuld bewußt und müsse deshalb Revision beim Reichs-Militärgericht einlegen.

...allehrerverein. So... das 28. Vereinsjahr, ... des Westpreußischen ...tpreußischen Lehrer... ...thält. Die Mit... ...hen Provinziallehrer... sich auf 113 Zweig... ...er Kreis Marienburg ...3 Vereinen, Danzig... ...rein, Kreis Danziger ...erung 70 in 3, ferner ... in 6, Dirschau 72 in ...eustadt 36 in 2, ... 1 ꝛc. Im Ganzen ...rvor, daß das freie ...en mit vorwiegend ...ten pulsirt. In den ...hrenmitglieder. Im ...en 28 Mitglieder. — ...te 1031 Mitglieder. ...Mk. unterstützt. Das ... Mk. Die Mitglieder... ...vereins betrug 598. ...iten (darunter eine ...Mk. Das Gesammt... ...42 Mk. ... der vorletzten Ver... ...ner einen Vortrag ... Lispeln der Kinder ...an. Frl. Stelter, ...ammlung der Volks..., referirte zunächst ...ischen Frauenverein ...chen eingerichtete ...n Zweck ist, die ... in den Arbeiten ...ich zu unterweisen. ... von sechs Monaten ... und die damit zu... ...die Führung eines ... wichtigsten Gegen... ...nd einfache Hand-

arbeiten umfassen. Das Schulgeld wird mit 30 Pfennig wöchentlich vorausbezahlt. Der Unterricht ist auf den Nachmittag gelegt worden, damit die den Kursus besuchenden Mädchen am Vormittag Stellen annehmen können. Um den die Volksschulen verlassenden Mädchen das „Dienengehen“ als etwas ehrenvolles wieder lieb zu machen und ihnen das Erlangen guter Dienste zu erleichtern, soll ein Stellennachweis eingerichtet werden. — Inbetreff der Anträge auf Fürsorge-Erziehung empfahl die Vorsitzende, solche mit erschöpfender Begründung der Nothwendigkeit der Zwangserziehung direkt dem hiesigen Verbande für Fürsorge-Erziehung zugehen zu lassen. Sodann wurden den Anwesenden zwei Petitionen des Landesvereins preußischer Volksschullehrerinnen bekannt gegeben: a) um Errichtung von staatlichen Kursen zur Ausbildung von Lehrerinnen für landwirthschaftliche Fortbildungsschulen; b) um Reform des Vereinsgesetzes von 1850. Desgleichen verlas Fräulein Stelter den Entwurf eines Lehrplanes zur Ausbildung von hauswirthschaftlichen Fortbildungsschullehrerinnen, welchen der Vorstand des Landesvereins auf eine vom Kultusminister an ihn ergangene Aufforderung, sich eingehender über die Ziele der erbetenen Kurse zu äußern, eingereicht hat. — In den Ausschuß für soziale Hilfsarbeit wurden Frl. M. Kayser und Frl. Ohlert gewählt. — An die Ruhegehaltszuschußkasse soll eine zweite Kasse zur Nebenversicherung angegliedert und auf der zu Pfingsten in Halle stattfindenden Generalversammlung des Landesvereins darüber endgiltiger Beschluß gefaßt werden. Frl. Sonntag, die hiesige Vertreterin der Pensions-Zuschußkasse, nimmt Erklärungen zum Beitritt zur Nebenversicherung entgegen.

fl **Ethische Kultur.** „Weltpolitik, Klassenkampf und Frauenbewegung im Lichte der Ethik“ war das Thema, über welches am Sonnabend Herr Dr. Förster-Zürich in der Gesellschaft für ethische Kultur einen Vortrag hielt.

Redner suchte an den genannten drei Problemen nachzuweisen, daß nicht allein unsere heutige Behandlung derselben ein tieferes Eingehen auf die Zusammenhänge des Gemeinschaftslebens vermissen lassen, sondern daß auch die Betrachtung dieser Probleme gerade vom ethischen Standpunkte aus dieses tiefere Eingehen auf das wirkliche Leben erheische. Wie die Ethik, im Verkehr zwischen den Einzelnen angewendet durchaus nichts Abstraktes, in den Wolken Schwebendes ist, vielmehr den Verkehr der Menschen untereinander auf dem Boden des realen Lebens regelt, so ist es eine grundfalsche Anschauung, wenn man glaubt, sie in der Politik, in den Beziehungen der Nationen zu einander, ebenso wie im Kampfe der Bevölkerungsklassen oder den Emanzipationsbestrebungen der Frauen entbehren zu können. Der nicht auf dem Boden der Ethik stehende Staatsmann ist nichts weniger als ein „Real“politiker, weil er, den tieferen Zusammenhängen des wirklichen Lebens nicht nachgehend, einseitig nur den augenblicklichen Vortheil sieht und nicht beachtet, daß er durch die Außerachtlassung der ethischen Prinzipien die Fundamente jedes Gemeinschaftslebens untergräbt. Aehnlich verhält es sich mit dem Klassenkampf; wenn dieser nicht auf ethischer Grundlage geführt wird, so hat man auf einen wirklichen Erfolg nicht zu rechnen, denn man wird nie die gegnerische Partei von der Unsittlichkeit der von ihr vertretenen Gesellschaftsordnung überzeugen, wenn die Art der Kampfesweise selbst diese Unmoral in sich birgt. Selbstsucht, und Haß auf der einen Seite können nur das Gleiche auf der anderen Seite erzeugen. Zum Schlusse seiner Ausführungen betonte der Redner, daß auch die Frauenbewegung sich nicht von dem Boden der Ethik d. h. von der tieferen Betrachtung

...este Nachrichten“.

... Du auch eingesehen ...ir eine reiche Frau ... ...iebe Edelgard!“ ... mich, daß alles so ... doch über die An... überlassen Dir das ...nderttausend Mark ... Mark können auf ... Wenn ich sterbe, ... Das Gut selbst ...smalhunderttausend ... Mama, wenn . . .“ ... ...ers Mittel dazu ... ...e die Vermögens... Er sagte mir selbst, ...aatspapieren beim ... Söhne deponirt habe — ganz abgesehen von dem Werth seiner Fabrik . . .“

„Bei Wellhausen Söhne, sagst Du?“ fragte Harald erschrocken.

„Ja — Lynden hat es mir selbst mitgetheilt.“

„Nun, so lies einmal diese im Handelstheil der heutigen Zeitung stehende Nachricht!“

Damit reichte Harald seiner Mutter das Blatt hinüber und diese las:

„Wie uns mitgetheilt wird, steht es mit dem Bankgeschäft Wellhausen Söhne sehr schlecht. Der Chef der Firma hat sich in sehr gewagte Spekulationen eingelassen und mußte seine Zahlungen einstellen. Der Konkurs soll schon angemeldet sein. Ob auch die Depositäre in Mitleidenschaft gezogen sind, steht noch dahin.“

Die Baronin erbleichte.

„Das ist entsetzlich!“ murmelte sie.

„Vielleicht ist es nicht so schlimm, wie es im ersten Augenblick aussieht,“ versetzte Harald. „Das Bankhaus erfreute sich bisher eines guten Rufes und wird wohl die Depots nicht angegriffen haben. Immerhin aber bedeutet der Konkurs der Bank einen schweren Schlag für Lynden, der wie ich weiß, mit Wellhausen Söhne in enger geschäftlicher Verbindung stand.“

„Was willst Du denn jetzt thun, Harald?“

„Was soll ich thun? Ich muß abwarten, welche Mittheilungen mir Lynden macht.“

„Ich würde Dir rathen, sofort zu ihm zu fahren, um persönlich mit ihm zu sprechen.“

„Welchen Grund hätte ich dazu? Ich kann mich doch nicht in seine geschäftlichen Angelegenheiten mischen.“

„Er ist doch verpflichtet, Dir Auskunft zu geben.“

„Ich wüßte nicht inwiefern.“

„Aber Du hast doch um seine Tochter geworben in der Meinung und Voraussetzung, daß er ein reicher Mann ist!“

„Freilich, sonst würde ich Edelgard nicht näher getreten sein.“

„Nun also! Wenn diese Voraussetzung nicht zutrifft, so ist die Folge davon, daß . . .“

„Mama?!“

„Nun ja — daß diese Verlobung rückgängig gemacht werden muß!“ sagte die Baronin in scharfem und bestimmten Ton.

„Das hängt doch wohl hauptsächlich von meinem Willen ab, Mama!“ entgegnete Harald mit leicht bebender Stimme.

„Von Deinem Willen nicht allein! Du kannst eben kein armes Mädchen heirathen, ohne dadurch Dich selbst und uns der äußersten Noth auszusetzen.“

Harald erhob sich.

„Laß es gut sein, Mama,“ sagte er, sich mühsam zur Ruhe zwingend. „Wir sind noch nicht so weit — vielleicht sind unsere Erörterungen ganz überflüssig. Wenn es Dich beruhigt, werde ich nach Tisch zu Lynden fahren; er wird mir schon reinen Wein einschenken, wenn er es für nöthig hält.“

„Du mußt ihn direkt fragen!“

„Das widerstrebt mir!“

„Du bist es uns, Du bist es Dir selbst schuldig!“

... gemacht. . . .“

„Mit Andeutungen kommt man nicht weiter. Nun, ich denke, wenn Harald erst in der Lage ist, uns unser Vermögen auszuzahlen, wird Herr von Fritzen schon Worte finden. Ah, da kommt ja Harald!“

Harald von Fredersdorff trat ein. Seine nasse Joppe und seine beschmutzten, hohen Stiefel bewiesen, daß er draußen schon thätig gewesen war.

„Verzeih, Mama,“ sagte er, seiner Mutter die Hand küssend, „daß ich in diesem Aufzuge komme. Aber ich wollte nur eine Kleinigkeit genießen, um dann nach dem Vorwerk hinauszureiten. Wir sahen da eine Dreschmaschine stehen . . .“

„Ich muß Deinen Eifer loben,“ unterbrach ihn die Baronin lächelnd, „mit dem Du Dich der Wirthschaft annimmst, lieber Sohn.“

„Ja, Mama,“ lachte dieser, „ich selbst wundere mich oft, welch famoser Landwirth in mir steckt. Aber was soll man machen, wenn man vorwärts kommen will?“

... darüber gesprochen; er ist ganz meiner Ansicht, daß Ihr hier allein wirthschaften müßt. Er will die Hypotheken, welche auf Fredersdorff stehen, ablösen; auf diese Weise bist Du in der Lage, uns auszahlen zu können, oder wenigstens unser Erbtheil zu verzinsen, das dann auf das Gut eingetragen werden kann.“

„Ich bin es zufrieden . . .“

„Sieh mal, mein Junge,“ fuhr die Baronin in überzeugendem Tone fort, „Du hast doch nun einmal mit der Uebernahme des Gutes auch die Verpflichtung auf Dich genommen, für mich und Deine Schwestern zu sorgen, deren Ansprüche auf das Gut ebenso groß sind wie die Deinigen, denn Fredersdorff ist kein Majorat. Wir sind aber bereit, auf diese Ansprüche zu Deinen Gunsten gegen eine angemessene Abfindung zu verzichten.“

„Ich denke, wir haben das schon besprochen, Mama.“

„Allerdings, aber ich möchte die Angelegenheit doch noch einmal klar stellen. So wie jetzt kann die Sache

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 25. März.

Konkursvergehen.

Die Bilanz seines Vermögens in den Jahren 1895, 96 und 98 nicht gezogen zu haben, ist der Kaufmann Bernhard Anker angeklagt, welcher in Danzig ein Getreidegeschäft betrieb. Trotz eines sehr bedeutenden Umsatzes, welcher im Jahre 1900 die Summe von 4½ Millionen überstieg, arbeitete der Angeklagte fast von Anfang an mit Unterbilanz. Das Geschäft warf nur einen Gewinn von ca. ½ Proz. ab, auch trugen ungünstige Konjunkturen das ihrige zu dem Rückgange bei. Das Vermögen, welches Anker in das Geschäft stecken konnte, betrug nur 9000 Mk. Beim Ausbrechen des Konkurses waren ca. 160 000 Mk. Passiven, gegenüber 22 000 Mk. Aktiven vorhanden. Da die Bücher im übrigen ordnungsmäßig geführt waren, der Angeklagte auch durchaus keinen großen Aufwand getrieben hat, erkannte das Gericht nur auf **30 Mk.** evtl. 6 Tage Gefängniß.

Uebergriffe eines Amtsdieners.

Der pensionirte Bote Paul Arndt, welcher in Schidlitz wohnt, lebte mit seiner Frau in Unfrieden. Er giebt ihr die Schuld, indem er behauptet sie habe ihn hintergangen, und sie mißt ihm alle Schuld an dem unfriedlichen Zusammenleben bei da er stets betrunken war und sie dann mißhandelte. Sie ist auch nunmehr von ihm fortgezogen. Die Angaben der Frau bestätigen sich insofern, als auch andere Leute den Arndt als Trinker kennen, der im betrunkenen Zustande starke Excesse verübt. Da die Frau, welche einen ziemlich schwächlichen Eindruck macht, vor dem Manne große Furcht hatte, bat sie, als am 23. September ein Bekannter der Familie, der Bureaugehilfe H., zum Besuche kam, diesen, doch die Nacht da zu bleiben, da Arndt wieder angetrunken war. Sie machte für H. ein Bett auf dem Sopha zurecht, Arndt aber ärgerte sich darüber und ging zu dem Amtsdiener Heinrich Jagdt und forderte ihn auf mitzukommen. Das that dieser auch, obgleich ein Gendarm, welcher ebenfalls mitkam, erklärte, kein Recht zu haben, in diese Privatangelegenheiten sich einzumischen. Jagdt, welcher angetrunken gewesen sein soll, begab sich mit Arndt und einem Schuldiener in das Zimmer, wo H. schon im Bette schlief, forderte ihn in grobem Tone aufzumachen, daß er rauskomme, und ließ sich auch auf dessen Erwiderung, daß er ein Recht habe zu verweilen, nicht abhalten, ihn aus dem Bette zu reißen, zu mißhandeln und hin und her zu schütteln. Er ließ ihm nicht einmal Zeit, sich anzukleiden, sondern brachte ihn in Hose und Hemd aus dem Hause, indem er ihn fortwährend stieß und schlug, ihn auch zu Boden warf. H. ist auch mit einem harten Gegenstand — anscheinend mit dem Säbelknauf — geschlagen, er blutete nachher im Gesicht. Die fehlenden Kleidungsstücke wurden dem H. auf die Straße herausgereicht, auch draußen kam Jagdt noch einmal auf ihn zu und stieß ihn. Nachher saß der Amtsdiener mit Arndt noch bis 3 Uhr Morgens beim Biere zusammen. H. mußte sich auf der Straße anziehen und fand nachher Unterkommen bei Nachbarsleuten. Arndt beschimpfte während des ganzen Vorgangs den H. in unfläthiger Weise. Ihn traf dafür eine **Geldstrafe von 20 Mk.** ev. 4 Tagen Gefängniß, der Amtsdiener wurde zu **50 Mk. Geldstrafe ev. 10 Tagen Gefängniß** verurtheilt.

Wegen Entziehung vom Militärdienst

war der Kutscher Gustav Eduard Ambrosius in Johanniskrug zu 160 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Es stellte sich aber heraus, daß er überhaupt das Bundesgebiet nicht verlassen, sondern sich alljährlich in Neustadt gestellt hat. Das Gericht sprach ihn infolgedessen **frei.**

Wegen Betruges und Urkundenfälschung

stand der Kellner Otto Potratz vor Gericht. Er ist schon vielfach vorbestraft, zwei Mal wegen Unterschlagung, Diebstahls, Hehlerei, Urkundenfälschung und auch öfters wegen Bettelns. Seine letzte Strafe betrug 1½ Jahre Gefängniß. Er hatte in einem hiesigen Hotel Anstellung gefunden, konnte aber trotz der guten Stellung seinem Trieb zu Unredlichkeiten nicht widerstehen. Er schrieb für einen Hotelgast eine Rechnung unberufener Weise aus und schrieb 3 Mk. zu viel dazu. Die richtige Rechnung, die er von seinem Chef erhalten hatte, vernichtete er. Das Geld erhielt er auch, mußte es aber gleich darauf wieder abgeben, da die Fälschung bemerkt wurde. Das Gericht verurtheilte ihn zu **1 Monat Gefängniß.**

Schlägerei.

Viermal wegen Rohheitsvergehen vorbestraft ist der Arbeiter Otto Waldowski aus Schidlitz. Er war im Herbst vor. Js. zu den Pionieren angesetzt worden und mit mehreren Kameraden hatte er sich am 10. Oktober vom Bezirkskommando in Danzig die Marschgelder geholt. Man hatte darauf tüchtig gezecht und wie es dann gewöhnlich geschieht, war man auf dem Heimwege zusammengerathen. Es entstand eine Schlägerei, bei welcher der Arbeiter Otto Barendt einen Schlag gegen das Auge bekam. Gleich darauf lief Blut aus der Wunde. Die Untersuchung ergab eine 2 cm lange Wunde auf dem linken Augenlid von ganz geringer Tiefe. Es konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ob Waldowski bei der That ein offenes Messer benutzt hatte. Jedenfalls hat sein Schlag aber die Wunde verursacht. Die Strafe dafür wurde auf **drei Monate Gefängniß** festgesetzt, wovon 2 Monate durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurden. Auch wurde Waldowski auf freien Fuß gesetzt.

Ein aufgeregter Unteroffizier.

k. **Thorn,** 24. März. Im Februar d. Js. wurde vom Kriegsgericht der 35. Division der Pionier-Unteroffizier Paul Gust vom hiesigen Pionier-Bataillon Nr. 17 wegen Achtungsverletzung, Gehorsamsverweigerung, Widersetzung und Beleidigung gegen einen Leutnant zu zwei Jahren Gefängniß und zur Degradation verurtheilt. Der Gerichtshof erachtete ihn für überführt, am Abend des 19. Oktober v. Js. den Infanterie-Leutnant Wute in der Breiten Straße nachlässig gegrüßt und, deswegen gerügt, sich verächtlich benommen, auch den Leutnant W. durch ein schweres Schimpfwort beleidigt zu haben. Bei diesem Vorfall war es insofern schwierig, den Schuldigen zu ermitteln, als derselbe bei der Führung zur Wache entlaufen und entkommen war. Bei der Verfolgung wurde ihm das Seitengewehr (ein Extra-Seitengewehr) von der Säbeltasche abgerissen. Als zwei Tage später sämmtliche Unteroffiziere des Pionier-Bataillons auf dem Kasernenhofe antreten mußten, bezeichnete Leutnant Wute als den Schuldigen den Unteroffizier Gust. Dieser bestritt die Thäterschaft. Sein Alibibeweis gelang indessen nicht vollständig, auch waren die Indizien gegen ihn so schwerwiegend, daß seine Verurtheilung erfolgte. Gegen das Urtheil legte Gust Berufung ein. Daher hatte sich das Ober-Kriegsgericht des 17. Armeekorps nochmals mit der Sache zu beschäftigen. Aus der erneuten, sehr eingehenden Beweisaufnahme fand der Gerichtshof keine Veranlassung, das Urtheil der ersten Instanz abzuändern. Die Berufung des Angeklagten wurde verworfen. Gust erklärte, er sei sich keiner Schuld bewußt und müsse deshalb Revision beim Reichs-Militärgericht einlegen.

Lokales.

L. **Westpreußischer Provinziallehrerverein.** Soeben erscheint das Jahrbuch über das 28. Vereinsjahr, welches auch die Jahresberichte des Westpreußischen Pestalozzi-Vereins und des Westpreußischen Lehrer-Emeriten-Unterstützungsvereins enthält. Die Mitgliederzahl des Westpreußischen Provinziallehrervereins betrug 2339, welche Zahl sich auf 113 Zweigvereine vertheilt. Am stärksten ist der Kreis Marienburg vertreten mit 193 Mitgliedern in 8 Vereinen, Danzig-Stadt zählt 190 Mitglieder in 1 Verein, Kreis Danziger Höhe 81 in 4, Kreis Danziger Niederung 70 in 3, ferner Elbing-Stadt 108 in 1, Berent 75 in 6, Dirschau 72 in 1, Elbing-Land 61 in 3, Neustadt 36 in 2, Carthaus 34 in 3, Putzig 20 in 1 2c. Im Ganzen geht aus der Zusammenstellung hervor, daß das freie Lehrervereinswesen in den Kreisen mit vorwiegend polnischer Bevölkerung am schwächsten pulsirt. In den 113 Zweigvereinen giebt es 42 Ehrenmitglieder. Im Laufe des Berichtsjahres verstarben 28 Mitglieder. — Der Pestalozzi-Verein hatte 1031 Mitglieder. 85 Wittwen wurden mit je 60 Mk. unterstützt. Das Gesammtvermögen betrug ca. 80 000 Mk. Die Mitgliederzahl des Emeriten-Unterstützungsvereins betrug 598. Es wurden unterstützt 19 Emeriten (darunter eine Lehrerin) mit zusammen 1477 Mk. Das Gesammtvermögen des Vereins betrug 6969,42 Mk.

ch. **Lehrerinnenverein.** In der vorletzten Versammlung hielt Herr Lehrer Hübner einen Vortrag über das Stottern, Stammeln und Lispeln der Kinder und führte verschiedene Heilmethoden an. Frl. Stelter, unter deren Vorsitz die letzte Versammlung der Volksschullehrerinnen abgehalten wurde, referirte zunächst über die vom hiesigen Vaterländischen Frauenverein für die schulentlassenen Mädchen eingerichtete Haushaltungsschule, deren Zweck ist, die Töchter wenig bemittelter Eltern in den Arbeiten eines einfachen Haushaltes praktisch zu unterweisen. Der Unterricht soll in einem Kursus von sechs Monaten das Kochen, Waschen, Reinmachen und die damit zusammenhängenden Hausarbeiten, die Führung eines einfachen Rechenbuches, sowie die wichtigsten Gegenstände der Haushaltungskunde und einfache Handarbeiten umfassen. Das Schulgeld wird mit 30 Pfennig wöchentlich vorausbezahlt. Der Unterricht ist auf den Nachmittag gelegt worden, damit die den Kursus besuchenden Mädchen am Vormittag Stellen annehmen können. Um den die Volksschulen verlassenden Mädchen das „Dienengehen" als etwas ehrenvolles wieder lieb zu machen und ihnen das Erlangen guter Dienste zu erleichtern, soll ein Stellennachweis eingerichtet werden. — Inbetreff der Anträge auf Fürsorge-Erziehung empfahl die Vorsitzende, solche mit erschöpfender Begründung der Nothwendigkeit der Zwangserziehung direkt dem hiesigen Verbande für Fürsorge-Erziehung zugehen zu lassen. Sodann wurden den Anwesenden zwei Petitionen des Landesvereins preußischer Volksschullehrerinnen bekannt gegeben: a) um Errichtung von staatlichen Kursen zur Ausbildung von Lehrerinnen für landwirthschaftliche Fortbildungsschulen; b) um Reform des Vereinsgesetzes von 1850. Desgleichen verlas Fräulein Stelter den Entwurf eines Lehrplanes zur Ausbildung von hauswirthschaftlichen Fortbildungsschullehrerinnen, welchen der Vorstand des Landesvereins auf eine vom Kultusminister an ihn ergangene Aufforderung, sich eingehender über die Ziele der erbetenen Kurse zu äußern, eingereicht hat. — In den Ausschuß für soziale Hilfsarbeit wurden Frl. M. Kayser und Frl. Ohlert gewählt. — An die Ruhegehaltszuschußkasse soll eine zweite Kasse zur Nebenversicherung angegliedert und auf der zu Pfingsten in Halle stattfindenden Generalversammlung des Landesvereins darüber endgiltiger Beschluß gefaßt werden. Frl. Sonntag, die hiesige Vertreterin der Pensions-Zuschußkasse, nimmt Erklärungen zum Beitritt zur Nebenversicherung entgegen.

fl **Ethische Kultur.** „Weltpolitik, Klassenkampf und Frauenbewegung im Lichte der Ethik" war das Thema, über welches am Sonnabend Herr Dr. Förster-Zürich in der Gesellschaft für ethische Kultur einen Vortrag hielt.

Redner suchte an den genannten drei Problemen nachzuweisen, daß nicht allein unsere heutige Behandlung derselben ein tieferes Eingehen auf die Zusammenhänge des Gemeinschaftslebens vermissen lassen, sondern daß auch die Betrachtung dieser Probleme gerade vom ethischen Standpunkte aus dieses tiefere Eingehen auf das wirkliche Leben erheische. Wie die Ethik, im Verkehr zwischen den Einzelnen angewendet durchaus nichts Abstraktes, in den Wolken Schwebendes ist, vielmehr den Verkehr der Menschen untereinander auf dem Boden des realen Lebens regelt, so ist es eine grundfalsche Anschauung, wenn man glaubt, sie in der Politik, in den Beziehungen der Nationen zu einander, ebenso wie im Kampfe der Bevölkerungsklassen oder den Emanzipationsbestrebungen der Frauen entbehren zu können. Der nicht auf dem Boden der Ethik stehende Staatsmann ist nichts weniger als ein „Real"politiker, weil er, den tieferen Zusammenhängen des wirklichen Lebens nicht nachgehend, einseitig nur den augenblicklichen Vortheil sieht und nicht beachtet, daß er durch die Außerachtlassung der ethischen Prinzipien die Fundamente jedes Gemeinschaftslebens untergräbt. Aehnlich verhält es sich mit dem Klassenkampf; wenn dieser nicht auf ethischer Grundlage geführt wird, so hat man auf einen wirklichen Erfolg nicht zu rechnen, denn man wird nie die gegnerische Partei von der Unsittlichkeit der von ihr vertretenen Gesellschaftsordnung überzeugen, wenn die Art der Kampfesweise selbst diese Unmoral in sich birgt. Selbstsucht, und Haß auf der einen Seite können nur das Gleiche auf der anderen Seite erzeugen. Zum Schlusse seiner Ausführungen betonte der Redner, daß auch die Frauenbewegung sich nicht von dem Boden der Ethik d.h. von der tieferen Betrachtung

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wie selten findet man, dass Glück und Reichthum grünet,
Wo Ehr' und Tugend wohnt! Es ist an Wunders Statt,
Wenn Einer das erlangt, was er mit Recht verdienet,
Und Einer das verdient, was er erlanget hat.

Wernike.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

3) (Nachdruck verboten.)

Eine Pause trat ein.

Dann sagte die Baronin:

„Leutnant von Fritzen hat gestern viel mit Dir getanzt, Ehrengard — hat er sich erklärt?"

„Noch nicht, Mama. Aber er hat Andeutungen gemacht. . . ."

„Mit Andeutungen kommt man nicht weiter. Nun, ich denke, wenn Harald erst in der Lage ist, uns unser Vermögen auszuzahlen, wird Herr von Fritzen schon Worte finden. Ah, da kommt ja Harald!"

Harald von Fredersdorff trat ein. Seine nasse Joppe und seine beschmutzten, hohen Stiefel bewiesen, daß er draußen schon thätig gewesen war.

„Verzeih, Mama," sagte er, seiner Mutter die Hand küssend, „daß ich in diesem Aufzuge komme. Aber ich wollte nur eine Kleinigkeit genießen, um dann nach dem Vorwerk hinauszureiten. Wir sahen da eine Dreschmaschine stehen . . ."

„Ich muß Deinen Eifer loben," unterbrach ihn die Baronin lächelnd, „mit dem Du Dich der Wirthschaft annimmst, lieber Sohn."

„Ja, Mama," lachte dieser, „ich selbst wundere mich oft, welch famoser Landwirth in mir steckt. Aber was soll man machen, wenn man vorwärts kommen will?"

„Nun, bald hast Du es ja nicht mehr nöthig, Dich so eingehend um die Wirthschaft zu kümmern. Herr Lynden meinte gestern, Ihr solltet nach Eurer Hochzeit auf einige Wochen nach Italien gehen."

„Das ist mir schon recht, Mama!"

„Wann wollt Ihr denn eigentlich heirathen!"

„Nun, so bald wie möglich, wenn's nach mir geht," entgegnete Harald lächelnd.

„So müssen wir uns wohl zu dem Umzuge nach Berlin rüsten?"

„Ihr wollt nach Berlin ziehen, Mama?"

„Ja, mein Junge. Denkst Du denn, wir wollen hier Deine junge Ehe stören? In solch junge Ehe passen Schwiegermutter und Schwägerinnen nicht hinein."

„Aber das wird eine Menge Geld kosten!"

„War es nicht verabredet, daß Du uns nach Deiner Verheirathung auszahlen solltest?"

„Ja . . . aber ich weiß doch nicht . . ."

„Ob Dir das möglich ist? Gewiß wird es Dir möglich sein. Ich habe schon mit Herrn Lynden darüber gesprochen; er ist ganz meiner Ansicht, daß Ihr hier allein wirthschaften müßt. Er will die Hypotheken, welche auf Fredersdorff stehen, ablösen; auf diese Weise bist Du in der Lage, uns auszahlen zu können, oder wenigstens unser Erbtheil zu verzinsen, das dann auf das Gut eingetragen werden kann."

„Ich bin es zufrieden . . ."

„Sieh mal, mein Junge," fuhr die Baronin in überzeugendem Tone fort, „Du hast doch nun einmal mit der Uebernahme des Gutes auch die Verpflichtung auf Dich genommen, für mich und Deine Schwestern zu sorgen, deren Ansprüche auf das Gut ebenso groß sind wie die Deinigen, denn Fredersdorff ist kein Majorat. Wir sind aber bereit, auf diese Ansprüche zu Deinen Gunsten gegen eine angemessene Abfindung zu verzichten."

„Ich denke, wir haben das schon besprochen, Mama."

„Allerdings, aber ich möchte die Angelegenheit doch noch einmal klar stellen. So wie jetzt kann die Sache nicht weiter gehen. Das hast Du auch eingesehen und sehr klug darin gehandelt, Dir eine reiche Frau zu suchen . . ."

„Mama, ich bitte Dich — ich liebe Edelgard!"

„Gewiß, gewiß, und ich freue mich, daß alles so gut stimmt. Deshalb kann man doch über die Angelegenheit ruhig sprechen. Wir überlassen Dir das Gut — Du zahlst uns dafür hunderttausend Mark in Baar aus und hunderttausend Mark können auf dem Gute für mich stehen bleiben. Wenn ich sterbe, bekommst Du ja ein Drittel davon. Das Gut selbst hat ja einen Werth von sechsmalhunderttausend Mark."

„Ich bin damit einverstanden, Mama, wenn . . ."

„Nun, wenn?"

„Wenn meines Schwiegervaters Mittel dazu reichen."

„Da sei unbesorgt! Ich kenne die Vermögensverhältnisse Lynden's ganz genau. Er sagte mir selbst, daß er eine halbe Million in Staatspapieren beim Bankhause Wellhausen Söhne deponirt habe — ganz abgesehen von dem Werth seiner Fabrik . . ."

„Bei Wellhausen Söhne, sagst Du?" fragte Harald erschrocken.

„Ja — Lynden hat es mir selbst mitgetheilt."

„Nun, so lies einmal diese im Handelstheil der heutigen Zeitung stehende Nachricht!"

Damit reichte Harald seiner Mutter das Blatt hinüber und diese las:

„Wie uns mitgetheilt wird, steht es mit dem Bankgeschäft Wellhausen Söhne sehr schlecht. Der Chef der Firma hat sich in sehr gewagte Spekulationen eingelassen und mußte seine Zahlungen einstellen. Der Konkurs soll schon angemeldet sein. Ob auch die Depositäre in Mitleidenschaft gezogen sind, steht noch dahin."

Die Baronin erbleichte.

„Das ist entsetzlich!" murmelte sie.

„Vielleicht ist es nicht so schlimm, wie es im ersten Augenblick aussieht," versetzte Harald. „Das Bankhaus erfreute sich bisher eines guten Rufes und wird wohl die Depots nicht angegriffen haben. Immerhin aber bedeutet der Konkurs der Bank einen schweren Schlag für Lynden, der wie ich weiß, mit Wellhausen Söhne in enger geschäftlicher Verbindung stand."

„Was willst Du denn jetzt thun, Harald?"

„Was soll ich thun? Ich muß abwarten, welche Mittheilungen mir Lynden macht."

„Ich würde Dir rathen, sofort zu ihm zu fahren, um persönlich mit ihm zu sprechen."

„Welchen Grund hätte ich dazu? Ich kann mich doch nicht in seine geschäftlichen Angelegenheiten mischen."

„Er ist doch verpflichtet, Dir Auskunft zu geben."

„Ich wüßte nicht inwiefern."

„Aber Du hast doch um seine Tochter geworben in der Meinung und Voraussetzung, daß er ein reicher Mann ist!"

„Freilich, sonst würde ich Edelgard nicht näher getreten sein."

„Nun also! Wenn diese Voraussetzung nicht zutrifft, so ist die Folge davon, daß . . ."

„Mama?!"

„Nun ja — daß diese Verlobung rückgängig gemacht werden muß!" sagte die Baronin in scharfem und bestimmten Ton.

„Das hängt doch wohl hauptsächlich von meinem Willen ab, Mama!" entgegnete Harald mit leicht bebender Stimme.

„Von Deinem Willen nicht allein! Du kannst eben kein armes Mädchen heirathen, ohne dadurch Dich selbst und uns der äußersten Noth auszusetzen."

Harald erhob sich.

„Laß es gut sein, Mama," sagte er, sich mühsam zur Ruhe zwingend. „Wir sind noch nicht so weit — vielleicht sind unsere Erörterungen ganz überflüssig. Wenn es Dich beruhigt, werde ich nach Tisch zu Lynden fahren; er wird mir schon reinen Wein einschenken, wenn er es für nöthig hält."

„Du mußt ihn direkt fragen!"

„Das widerstrebt mir!"

„Du bist es uns, Du bist es Dir selbst schuldig!"

des wirklichen Lebens entfernen dürfe. Das Wort: „Die Frau gehört ins Haus“, lasse nur eine sehr beschränkte Anwendung zu. Wenn man heute als die vornehmste Aufgabe der Frau die Kindererziehung betrachte, so müssen vor allen Dingen für die Frau Lebensbedingungen geschaffen werden, die es ihr ermöglichen, das wirkliche Leben auch außer dem Hause kennen zu lernen. Sie könne Kinder nicht für das Leben erziehen, wenn sie selbst das Leben nicht kenne. Diese Lebensbedingungen werden geschaffen, indem man der Frau die vollkommen harmonische Ausbildung ihrer Kräfte und ihrer Persönlichkeit zugestehe.

Die zahlreich besuchte Versammlung dankte dem Redner durch lebhafte Beifallsbezeugungen.

* Die Glaserinnung hatte kürzlich einen Herrenabend veranstaltet, der sich besonders festlich dadurch gestaltete, daß ein alter, der Innung gehöriger silberner Willkomm zum ersten Mal bei einer festlichen Gelegenheit wieder in Gebrauch genommen wurde. Aus diesem Anlaß ging dem Abendessen eine kleine Festsitzung voran, in welcher der „Willkomm“ vom Obermeister der Innung wieder übergeben wurde, nachdem derselbe 28 Jahre nicht im Besitz der Innung war. Als vor 28 Jahren die hiesige Innung der Auflösung nahe war, ging, wie manches andere, auch dieser schöne alte Pokal widerrechtlich in Privatbesitz über und nur einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß es möglich war, jetzt die Herausgabe desselben an die Innung wieder zu erlangen. Im Jahre 1627 hat die Glaserinnung diesen kostbaren Pokal aus Silber in getriebener Arbeit herstellen lassen und eine große Anzahl Schilder in wundervoller Arbeit, zum größten Theil von Stil der Spätrenaissance angehörig, schmücken denselben. Diese Schilder mit den Namen ihrer Stifter, sowie Widmungssprüchen etc. und den Jahreszahlen geben gleichzeitig einen werthvollen Beitrag zur Geschichte der Innung im 17. Jahrhundert. In einer längeren Ansprache wies der Obermeister Wilh. Sablewski auf die Bedeutung dieses „Willkomm“ hin und auf das, was derselbe aus vergangener Zeit uns lehrt. Ein Umtrunk aus dem mit Wein gefüllten Pokal schloß die Feier. Bei dem darauffolgenden Mahle wechselten ernste und heitere Reden und Gesänge, sowie Musikvorträge ab, bis nach Beendigung des Mahles die Fidelitas in ihre Rechte trat.

m. l. **Marine-Erinnerung.** Die am vergangenen Sonnabend auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser“ bei Bremen erfolgte Schiffstaufe des neuen kleinen Kreuzers „Frauenlob“ ruft die Erinnerung des ersten „Frauenlob“ lebhaft hervor, dessen Name mit den Anfängen unserer Danziger Marinewerft so eng verknüpft ist. War doch dieses erste Kriegsfahrzeug „Frauenlob“, das seit dem 2. September 1860 amtlich als „in den ostasiatischen Gewässern verschollen“ bezeichnet wird, doch bei uns in Danzig heimisch, nachdem der kleine Schooner im Jahre 1855 im Bau vollendet war. Zweimal stellte dieser erste „Frauenlob“ an unserer Kriegswerft in Dienst; und zwar am 1. Mai 1856 zu einer Kreuzfahrt nach den ostamerikanischen Gewässern, von der das Schiff im Januar 1857 nach Neufahrwasser heimkehrte und am 15. d. Mts. wieder die Flagge strich, und das zweite Mal am 1. April 1859 zu seiner verhängnißvollen Fahrt nach den ostasiatischen Gewässern, von der es nicht heimkehren sollte. Nur die einstige Fregatte „Arcona“, deren Schiffsgeschichte auch mit der Entstehung unserer Marinewerft so eng verbunden ist, konnte Kunde davon geben, daß der „Frauenlob“ zu Anfang September 1859 einen schweren Taifun zu bestehen hatte, dem kaum die große „Arcona“ gewachsen war, und daß in diesem sicher der kleine Schooner mit seiner gesammten Besatzung untergegangen ist. Mehrere alte Danziger Familien hatten Angehörige an Bord des „Frauenlob“, die durch den Untergang des Schiffes in tiefe Trauer versetzt wurden. Der neue Kreuzer „Frauenlob“ soll auch wiederum im Auslande die Flagge zeigen; seine hervorragenden Seeeigenschaften werden das Schiff zu diesem besonders befähigen. Möge ihm allzeit eine gute Fahrt beschieden sein!

* **Ueber die Verhältnisse im Mühlen- und Bäckerei-Gewerbe** schreibt man uns:

Im Anschluß an die Gründung der Mühlenbäckerei dürfte die Gewinnberechnung bei der Fabrikation von Mehl und Brod interessiren und will ich heute zuerst das Mehl berücksichtigen, wozu ich jetzige Danziger Getreide-, Mehl- und Futterpreise zu Grunde lege und den Roggenpreis für 125 Pfund holländisch Durchschnittsgewicht dieses Jahres annehme.

Es kostet die Tonne Roggen 147 + 2 + 4 = Mark 153,00 ab Waggon Lege Thor. Hieraus wird bei der Vermahlung erzeugt:

60 Proz. Mehl 0/1 Bäckermischung = 12 Ztr. à 10,30 Mk.	123,60 Mk.
5 Proz. Mehl 2 = 1 Ztr. à 7,00 Mk.	7,00 „
10 Proz. Gries- oder Futtermehl = 2 Ztr. à 5,20 Mk.	10,40 „
21 Proz. Kleie = 4,20 Ztr. à 4,70 Mk.	19,64 „
4 Proz. Verdunstung und Verstaubung	
100 Proz. Sa.	160,64 Mk.
ab Getreidepreis	153,00 „

Mithin Bruttogewinn per Tonne Vermahlung 7,64 Mark, was leider nicht genügt, dennoch aber ein günstiges Resultat ist, da in diesem Jahre wegen des Roggenmangels die Provinzmühlen die Preise hier nicht mehr drücken können, wogegen in früheren Jahren oft nur 5,00 Mk. geblieben sind.

Daß bei diesem geringen Bruttogewinn die Müllerei nicht rentabel ist, beweisen die vielen Verluste, welche die Mühlenindustrie erleidet, das Eingehen der kleinen Wassermühlen und die Unterbilanz der Dampfmühlen. Dies trostlose Bild ist fast überall zu finden. Als Beweis führe ich die jetzt schon vorliegende Bilanz von 12 Aktienmühlen an, wovon 3 Werke Dividende zahlen, 9 dagegen ohne jeglichen Gewinn bis mit großem Verlust gearbeitet haben.

Dividende zahlen: Königsberger Walzmühle 3 Proz., Barther Dampfmühle 3 Proz., Berliner Brodfabrik 4 Proz. Keine Dividende: Harburger Mühlenwerke, Mühle Rüningen, Bernburger Mühlenwerke und die Leipzig-Plagwitzer Mühle des Konsumvereins. Verlust erlitten: Braunschweigische Dampfmühle 53585 Mk., Wittener Walzmühle 20000 Mk., Weser Mühlen in Hameln 77009 Mk., Wurzener Dampfmühle 159473 Mk., Stadtmühle Munderkingen 100987 Mk. Sollte dies nicht ein genügender Beweis dafür sein, daß die Müllerei nicht lohnt, so möge man noch bedenken, daß die Plagwitzer Konsummühle, welche auch im vorigen Jahre nur 1,17 Proz. Reingewinn brachte, trotzdem dieselbe für den Bedarf der eigenen Bäckerei arbeitet, also keine Verkaufsspesen und Verluste bei der Kundschaft hat, jetzt keinen Gewinn erzielte, und hiernach dürfte es wohl rathsam sein, lieber billig Mehl zu kaufen, als hunderttausende Mark in den Mühlenbau zu stecken, dadurch die Müllerei verschlechtern zu helfen und das Geld der Genossen zu riskiren. Oder soll der ganze Gewinn in der Transportersparung von der Mühle zur Bäckerei zu finden sein? Dann muß ich erwidern, daß eine Danziger Mühle zum Transport von 200 Zentner Mehl zu den Bäckern 2 Mann, 2 Pferde und 1 Wagen braucht, die Mühlenbäckerei dagegen zum Ausfahren der Brode von 200 Zentner Mehl das zehnfache an Leuten, Gespannen und Wagen bedarf, denn ein Mühlenwagen kann bis 80 Zentner Mehl laden, dagegen ein Bäckerwagen wohl nicht über 8 Zentner Brod, da dasselbe frisch ausgefahren werden muß und keinen Druck ertragen kann, um in ansehnlichem Zustande dem Konsumenten abgeliefert zu werden. Wie groß mag nun der Gewinn in der Bäckerei sein, um solch ein Unternehmen zu riskiren? Diese Antwort könnte ich auch geben, will es aber den Fachleuten, die sich ihr Leben lang damit beschäftigt haben, überlassen. Nur noch der Leipzig-Plagwitzer Konsumbäckerei will ich erwähnen, die vom Arbeiterstande ins Leben gerufen ist und von der jetzt jeder das Brod aus eigener Bäckerei beziehen kann. Diese Genossenschaft, welche nach dem letzten Geschäftsbericht 30000 Mitglieder und Aktionäre hat, besitzt in Leipzig und Umgegend 48 eigene Konsumgeschäfte, die nun auch das Brod verkaufen, so daß darauf keine Spesen zu rechnen sind. Eine Mühlenbäckerei in Danzig, die nie billiger und besser als Müller und Bäcker wirthschaften kann, muß ihr Brod in anderen Geschäften ausbieten lassen und dafür mehr Spesen zahlen, als heute dem Bäcker an Nutzen übrig bleiben wird. Wie dieselbe dann aber ein 50 Pfennigbrod für 40 Pfennig liefern und noch 18% Dividende zahlen kann, möchte ich selbst, trotzdem ich über 40 Jahre praktischer Müller bin, noch gerne lernen.

y. **Tarif-Erhöhung.** Mit Giltigkeit vom 18. April alten 1. Mai neuen Stils 1902 werden in dem Tarife für die Beförderung von Personen und Reisegepäck die Fahrpreise 1. Klasse für die russischen Strecken nach und von den Stationen Dwinsk, Kownow, Pokow, St. Petersburg und Wilna bei Benutzung des Nord-Expreßzuges erhöht. Nach und von den Stationen Minsk, Moskau (M. B. E.) und Smolensk tritt bei den Fahrpreisen der 1. und 2. Wagenklasse für alle Züge und nach und von Moskau (Nic. E.) nur für letztere Wagenklasse ebenfalls eine Erhöhung ein.

* **Umwandlung des Festungsbaupersonals in ein Festungsbau-Offizierkorps.** Ein kaiserlicher Erlaß bestimmt u. a. Folgendes: Nach Maßgabe des Etats sind geeignete Wallmeister zur Beförderung zu Festungsbau-Leutnants seitens der General-Inspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen vorzuschlagen. Wegen Ablegung einer besonderen Offizierprüfung als Vorbedingung für die Ernennung zum Offizier bleibt nähere Bestimmung vorbehalten. Ferner können behufs Uebertritts in das Festungsbau-Offizierkorps geeignete und bereite Festungsbauwarte zur Ernennung zu Festungsbau-Leutnants beziehungsweise Oberleutnants in Vorschlag gebracht werden, wenn im einzelnen Falle das Gehalt 2160 Mk. nicht übersteigt. Die Beförderung zum Festungsbau-Hauptmann kann erbeten werden, sobald solche Stellen im Etat vorgesehen sind. Die Gehaltsätze betragen für Festungsbau-Hauptleute 2700 und 3900 Mk., für Festungsbau-Oberleutnants 2160 Mk. und für Festungsbau-Leutnants 1440 und 1800 Mark.

* **Auslegung von Seezeichen.** Laut amtlicher Bekanntmachung werden im Laufe der Monate März und April folgende Seezeichen ausgelegt werden:

1. die Seetonne Hela S.
2. „ „ Alt-Hela W.
3. „ „ Heisternest W.
4. die Ansegelungstonne im Deepke.
5. die beiden Steuer- und Backbordtonnen im Deepke.

Die Winterseezeichen im Deepke werden gleichzeitig eingezogen.

l. **Remontemärkte.** Die diesjährigen westpreußischen Remontemärkte werden auf Bestimmung des Kriegsministeriums abgehalten: In Marienwerder am 30. April, Rehhof (Kreis Stuhm) am 1. Mai, Jablonowo am 2. Mai, Januschau (Kreis Rosenberg) am 24. Mai, Neumark am 26. Mai, Augustenhof (Kreis Strasburg) am 26. Mai Nachm., Wrotzk am 27. Mai, Briesen und Rehden am 28. Mai, Wichorsee (Kreis Kulm) am 30. Mai, Kulmsee am 31. Mai, Soßnow (Kr. Flatow) am 3. Juni, Terespol am 13. Juni, Alt-Dollstädt (Kreis Pr. Holland) am 14. Juni, Flatow und Konitz am 7. August, Schönsee am 8. August, Dt. Eylau am 9. August.

Berliner Börse vom 25. März 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.50
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.70
do.	3	92.20
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	90.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.00
do. do. 8	4	104.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do. do.	3	88.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.75
do. do.	3½	99.25
do. do	3	89.90
Ostpreußische	4	103.50
do.	3½	98.40
do.	3	89.80
Pommersche	3½	98.70
do.	3	89.90
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.60
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.75
do.	3½	98.70
do. Ser. C.	3½	98.40
do. Ser. A.	3	90.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
„ „ 1.B.	3½	98.40
„ „ 2.	3½	98.40
„ neuländ. 2.	3½	98.20
„ rittsch. 1. 2.	3	89.80
„ neuländ. 2.	3	89.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	80.50
„ „ kleine	5	82.90
„ innere	4½	70.70
„ kleine	4½	71.90
„ äußere	4½	70.75
„ 500 L.	4½	71.10
„ 100 L.	4½	71.00
„ 20 L.	4½	74.20
„ 1897	4	65.90
Chinesische Anleihe	5½	101.50
Chinesische Anleihe 1895	6	104.10
„ „ 1896	5	98.00
„ „ 1898	4½	89.00
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.80
„ Goldrente L. 500	1.80	31.10
„ „ L. 100	1.80	31.10
„ „ L. 20	1.80	31.10
Griech. Monop.	1¾	44.10
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.25
„ Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.70
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.20
Ital. Rente	4	100.90
„ 4000—100 Frcs.	4	100.90
„ „ neue	4	100.75
Lissab. 1. und 2.	4	76.75
Mexikaner 1899	5	100.50
„ 200, 100 L.	5	100.50
„ 20 L.	5	100.50
Oesterr. Gold-Rente	4	102.70
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	101.80
„ Silber-Rente	4⅕	101.60
„ „	4⅕	101.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.90
„ „ 2—8	4	100.90
Portugiesen 4½%	fr.	44.20
Rum. amort. Rente	5	97.10
„ „ 400 M.	5	97.70
„ „ 1892/93	5	96.90
„ „ 400 M.	5	97.10
„ „ de 1889	5	84.80
„ „ de 1890	4	84.50
„ „ de 1891	4	84.00
„ „ de 1894	4	84.00
„ „ 1000 Frcs.	4	84.00
„ „ 500 Frcs.	4	84.00
„ „ de 1896	4	84.00
„ „ 1000 Frcs.	4	84.00
„ „ 500 Frcs.	4	84.00
„ „ de 1898	4	83.80
„ Schatzanw.	5	98.60
„ 810 M.	5	98.90
„ 405 M.	5	98.90
Russ. conf. Anleihe 1880 kr.	4	100.25
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	94.75
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.60
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	100.60
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.75
Schweden 1880	3½	100.75
Schwed. Staats. 1886	3½	99.25
„ „ 1890	3½	99.40
Serb. Goldpfandbr.	5	98.25
Serb. Staatsr. 95	4	66.40
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.10
„ „ D.	1	26.05
„ Adm. 1888	1	100.60
„ „ kleine	5	100.80
Ungar. Gold-Rente	4	100.90
„ „ 500 fl.	4	100.90
„ „ 100 fl.	4	100.90
„ Kronen-Rente	4	98.20
„ 1000—100	4	98.20
„ Staats-Rente	3½	89.50
„ Gold-Inv.	4½	101.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	38.30
„ „ 5.6.unk.1904 f.Z.	4	38.30
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	100.50
„ „ conv.	4	100.20
„ „ 8.	3½	95.60
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.60
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11.12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
„ „ S.251-340 uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.70
„ „ S. 46-190 uk.1905	3½	95.70
„ „ S.301-330 uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.10
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.60
„ „ 6. unk. 1904	4	100.30
„ „ 7. unk. 1904	3½	94.75
„ „ 8. unk. 1906	3½	94.80
„ „ 9. unk. 1907	3½	94.80
„ 10.11. b. uk. 1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	—
„ 7. 8. unk. 1904	4	88.75
„ 9. 10. unk. 1906	4	—
„ 11. 12. unk. 1908	3½	—
„ 2. 3. unk. 1906	3½	85.25
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.30
„ „ 14.unk. 1905	4	100.30
„ „ 11.	3½	96.00
„ „ 15.unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
„ „ 17.unk. 1906	4	100.30
„ „ 18.unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
„ „ 1894	3½	95.70
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.20
„ „ v. 1890	4	100.60
„ „ 1899 unverlb.	4	102.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	98.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.25
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	85.75
„ „	4	85.75
„ „	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
„ „ 19 unk 1909	4	101.25
„ „ 20. 21. unk.1910	4	101.80
„ „ Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
„ „ 18 unk.1908	3½	95.50
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.60
„ „ Kleinb. unk.1901	3½	95.10
„ Pfdb Com. II unk.1910	4	103.60
„ Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
„ „ 2. kündbar	3½	100.70
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.30
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.75
Große Berliner Straßenb.	10½	204.25
Königsberger Pferdebahn	—	—
Königsberg-Cranz	6.4	129.75
Lübeck-Büchen	6¼	139.75
Marienburg-Mlawka	3	71.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	167.00
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	88.10
Anatolische	4½	—
„ 60%	4½	88.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	112.40
Nordd. Lloyd	8½	111.50
Hansa-Dampfsch.	14	123.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.75
Ostpr. Südbahn	5	106.00
Bresl. Warschau	5	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	186.00
Bendix Holzbearb.	4	92.50
Berliner Holzkomptoir	2	63.00
Bochumer Gußst.	13⅓	198.50
Cassel. Trebertrockn. fr.Zs.	—	1.50
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	71.75
Dynamit-Trust	10	177.80
Elektr. Kummer	0	—
Gelsenkircher Bergwerke	12	165.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	118.75
Harpener	12	165.60
Hoecherl-Bräu	5	85.25
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	122.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	125.10
Königsberger Walzmühle	3	109.80
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	203.40
Mend. u. Schwerte	4	90.00
Neue Boden-A.	—	157.25
„ „ -Obl.	4	98.75
„ „ „	3½	94.30
Orenstein u. Koppel	10	123.00
Schalker Gruben	32½	321.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	144.50
Stettiner Cham.	25	252.25
Stettiner Vulkan B.	14	196.90
Bentzki, Maschinenfabr.	8	93.60
Westfäl. Stahlw.	0	136.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.90
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	92.00
„ „ St. 3.	5	112.50
„ „ Gold	4	101.70
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.10
do. neue	3	67.25
do. Obligationen	5	103.50
do. Gold-Obligationen	4	88.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.10
Kronpr. Rudolf	4	99.25
Moskau-Rjäsan	4	101.50
„ Smolensk	4	99.90
Raab Oedenb.	3	79.80
Anatolische Bahnen	5	101.75
Anat. Ergänzungsnetz	—	100.60

North. Gen. Lien.	3	73.80
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	109.50

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	153.00
Berliner Bank	2	94.40
Berliner Handels-Ges.	7	156.60
„ Kassen-Verein	6⅓	138.10
Breslauer Diskonto	0	92.80
Danziger Privatbank	5	113.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	140.10
Deutsche Bank	11	215.50
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	106.25
„ Genossenschaftsb.	5	104.00
„ Hypothekenbank	6½	118.90
„ Nationalbank	7	121.75
„ Ueberseebank	8	140.20
Diskonto-Gesellschaft	9	194.25
Dortmunder Bankverein	6	111.00
Dresdner Bank	4	138.20
Hamburger Hypotheken	8	156.25
Hannoversche Bank	4	118.40
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	7	115.60
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.40
Nationalbank f. Deutschl.	3	111.00
Nordd. Creditanstalt	5	104.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.90
Ostdeutsche	4	101.50
Preuß. Boden-Credit	7	137.75
„ Zentr.-Bd.-C.80%	9	166.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	11.40
„ Leihhaus	6	108.75
„ Pfandbrief-Bank	7	122.75
Reichsbank	10.26	153.80
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus.-Bankverein	7½	123.40

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.60
Bayr. „ „ 100	4	157.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	154.50
Oldenburger Th. 40	3	129.80
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	85.50
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.50
Augsburger fl. 7	31.40
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	93.00
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.40
„ Fr. 10	18.20
Meininger fl. 7	31.00
Neuchateler Fr. 10	34.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.73
Souvereigns	20.39
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	4.195
Engl. Banknoten	20.465
Franz. „	81.60
Italien. „	79.70
Nordische „	112.30
Oesterr. „	85.15
Russische „	216.15
„ Zollcoupons	324.25

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.35
„ „	100 Fl.	3 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
„ „	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445
„	1 L. Strl.	3 M.	20.315
New-York	1 Doll.	vista	4.19
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
„	100 Fr.	2 M.	81.15
Wien	100 Kr.	8 T.	84.85
„	100 Kr.	2 M.	84.90
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.45
„ „	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.60
„	100 S.R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 3%.

„Ich werde mit Lynden sprechen — weiter vermag ich vorläufig nichts zu sagen. Entschuldige mich jetzt, der Inspektor erwartet mich.“

Mit einem kurzen Gruß verließ er das Zimmer, seine Mutter und Schwestern in äußerster Bestürzung zurücklassend.

„Ich war stets gegen diese Heirath mit der Fabrikantentochter,“ sagte Brunhilde hochmüthig.

„Und ich habe den alten Lynden niemals über den Weg getraut,“ setzte Ehrengard boshaft hinzu.

„Kinder, Ihr wißt nicht, was Ihr sprecht,“ ächzte die Baronin. „Dieser Lynden war unsere einzige Rettung. Oder wollt Ihr in wenigen Jahren mit dem Bettelstab Fredersdorff verlassen? Vielleicht Gesellschaftsfräulein bei einer alten Dame oder Diakonissin werden? Oder Euch bei Vettern und Basen herumquälen?“

„Du malst uns ja da recht angenehme Zukunftsbilder, Mama!“ versetzte Brunhilde in empfindlichem Tone. „Ich glaube aber nicht, daß es so schlimm um uns steht.“

„Ihr glaubt es nicht, bis Euch das Wasser an den Lippen steht. Ihr habt ja nie auf meine Ermahnungen gehört. Badereisen, Winteraufenthalt in Berlin, Reitpferde, kostbare Toiletten aus den vornehmsten Geschäften in Berlin — das kostet alles eine Menge Geld!“

Brunhilde erhob sich mit dem Ausdruck tiefer Empörung im Gesicht.

„Deine Vorwürfe sind vollständig ungerecht, Mama,“ versetzte sie mit eisiger Kälte. „Ihr habt uns so erzogen, wie wir sind! Und wir haben ein Recht darauf, als Eure Töchter so zu leben, wie wir es gethan. Ich könnte Dir mit den gleichen Vorwürfen antworten — vielleicht mit noch schlimmeren — wenn mich der Respekt von Dir, meiner Mutter, nicht davon zurückhielte.“

Damit rauschte sie aus dem Zimmer, den Kopf hochmüthig in den Nacken geworfen.

Die Baronin drückte das Spitzentaschentuch an die überquellenden Augen.

„Das ist nun der Dank für alle meine Sorge um Euch,“ seufzte sie.

Ehrengard schlang den Arm um sie.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Das „Mittagsessen des Königs“. Aus London wird berichtet: Das Mittagessen, das der König an seinem Krönungstage 500 000 Armen Londons geben will und das eins der hervorstechendsten Ereignisse jener Tage sein wird, bietet überall das Tagesgespräch in London und hat in den betheiligten Kreisen große Freude erregt. Sir Thomas Lipton soll nach seiner Rückkehr von einer Reise ins Ausland befragt werden, und wahrscheinlich wird seine Firma zu denen gehören, denen die Arrangements zum Kostenpreis übertragen werden. Zunächst wird die Frage diskutirt, wo man die vielen Gäste des Königs am besten unterbringt. Eine Reihe einflußreicher Leute begünstigen die Idee, daß das große Festessen im Hyde Park stattfinden soll, wobei dann das Königspaar auch theilnehmen könnte. Andere dagegen weisen auf die Schwierigkeit der Ausführung dieser prächtigen Idee hin; ein Lieferant meinte, die Kosten für die Errichtung von Tischen und Bänken im Park wären zu groß. Vorherrschend ist jedoch der Gedanke, in allen Stadttheilen, in den Schulräumen und verfügbaren Sälen gleichzeitig ein Essen für die Armen der Gegend zu veranstalten. Dies wäre am einfachsten und sparsamsten, denn die Räume sind umsonst zu haben, und die Gäste hätten nicht weit zu gehen. König Eduard wird selbst die Kosten im Betrage von 600 000 Mark bezahlen. Einer der Direktoren von Meßrs. Lipton gab auch auf die Frage, was für ein warmes Mittagsbrod für eine halbe Million Menschen für 600 000 Mk. geliefert werden könnte, folgendes Menu an: Eine halbe Pinte dicke oder klare Suppe, 2 Unzen Kabeljau mit 4 Unzen Kartoffeln, 4 Unzen Roastbeef oder Hammelkeule, 4 Unzen Kartoffeln und 2 Unzen Kohl, 4 Unzen Reis, Tapioka oder Plumpudding, verschiedene Früchte, eine Semmel. Von den 600 000 Mk. gehen 100 000 Mark ab für Arbeitskosten, es bleibt also 1 Mk. pro Kopf. Die Kosten des obigen Menus betragen Suppe 4 Pf., Fisch 16 Pf., Braten 20 Pf., Kartoffeln 16 Pf., Kohl 8 Pf., Pudding 4 Pf., Brod 4 Pf., Obst 8 Pf., im Ganzen also 80 Pf. und für die übrig bleibenden 20 Pf. könnte Tabak oder ein Andenken zum Mitnehmen beschafft werden. Zur Zeit sind die Mayors der verschiedenen Stadttheile Londons damit beschäftigt, Zirkulare an alle Armenvorsteher, Geistliche, Lehrer etc. vorzubereiten, damit sie angeben, wer in ihrem Bezirk zu den Gästen des Königs gehören würde. Obgleich der König den Wunsch ausgedrückt hat, alle Kosten des großen Mittagessens selbst zu tragen, haben schon viele loyale Bürger die Hoffnung ausgedrückt, mithelfen zu dürfen, soweit das in ihrer Macht liegt. Es ist auch möglich, daß der König Spenden von großen Firmen, Tabak, Pfeifen, Bier, Thee, Kaffee, Limonade, Obst u. s. w. annehmen wird. Jeder Gast wird auch ein Andenken erhalten. Man erinnert bei diesem „Diner des Königs“ daran, daß auch die Königin Viktoria an ihrem Jubiläumstage 400 000 Armen von London ein Mittagessen gegeben hat. Die Königin Viktoria hat jedoch dieses Diner nicht selbst bezahlt, das in ihrem Namen gegeben wurde, sondern die nöthigen Fonds wurden durch eine öffentliche Subskription aufgebracht. Es war eigentlich die Prinzessin von Wales, die jetzt die Königin Alexandra ist, die die Idee dieses Mittagessens für die Armen gehabt hatte, und sie eröffnete die Subskription unter dem Namen „Princeß of Wales Jubilee dinner fund“, zu dem sie zuerst 2000 Mk. zeichnete. Ein Anonymus — der aber bald genug bekannt wurde, nämlich Sir Thomas Lipton — zeichnete allein 500 000 Mk.

Der Straßburger Postdieb hat sich an seinem Raube nicht lange erfreuen können. Er ist bereits in der Nacht zum Sonntag, wie kurz gemeldet, in der Person des 26 Jahre alten Postboten Georg Hirlemann verhaftet worden. Er gestand unter Thränen dem Kriminalschutzmann, daß er den Diebstahl begangen habe, um der Strafe für ein kleines Vergehen zu entgehen, das er in einer Wirthschaft in der Schwarzwaldstraße begangen hatte. Er hatte nämlich dort einige Würste am Buffet entwendet, um sie seinem Freunde, dem Wagner Walther, zu geben. Als nun der Wirth Windmayer den Hirlemann anzeigen wollte, wußte sich dieser anderen Tages nicht anders zu helfen, als daß er den Zechgenossen Walther bat, zum Wirthe zu gehen, damit dieser von einer Anzeige abließe. Walther kam zu Hirlemann zurück und sagte ihm, daß der Wirth mit 200 Mk. zufrieden sein würde. Darauf hat Hirlemann in seiner Angst den Postdiebstahl begangen, öffnete die Wertbriefe und zahlte Walther 200 Mk. aus, die er gleich dem Wirthe als Beruhigungsgeld bringen sollte. Bei den Nachforschungen des Kriminalschutzmanns stellte es sich heraus, daß der Wirth nur 50 Mk. erhalten, welche er auch für die gestohlenen Würste nur beansprucht hatte, während die übrigen 150 Mk. von Walther eingesteckt wurden, der sich damit einige angenehme Tage bereiten wollte. Hirlemann hatte auf einem Schuttplatz den Geldsack mit 9780 Mk. vergraben. In seinen Stiefeln trug er 640 Mark bei sich. Die Postbehörde ist, nachdem auch die 200 Mk. vom Wirthe Windmayer und vom Wagner Walther zurückerstattet wurden, in den Besitz fast des ganzen Geldes gelangt, es fehlen nur 20 Mk., welche Hirlemann am Tage seines Verbrechens ausgegeben hat. Hirlemann hat eine Frau und zwei Kinder, das eine Kind zählt 2½ Jahre, das andere 1 Jahr. Der als arbeitsscheu bekannte Wagner Walther wurde gleichfalls verhaftet.

Frechheit, steh' mir bei! Eines Tages saß Mr. Justice Grantham, ein bekannter hoher Beamter des Zivilgerichts, in einem Eisenbahnkoupee und wartete der Abfahrt, als die Thür aufging und ein großer starker Mensch einstieg mit einer langen, nicht gerade wohlriechenden Zigarre im Munde. „Das ist kein Rauchkoupee“ sagte Mr. Justice Grantham. „Schon gut, alter Knabe,“ lautete die Antwort, „ich will nur meine Zigarre aufrauchen.“ Diese Aussicht erschien dem Richter durchaus nicht angenehm. Er gab deshalb dem Manne seine Visitenkarte mit dem Bemerken, er werde ihn auf der nächsten Station melden. Den Eindringling schien das nicht besonders zu rühren, denn er steckte ruhig die Visitenkarte ein und paffte weiter. Auf der nächsten Station stieg er aus und suchte sich ein Rauchkoupee, während Mr. Justice Grantham sofort nach einem Schaffner rief und verlangte, daß derselbe den Namen des unbefugten Rauchers feststelle. Es dauerte keine halbe Minute, bis der Beamte wiederkam und ihm geheimnißvoll zuflüsterte: „Wenn ich Sie wäre, würde ich den Mann lieber nicht verklagen; es ist nämlich — Mr. Justice Grantham; er hat mir eben seine Karte gegeben.“

Familientisch.

Zifferblaträthsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

Statt der Ziffern des Zifferblattes einer Uhr sind die Buchstaben AA B EE G LL M N SS derart zu setzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung berühren.

1—4 Singstimme
2—4 Kartenbezeichnung
2—6 lästiges Insekt
4—8 weiblicher Vorname
5—7 Waldgebirge in Deutschland.
7—9 Fürwort
7—12 Fehler und Hausgeräth
8—12 Fanggeräth
10—1 Farbe
11—2 Insel im Mittelmeer.

(Auflösung folgt in Nr. 76.)

Auflösung der Skataufgabe in Nr. 70.

Kartenvertheilung:

B. bK, D, 9, 8, 7; c9, 7; dA, K, 8.
M. a, b, c, dB, aA, 10; bA, 10, dD, 7.
H. aK, D, 9, 8, 7; cA, K, D, 8; d9.
Skat: c10, d10.

Spiel:

1. B. bD, bA, aK (—18). 2. H. d9, dA, d7 (—11).
3. B. dK, dD, cA (—18). 4. B. bK, b10, aD (—17).

Damit haben die Gegner 64.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82